VIII. Jahrgang. Freitag, 7. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 131. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stargen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein moderner Falstaff.

Herr Brodrick bekleidet im aufgefrischten Kabinette Salisbury-Chamberlain das Amt des Kriegsministers. Sein Vorgänger war Lord Landsdown, der eine selbst für englische Verhältnisse nicht mehr entschuldbare Unfähigkeit bewies, sodaß er den Platz räumen mußte. Auf Brodrick setzten die besten englischen Patrioten hohe Hoffnungen, er sollte ihnen eine organische Heeresreform und eine Verstärkung der militärischen Landmacht schaffen. Das war eine harte Aufgabe, die nicht ohne, wenn auch beschränkte, Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zu lösen war. Der militärische Dienstzwang ist aber den herrschenden Klassen Englands, die gleichzeitig auch das Parlament beherrschen, bis in den Tod verhaßt. Es war daher vorauszusehen und ist auch seiner Zeit von uns ausgesprochen, daß für absehbare Zeit alle in dieser Richtung angestellten legislatorischen Versuche scheitern müßten. Brodrick hat garnicht einmal den Versuch gemacht, er that nur so, als ob er einen derartigen Plan im Sinne habe, auf ihn aber angesichts der offenbaren Abneigung der großen Parlamentsmehrheit verzichte. Die mit ungeheurem Tamtam angekündige Heeresreform ist zusammengeschrumpft auf eine Anzahl kleinerer Beschlüsse, welche nicht ausreichen, Quantität und Qualität der britischen Landarmee auf eine Höhe zu bringen mit den Heeren der Festlandmächte auch nur zweiten oder dritten Ranges.

Die englische Regierung verkündet das Dogma, daß es so am besten sei und gar nicht besser sein könne. Ist das nun Großthuerei, hinter der sich Schwäche und Feigheit verbergen will, oder ist es die Verblendung, die sich bei gewohnten und lange erfolgreichen Mißethätern schließlich immer als Strafe Gottes einstellt. Vom völkerpsychologischen Standpunkte aus hat es Interesse, sich daran zu erinnern, daß Englands größter Dichter die gedachten Eigenschaften als zum britischen Nationalcharakter gehörig aufgefaßt und in zwei Typen meisterhaft gezeichnet hat. Shakespeare's Falstaff ist Schlemmer, Feigling und Renommist, sein Richard der dritte ein entmenschter Verbrecher, ein heuchlerischer Schurke, der an seiner Verblendung zu Grunde geht. Von diesen beiden Nationaltypen hat jeder Engländer und jede Londoner Regierung Viel, besonders viel nach allen bisherigen Erfahrungen das gegenwärtige Kabinet.

In ganz ungewöhnlicher Weise hat das der erwähnte jetzige Kriegsminister Brodrick in jener politischen Tischrede bestätigt, die er gestern durch den Telegraphen aller Welt hat mittheilen lassen. Hat da aus ihm ein Falstaff, vom Sekte schwer, oder ein heuchlerischer Richard Gloster gesprochen? Vielleicht sprachen die Geister beider. Aber für außerbritische Politiker ist es angebracht, aus dieser wunderbaren Rede zu konstatiren, wie weit die Ueberhebung Englands heute geht. Brodrick rühmt sich, daß die in China thätig gewesenen Soldaten den Truppen der anderen Mächte völlig ebenbürtig gewesen seien, ja, daß die „Ausländer“ dort Gelegenheit gehabt hätten, von den Engländern zu lernen. Alle Welt weiß doch, daß die chinesische Expedition Englands, obgleich aus Eliteregimentern des Mutterlandes und aus Hindutruppen zusammengesetzt und insoweit höher als beispielsweise die südafrikanischen Heere des Lord Roberts und Kitcheners zu bewerthen, doch ausnehmend viel zu wünschen übrig ließ. Was aber hätten von den englischen Führern und englischen Söldnern lernen? Etwa von den Meuterern Disziplin, von den Mordbrennern und Plünderern Menschlichkeit, von den Feldherren Strategie? England hat in Südafrika und anderswo nur bewiesen, wie man nicht Krieg führen und wie ein Heer nicht organisirt sein soll. Da giebt es nichts zu lernen, dem nachzueifern moralisch und politisch förderlich wäre. Aber Brodrick sagt's, daß Albion das militärische Ideal aller Welt erreicht hätte. Er zieht daraus auch die logischen Konsequenzen für die südafrikanische Politik: „mit Nachdruck und Menschlichkeit“ will er den Krieg fortgesetzt wissen. „Menschlichkeit“ bedeutet ja nach dem Sprachgebrauche der gegenwärtigen Londoner Regierung so viel, als in anderer Sprache „barbarische Grausamkeit“. Nachdruck gab das Parlament dem Kriege längst, indem es ungemessene Geldbeträge bewilligte und den Bürger mit neuen ungewohnten und vielleicht selbst wirthschaftlich nachtheiligen Steuern belastete, indem es auf je einen Kopf der Boeren immer zehn englische Söldner nach Südafrika sandte und das Land jedem sehenden Auge in seiner ganzen militärischen Schwäche enthüllte.

Mag es weiter mit solchem Nachdrucke und solcher Menschlichkeit Krieg führen und in dem Augenblick, wo die Boeren inmitten ihrer neuen Siege sich zu einem billigen Frieden erbötig zeigen, die freundlich ausgestreckte Hand des Gegners übermüthig zurückstoßen. Das ist der beste Weg, um schließlich ganz Südafrika zu verlieren und die alte Weltmachtstellung Großbritanniens in ihren Grundvesten zu erschüttern. Andere Mächte, Rußland und Frankreich, Deutschland und Nordamerika freuen sich, daß England durch eigene Verblendung, wie einst König Richard der III., die Strafe des Weltgerichtes, das Verderben auf sich herab zieht. Wessen Schwäche offenbar geworden ist, den fürchten und brauchen die Starken nicht mehr.

Die Ehrengerichte der preußischen Sanitätsoffiziere.

Der Kaiser hat unter dem 9. April eine Verordnung betreffend die Ehrengerichte der Sanitätsoffiziere im preußischen Heere erlassen, die am 1. Juni in Kraft getreten ist. Die Einführungsordre hat folgenden Wortlaut:

Den hochherzigen Entschließungen Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, welcher in weiser Voraussicht und mit fester Hand die Organisation des Sanitätskorps verfügte, sind die Grundlagen zu danken, auf denen sich zu Meiner Befriedigung das Sanitätswesen in Meiner Armee erfreulich entwickelt hat. Ich erkenne gern an, daß das Sanitätsoffizierkorps sich erfolgreich bemüht hat, seine Kräfte mit voller Hingebung in den Dienst Meiner Armee zu stellen, und habe Ich es Mir wiederholt angelegen sein lassen, seine Arbeitsfreudigkeit durch Beweise Meiner Anerkennung zu fördern.

Durch die heute von Mir vollzogene Verordnung über die Ehrengerichte der Sanitätsoffiziere im Preußischen Heere will Ich dem Sanitätsoffizierkorps ein neues Zeichen Meines besonderen Wohlwollens und Meines Vertrauens zu Theil werden lassen. Ich erblicke in diesen Ehrengerichten das wirksamste Mittel, durch Erziehung der Standesgenossen zur Wahrung der Standespflichten und zur Bethätigung der Gemeinsamkeit der Standesinteressen, den Geist treuester Pflichterfüllung und lauterster Wahrhaftigkeit im Sanitätsoffizierkorps alle Zeit wach und rege zu erhalten.

Die eigenartigen Verhältnisse des Sanitätsoffizierkorps haben verschiedene Abweichungen von der für die Ehrengerichte der Offiziere bestehenden Verordnung nothwendig gemacht. Im Besonderen habe Ich davon Abstand nehmen müssen, die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes zu thätiger Betheiligung an den Ehrengerichten zu berufen, um sie nicht mehr, als es der Dienst erfordert, ihrer verantwortungsvollen beruflichen Thätigkeit zu entziehen. Ich darf erwarten, daß sie in einer den gemeinsamen Interessen des Standes entsprechenden Vertretung bei ihren aktiven Kameraden, in deren Hände auch ihre Wahl zum Sanitätsoffizier gelegt ist, unbedingt sicher sein können. Auch ist in jedem Falle, wo die Ehrenangelegenheit eines Sanitätsoffiziers des Beurlaubtenstandes in Frage steht, soweit als irgend thunlich, die Mitwirkung der allgemeinen ärztlichen Ehrengerichte gewährleistet. Ich hoffe, daß auf diese Weise und durch die gleichmäßige Behandlung der Ehrenangelegenheiten eine immer engere Verbindung zwischen den Sanitätsoffizieren des Friedens- und des Beurlaubtenstandes herbeigeführt und gleichzeitig auch das Wohl des gesammten ärztlichen Standes gefördert werden wird.

Aufgabe der Sanitätsoffiziere, die ich zur Leitung der Ehrengerichte berufen, und der militärischen Vorgesetzten, in deren Hände ich die Ueberwachung derselben gelegt habe, wird es in erster Linie sein, in Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Sanitätsoffizierkorps auf eine dementsprechende Handhabung dieser Verordnung hinzuwirken.

Der Beruf des Sanitätsoffiziers bringt ihn mit allen Klassen der Bevölkerung in Berührung, und es müssen daher die hieraus leicht entstehenden Ehrenhändel eine besondere Beurtheilung erfahren, um der Armee nicht unnöthig tüchtige Sanitätsoffiziere zu entziehen, deren sie so dringend bedarf.

Die beifolgende Verordnung tritt mit dem 1. Juni dieses Jahres in Kraft. Die Wahlen zum Ehrenrath sowie die zum Ehrengericht über Generaloberärzte und Oberstabsärzte haben im laufenden Jahre bereits zu Anfang des Monats Juni stattzufinden. Das Kriegsministerium hat hiernach die weitere Bekanntmachung an die Armee zu veranlassen.

Berlin, den 9. April 1901.

Wilhelm, R.

Der Kampf in Südafrika.

Die Stimmung in der Kapkolonie ist eine außerordentlich gedrückte. Ungehindert fast schwärmen die Boeren aller Orten umher und leben ausschließlich auf englische Kosten, indem sie Alles, was sie brauchen, in der Kolonie selbst requiriren oder erbeuten. Kitchener beabsichtigt nun, alle verfügbaren Truppen vom Norden nach der Kapkolonie zu dirigiren. Da werden de Wet, Delarey und Botha wohl auch noch ein Wörtchen mitzureden haben.

Um den gesunkenen Muth der englischen Bevölkerung aufzuhelfen, ist Reuter's Bureau an der Arbeit; es tödtet und verwundet telegraphisch die Boeren, daß es nur so eine Art hat. Aus Pretoria meldet es: Ein Theil des Boerenkommandos unter Beyers, an Zahl 400, wurde in der Nähe von Warmbad von 240 Engländern unter Oberst Wilson überrascht und geschlagen. Die Boeren hatten 37 Todte und verloren den ganzen Proviant für Beyer's Streitkraft. Drei Engländer wurden getödtet, fünfzehn verwundet.

In einer gestern Abend in London veröffentlichten Verlustliste wird gemeldet, daß in den Gefechten am 1. und 2. Juni am Pinaarsriver 7 Mann getödtet, 18 verwundet worden sind und zwar alle von Kitcheners Schützen. Die Verlustliste bezieht sich wahrscheinlich auf das letzte Gefecht Wilsons, denn dieser führte den Befehl über Kitcheners Schützen. Da dieser Truppentheil, der kaum 80 Mann stark ist, allein schon bedeutend größere Verluste hat, als Reuter angiebt, so werden sich wohl auch noch andere Verluste der Engländer einstellen.

* * *

Englands Blutsteuer.

Aus London wird gemeldet: Seit Beginn des Krieges hat die englische reguläre Armee 66 186 Mann verloren; darunter sind 19648 Todte.

Ueber die Verluste der Engländer entnehmen wir einer Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ noch Folgendes: Die Ziffern sind höher als jemals während eines Feldzuges. Betrugen im ersten Jahre die Verluste an Todten, Verwundeten, Kranken und Invaliden im Mittel monatlich 2000 Mann, so erreichen sie jetzt das Dreifache, Vierfache und gehen noch darüber hinaus. Im Monat Mai wurden von britischen Truppen im Felde getödtet, starben an Wunden und an Krankheit: 723 Mann. Verwundete zählte man 486, vermißt werden 83 — zusammen 1292 Mann. Als Invaliden entlassen und heimbefördert wurden in der ersten Maiwoche 2600, in der zweiten 2100, in der dritten 3000, in der vierten 700 Mann — zusammen 8400 Mann. Dabei ist zu bemerken, daß einerseits diese letzteren Ziffern nach unten abgerundet sind, (z. B. wurden in der vierten Maiwoche genau 743 Invaliden heimgeschickt); andererseits bleiben nicht alle Invaliden oder Kranken dauernd untauglich; viele der bisherigen Hospitalgäste werden freilich kaum noch in der Lage sein, Felddienst zu thun. Nach den amtlichen Listen sind ferner als Abgänge vom Bestande in diesem Monat an 2000 Kranke zu verzeichnen. Im Ganzen hat also Lord Kitchener im Monat Mai einen Rückgang seiner Präsenzziffer von mindestens 10 000 Mann zu verzeichnen.

* * *

Absperrung der Boeren vom Rothen Kreuz.

Die deutsche Boerencentrale theilt mit, daß ihre Bemühungen, den Boeren ärztliche Hilfe zu bringen, erfolglos geblieben sind. Sie erhielt vom Centralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz nachstehendes Schreiben:

Auf das an uns gerichtete Schreiben vom 26. cr. erwidern wir ganz ergebenst, daß wir keiner anderen als einer von uns gebildeten und von uns auf einen Kriegsschauplatz entsandten Ambulanz eine Legitimation ertheilen können. Wir sind sowohl mit der Niederländischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz als mit derjenigen von Transvaal in Verbindung getreten, um zu ermitteln, wie bei dem jetzigen Charakter des Kriegszustandes in Südafrika unsererseits Hilfe, sofern erforderlich, gewährt werden könnte. Von beiden Seiten ist uns eine verneinende Antwort zugegangen.

Wir bedauern, dem Anliegen der Boeren-Zentrale augenblicklich nicht entsprechen zu können, da die Erfüllung desselben auf Hindernisse stößt, die hinwegzuräumen nicht in unserer Macht steht.

Schließlich müssen wir unter Bezugnahme auf den Schlußpassus des geehrten Schreibens darauf aufmerksam machen, daß keine völkerrechtlich anerkannte Bestimmung eine kriegführende Macht verpflichten

Berliner Theaterbrief.

Von unserem Berliner b.-Mitarbeiter.

Es war einmal an einem schönen Sommersonntag vor sechs oder sieben Jahren. Da saß um die Mittagsstunde eine kleine Gemeinde im Zentraltheater (oder war's das Haus Adolf Ernst's) und litt schwere Noth. Man gab eine ganz unmögliche Komödie und man gab sie mit durchaus unzureichenden Kräften. Trotzdem erhob sich nach jedem Aktschlusse ein geradezu leidenschaftliches Beifallstoben und selbst die Niezufriedenen, die Zischer und die Spezialisten auf dem „eigens dazu mitgebrachten Hausschlüssel“ rührten emsig die Hände. Die Veranstalter dieser Vorstellung — es war allerdings auch ein „litterarischer“ Verein — hatten nämlich neben ihrem selbstverständlich ungemein künstlerischen Programm auch noch einen besonderen Trik. Sie wollten nicht nur die Litteratur bereichern und fördern, Werken an die Oeffentlichkeit helfen, die der „Spekulationsgeist der modernen Bühnenleiter“ von der Aufführung ausschloß und wie all die schönen Redensarten sonst lauten; nein auch die Neugier gedachten sie zu reizen. Die Stücke, die der Verein aufführte, erschienen durchweg anonym; erst nach dem letzten Vorhangfallen durften sich die Autoren präsentiren. Die Nichterfolgreichen sollten ungenannt bleiben. Natürlich waren sie für den einen Mittag dann alle erfolgreich. Schon aus glatter Bosheit klatschte man sie heraus; man wollte doch wenigstens wissen, an wem man sich für den verpfuschten Morgen zu rächen habe. An jenem Sommersonntag sprach die Dame, der ich damals mein zweites Billet zu geben pflegte: „Wissen Sie, ich glaube das Stück ist von Kettler.“ In mir empörte sich alles vor gekränkter Freundesliebe. „Nein, mein gnädiges Fräulein“ erklärte ich mit feierlichem Ernst und schier feindseliger Bestimmtheit „mein Freund Paul Kettler schreibt nicht so niederträchtige Sachen“. Dann nahm ich das Opernglas unter den Arm, den Theater-Zettel zwischen die Zähne und klatschte wie ein Besessener. Andere thaten desgleichen; als aber schließlich die Gardine in die Höhe ging und der Vielbegehrte sich schüchtern vor die Rampe schob — wer war's? Wer neigte sein röthlich blondes Haupt, daß man die „schadhaften“ Stellen um den Scheitel herum bis in die letzte Parkettreihe erglänzen sah? Paul Kettler, Pillkallens großer Sohn . . .

So ist mein Freund Kettler zu dem einzigen Theatererfolg seines Lebens gekommen (er hat seither nie wieder ein Stück geschrieben) und genau auf dem nämlichen Wege hat in diesen Tagen ein ähnlicher Verein Presse und Publikum zu beschäftigen gewußt. Das war die „Deutsche Genossenschaftsbühne“, die schon um Weihnachten ihre ersten keineswegs bescheidenen Reklamenotizen versandte, die eifrig Mitglieder warb — und solche, die nicht alle werden, auch fand und auf den Tag nach Pfingsten mit ihrer ersten Darbietung vor die Oeffentlichkeit trat. Was sie in ihren programmatischen Erklärungen versprach, weiß ich nicht mehr. Nur soviel erinnere ich mich noch, daß sie selbstverständlich auch furchtbar litterarisch sein wollte; noch unbekannte, nach Licht und Luft ringende Poeten fördern und ihre Namen auch erst nennen, wenn der Erfolg verbürgt war. Aber das abendliche Publikum ist nicht so gutmüthig wie das eines angebrochenen Sonntagmorgens. Den ersten Abend, wo eine von einem blutigen Dilettanten dramatisirte Novelle Wolzogens und eine Komödie von Rovetta zur Aufführung kamen, ließ man sich noch gefallen. Am zweiten wurde man schon wesentlich ungemüthlicher; am dritten aber ging man energisch vor. Da brachte man nicht mehr den Galgenhumor auf, halb ärgerlich, halb belustigt zu klatschen, bis der schändliche Verüber sich zeigte. Da schlug die Entrüstung die Neugier todt, und unter Gelächter, Pfeifen und Zischen nahm das unglückselige Komödienspiel und mit ihm das kurze Dasein der „Deutschen Genossenschaftsbühne“ ein Ende.

Erfreulicheres boten ein paar andere Premièrenabende. Im „Theater des Westens“ begann eine Sommertruppe ihre „Arbeit“ mit Mannstädt's einst viel gegebener Posse „Die schöne Ungarin“; im „Königlichen Schauspielhaus“ amüsirte man sich am Sonnabend köstlich bei einem tollen Verwechslungsschwank von Wolters und Königsbrun-Schaup „Der Hochzeitstag“ und einem nicht übel gemachten, wenn auch keineswegs originellen Einakter von Julius Keller, und am Dienstag gab's auch bei Paul Lindau im „Berliner Theater“ eine Art Première. Eine richtige Sommerpremière: Drei Stückchen zu einem Bouquet vereint, von denen das jüngste nun auch schon seine zwanzig Jahre zählt. Eine in Stoff und Behandlungsweise ein wenig an den Hanswurst gemahnende Posse, die Heinrich Laube einst nach einem französischen Vorbild schrieb; ein trotz der leisen Staubschicht ungemein graziöses, entzückend geplaudertes Lustspiel von Henri Murger und ein fröhlicher Einakter vom Hausherrn selbst, der vor zwei Jahrzehnten mit vielem Erfolg gespielt sein soll. Aber der Mann, der diesen ehrwürdigen Strauß wand, hat Geschmack; eins stimmte zum andern und Darstellung und Inszenirung wurden trefflich dem Stil der Zeiten gerecht. Da ward man dankbaren Herzens und rief und rief, bis Paul Lindau erschien und ein wenig gerührt, ein wenig spöttisch lächelnd nach seiner Weise sich verneigte. Paul Lindau ist beliebt geworden in den letzten Jahren; viel beliebter als er je in dem Berlin der 70er und 80er Jahre war. Der Mann, der schlecht und recht und nicht ohne sichtliche Bescheidenheit als Theaterleiter seine Pflicht thut, hat keine Feinde mehr . . .

Neues vom Tage.

Ein Sensationsprozeß gegen den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein

beschäftigte gestern Vormittag die Zivilkammer des Berliner Landgerichts I. Es handelte sich um die Klage der Hofdame Milinsky gegen den Herzog Ernst Günther, den Bruder der Kaiserin. Die Hofdame stand in den Diensten der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, die inzwischen bekanntlich verstorben ist; sie lebte mit dieser in Kairo. Dort spielte sich der Vorfall ab, der den Gegenstand des Prozesses bildete. Nach den Behauptungen der Hofdame Milinsky wurde sie nämlich plötzlich auf der Straße festgenommen; ein Herr, der erklärte, im Namen und im Auftrage des Chefs der herzoglichen Familie von Schleswig-Holstein zu handeln veranlaßte ihre Verhaftung und der deutsche Konsul — so behauptet die Hofdame weiter — habe ihre sofortige Abreise aus Kairo gefordert. In der Villa der Prinzessin Amalie habe dann eine Durchsuchung stattgefunden und es sei in den von der Hofdame Milinsky bewohnten Zimmern eine dieser gehörige Tasche mit zwanzigtausend Francs beschlagnahmt worden. Diese Tasche habe nun nach den Angaben der Hofdame der betreffende Herr an sich genommen, der im Auftrage des Chefs des fürstlichen Hauses zu handeln erklärte. Der Herr gab die Tasche weiter, der nächste Empfänger gab sie wieder weiter, und so geriethen die zwanzigtausend Franken in Verlust, ohne daß jemand wußte, wo sie geblieben waren. Unter diesen Umständen sah sich die Hofdame veranlaßt, gegen den Herzog Ernst Günther Klage zu erheben; sie fordert von ihm zunächst die Erstattung der 20 000 Francs. Der Prozeß gelangte gestern nicht zu Ende; es wurde vielmehr beschlossen, Beweisaufnahme darüber zu erheben, wie die Beschlagnahme der Tasche erfolgt ist. Zu diesem Zweck soll Herr von Blumenthal, der im Auftrage des Herzogs gehandelt hat, in Kairo kommissarisch vernommen werden.

Eisenbahnunfall.

Frankfurt a. M., 7. Juni. (Tel.) Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Kassel meldet, stieß gestern Abend 6½ Uhr vor den Bahnhof Bebra der Leipzig-Casseler Schnellzug mit einem Güterzuge zusammen. 2 Personenwagen wurden zertrümmert, 10 Reisende sind leicht verletzt.

Heuschreckenschwärme.

In der Mancha (Spanien) treten ungeheure Heuschreckenschwärme auf, die die Saaten verwüsten und vielfach die Eisenbahnzüge aufhalten, indem sie fußhoch die Schienen bedecken.

Die Waarenhaussteuer in Berlin

wird in Höhe von 530 000 Mk. zur Erhebung gelangen. Da im ersten Geschäftsjahr nur die Hälfte der veranlagten Summe zur Erhebung kommt, so dürfte die Steuer im nächsten Jahre das Doppelte, jedenfalls eine Million Mark ergeben. Von der Steuer trägt fast die Hälfte das Waarenhaus Wertheim.

kann, internationale freiwillige Hilfe auf dem Kriegsschauplatze zuzulassen, und daß daher ein dahingehender Antrag sich auf kein bestehendes Recht zu stützen vermöchte.

Das mag korrekt sein; aber man wird nicht anstehen müssen zu erklären, daß die Absperrung der Boeren von ärztlicher Hülfe seitens Englands eines der gemeinsten und niedrigsten Kampfmittel ist, welche die englische Regierung bisher angewendet hat.

*

Englische Gentlemen.

Das Unterhaus bewilligte gestern, wie uns telegraphisch gemeldet wird, mit 159 gegen 60 Stimmen die Forderung von 15 779 000 Pfd. Sterling für Beschaffung von Transportschiffen und Pferdematerial. Im Laufe der Debatte behauptete Blundell-Maple, die vom Kriegsamte zum Ankauf von Pferden nach Oesterreich und Ungarn gesandten Offiziere hätten abgetriebene Pferde zu ungeheuerlichen Preisen gekauft und die Differenz zwischen dem wirklichen Werthe der Pferde und dem vom Kriegsamt gezahlten Preisen mit den bisherigen Eigenthümern derselben getheilt. Der Finanzsekretär des Kriegsamts Lord Stanley entgegnete, es wäre eine Untersuchung im Gange, er „glaube“ aber, diese würde nur dazu führen, die Grundlosigkeit der erhobenen Beschuldigungen nachzuweisen.

Aus Ostasien.

Waldersee's letztes Telegramm aus China.

General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet vom 4. Juni aus Tientsin:

Habe nunmehr Funktionen als Oberbefehlshaber eingestellt und verlasse auf Weg nach Tokio noch heute China. In Tientsin sind strenge Maßregeln getroffen, um Meldungen zwischen den Kontingenten zu vermeiden. Habe nebst zahlreichen deutschen Abordnungen an dem Begräbniß der französischen Soldaten theilgenommen. In Peking brach in der Nacht zum 4. nach schwerem Gewitter, wahrscheinlich infolge Blitzschlags, Feuer in einem Yamen des westlichen Theils der verbotenen Stadt aus. Ein bedeutender Häuserkomplex ist niedergebrannt, die Haupttempel scheinen indessen erhalten zu sein.

Nach einer aus Homburg eingetroffenen Meldung wird der Feldmarschall Graf Waldersee sich sofort nach seinem Eintreffen in Deutschland zum Kurgebrauch nach Homburg begeben.

*

Ueber den Zwischenfall in Tientsin

giebt das offiziöse französische Telegraphenbureau „Agence Havas“ folgende Darstellung:

Nach in Paris aus Tientsin eingegangenen Meldungen über den Vorfall am Sonntag Abend hat eine englische Patrouille auf einen französischen Soldaten, der im Uebermuth auf das Dach eines Kaffeehauses geklettert war und über sie herzog, geschossen und ihn verwundet. Die Kameraden des Soldaten und deutsche Soldaten gingen darauf mit dem Bajonett gegen die Engländer vor und warfen sie mit Steinen. Nun gab die englische Patrouille wieder Feuer, wobei drei Franzosen getödtet, vier Franzosen und vier Deutsche verwundet wurden. Einer der Getödteten war zufällig in einem Wagen an dem Orte des Zusammenstoßes vorübergefahren. Außer dem Grafen Waldersee nahmen auch General Voyron und der russische General Wogack an der Beerdigung der Erschossenen Theil. Die Untersuchung dauert noch fort. In einem gewissen Gegensatz zu dieser Meldung, die von einem Angriff der Deutschen auf die Engländer spricht, steht das nachstehende Telegramm:

△ London, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Aus Peking wird gemeldet, daß die beiden Deutschen, welche beim Tientsiner Krawall Schüsse erhielten, waren keine Theilnehmer an der Schlägerei, sondern saßen ruhig in einem Kaffeehaus an ihrem Tisch. Der französische Kommandeur hat jetzt seinen Leuten befohlen, innerhalb der französischen Konzession zu bleiben.

Politische Tagesübersicht.

Kaiser Wilhelm und die zollpolitische Konferenz.

Die meisten Delegirten der Bundesstaaten, welche an den Verhandlungen der zollpolitischen Konferenz theilgenommen, haben nun schon Berlin verlassen. Die Berathungen haben nur kurze Zeit beansprucht und man muß daraus schließen, daß entweder der Reichskanzler selber mit einer festen Tendenz in die Konferenz eingetreten ist und mit diplomatischem Geschick rasch die überzeugte Zustimmung der fremden Minister zu gewinnen verstanden hat oder daß sich überhaupt gegen alle Erwartung im Meinungsaustausche von vornherein ein vollständiger Konsens über die zur Debatte gestellten grundlegenden Fragen ergeben hat. Da notorisch die Ansichten der verschiedenen Minister vor dem Zusammentritte der Konferenz zum Theil sehr stark divergirten, so wird man auf den ersten Fall schließen dürfen.

Gestern hat nun zu Ehren der Konferenztheilnehmer bei dem Reichskanzler ein Diner stattgefunden, welchem auch der Kaiser beiwohnte. Bei Tische saß er zwischen der Gräfin Bülow und dem bayerischen Staatsminister Freiherrn v. Riedel. Gegenüber dem Kaiser saß der Reichskanzler zwischen dem sächsischen Staatsminister von Metzsch und dem württembergischen Ministerpräsident Freiherrn von Breitling. Nach Tisch wurde der Kaffee im Garten des Reichskanzlerpalais eingenommen und später Bier gereicht. Der Kaiser zog viele Theilnehmer an dem Kongreß in ein längeres Gespräch und soll sich über den Verlauf der Konferenz sehr befriedigt ausgesprochen haben. Der Kaiser will wohl irgend einen stärkeren Schutz der landwirthschaftlichen Produkte, aber nicht einen das Zustandekommen der Handelsverträge hindernden Doppeltarif.

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Post“ schreibt in einer Betrachtung über die Ergebnisse der Zollkonferenz: Die Frage des Doppeltarifs ist durchaus keine prinzipielle. Der Doppeltarif soll lediglich den Zweck erfüllen, für die Vertrags-Verhandlungen den Regierungen eine feste Position, eine Rückendeckung durch die öffentliche Meinung zu geben. Wenn man zum Reichskanzler das Vertrauen haben kann, daß er die Vertragsverhandlungen mit Energie betreiben und den Schutz der nationalen Arbeit und vor allem der Landwirthschaft mit Entschiedenheit vertreten wird, so genügt es schließlich, wenn eine mehr orientirende als bindende Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und der Parlamentsmehrheit über die Mindestgröße der Vertragszölle getroffen wird.

*

Die Reichsfinanzreform. Die in Berlin anwesenden Vertreter der Finanzverwaltungen der größeren Bundesstaaten traten gestern Vormittag im Anschluß an die zollpolitischen Besprechungen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Grafen von Bülow zu einer Berathung der Finanzlage des Reiches und ihrer Rückwirkung auf die einzelstaatlichen Finanzen zusammen. Die Konferenz, an welcher auch der Staatssekretär des Innern Graf von Posadowsky theilnahm, währte mehrere Stunden.

Zu dieser Konferenz liegen bereits Aeußerungen einiger Berliner Blätter vor. Telegraphisch wird uns gemeldet:

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Daß gelegentlich der zollpolitischen Konferenz die immer schwieriger gewordenen finanziellen Verhältnisse zwischen dem Reich und den Einzelstaaten zur Sprache gelangen würden, war vorauszusehen. Indem der Reichskanzler auch hier die Initiative ergriffen hat, mag man die Gewähr dafür erblicken, daß er die Gefahr, die neuerdings in Bezug auf die finanzielle Gebahrung im Reiche drohe, erkannt hat und auch gewillt ist, ihr bei Zeiten abzuhelfen. Wenn jetzt von einer Reichsfinanzreform die Rede ist, so handelt es sich zunächst lediglich um eine entsprechende Abgrenzung der Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten. Erst wenn nach dieser Richtung hin ein Einverständniß zwischen den Bundesstaaten erzielt ist, wird zu prüfen sein, ob es zur Innehaltung der von ihnen in Aussicht genommenen finanziellen Grenzen zwischen dem Reich und den Bundesstaaten einer Vermehrung der Einnahmen des Reichs und gegebenenfalls in welcher Höhe bedarf. Daß eine solche Entschließung wesentlich auch von der Entwicklung der Einnahmen des Reichs abhängen würde, liege auf der Hand. Es ist jedenfalls mindestens verfrüht, wenn jetzt schon in der Presse mit angeblich neuen Steuerplänen der verbündeten Regierungen gearbeitet wird.

Die „Morgenpost“ hält die Inangriffnahme der Reichsfinanzreform für erfreulich, hofft indessen, daß der schöne Begriff der Reichsfinanzreform nicht mit dem weniger wohlklingenden der Steuererhöhung gleichbedeutend sei.

*

Zum Gumbinner Mordprozeß. Generalleutnant v. Alten legte als Gerichtsherr Berufung gegen das im Prozeß wegen Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk gegen den Unteroffizier Marten und den Sergeanten Hickel gefällte freisprechende Urtheil ein.

Daß auch der Unteroffizier Marten Berufung wegen der Verurtheilung wegen Fahnenflucht und Freiheitsberaubung zu 1 Jahr Gefängniß eingelegt hat, ist noch nicht bestätigt.

*

Das medizinische Studium der Realgymnasiasten. Nachdem nunmehr die vom Bundesrath beschlossene Bekanntmachung, betreffend die Prüfungsordnung für Aerzte, vom 28. Mai 1901 amtlich veröffentlicht worden ist (in Nr. 24 des „Zentral-Blattes für das Deutsche Reich“, herausgegeben vom Reichsamt des Innern), findet unsere Meldung volle Bestätigung, daß für die Zulassung zur ärztlichen Vorprüfung nur das Zeugniß der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium oder von einem deutschen Realgymnasium berechtigt, und daß darin von der Zulassung der Abiturienten der Oberrealschulen nach einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen nirgends die Rede ist. Wir erwarten insbesondere von der Loyalität der „National-Zeitung“, welche behauptet hatte, daß wir die betreffenden Bestimmungen unvollständig angeführt hätten, daß sie nunmehr diesen unberechtigten Vorwurf zurücknehmen und anerkennen wird, daß unsere Mittheilungen hierüber vollständig richtig waren, und daß sie sich mit anderen Berliner Blättern im Irrthum befand, als sie hartnäckig dabei blieb, der Bundesrath habe die Zulassung der Abiturienten der Oberrealschulen zum Studium der Medizin nach Ableistung einer Nachprüfung im Lateinischen beschlossen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird am 17. Juni der Enthüllung des Denkmals des Generals der Kavallerie v. Rosenberg in Hannover beiwohnen.

— Der Kaiser besuchte gestern etwa 2 Stunden lang die Große Berliner Kunstausstellung. Schon um 3/4 8 Uhr traf er in Begleitung des Generalmajor v. Mackensen und des Rittmeisters Prinz Schönburg dort ein. Der Kaiser durchwanderte sämmtliche Räume und machte zu den einzelnen Werken Bemerkungen, die von seiner sprühenden Laune Zeugniß gaben; auch mit scharfer Kritik hielt er nicht zurück.

— Aus Kattowitz wird gemeldet: Nach amtlichen russischen Mittheilungen ist keine Aussicht vorhanden, daß die neuerlichen Paßbestimmungen gemildert werden; das Verbot, die Grenze mit Halbpässen zu passiren, gilt für russische und deutsche jüdische Grenzbewohner für alle Grenzübergänge und tritt unweigerlich am 13. Juni in Kraft. Die Maßnahme wird damit begründet, daß sie nur dem Schmuggelwesen steuern solle.

— Neben dem Grafen Dönhoff-Friedrichstein kommt nach einigen, uns freilich sehr wenig beachtenswerth scheinenden Blättermeldungen, auch der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky als Oberpräsident von Ostpreußen in Frage.

— Ueber eine deutsche Niederlassung auf der Insel Kumah, 6 Seemeilen von Farsan, am Eingang des rothen Meeres, die von der Türkei Deutschland als Kohlenniederlage vermiethet oder überlassen wurde, berichtet nach der „Voss. Ztg.“ ausführlich die letzte aus Djibuti in Paris eingegangene Post. „Die deutschen Behörden warben in Hodeida zahlreiche Maurer, Zimmerleute und Erdarbeiter an und haben bereits mehrere Gebäude und Landungsstege errichten lassen.“ Die ganze Meldung reduzirt sich auf die einfache Thatsache, daß Deutschland für die Zwecke der Chinatransportdampfer auf einer Farsan-Insel ein Kohlendepot errichtet hat.

— Dem Stadtverordneten-Vorsteher Jahn in Guben ist, der „Gub. Ztg.“ zufolge, ein Schreiben des Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. zugegangen, worin ihm auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung bei einer Strafandrohung von 150 Mk. untersagt wird, die in der letzten Stadtverordneten-Sitzung angenommene Petition gegen eine Erhöhung der Getreidezölle an Reichstag und Bundesrath abzusenden.

Ausland.

— „Nowoje Wremja“ meldet von zuständiger Seite, daß keinerlei Verhandlungen mit dem Vatikan über die Errichtung einer Nuntiatur in Rußland stattgefunden hätten und daß alle Mittheilungen hierüber jeglicher Begründung entbehren.

— In Petersburg ist weder von einem bevorstehenden Besuch des serbischen Königspaares noch auch des Fürsten von Bulgarien etwas bekannt. Alle hierüber in der ausländischen Presse aufgetauchten Gerüchte seien nur als sowohl in Sofia wie in Belgrad gehegte Wünsche aufzufassen.

— Nachdem der Zwischenfall bei Prevesa beigelegt ist, hat das italienische Geschwader, welches seit einigen Tagen auf der Rhede von Korfu ankerte, Befehl erhalten, seine Uebungen im adriatischen Meere fortzusetzen.

— Eine marokkanische Gesandtschaft begiebt sich nach London und Berlin; eine andere nach Paris.

— Die Einführung einer progressiven Einkommensteuer hat die Budgetkommission der französischen Deputirtenkammer beschlossen.

— Eine Verdreifachung des Zolls auf amerikanische und deutsche landwirthschaftliche Maschinen verlangen, wie in Petersburg verlautet, eine größere Anzahl Fabrikanten in Südrußland von der russischen Regierung.

In der Strafanstalt in Coswig

schlugen zwei Verbrecher einen Wachtposten nieder, verwundeten ihn tödtlich und versuchten zu entfliehen. Sie wurden jedoch, bevor sie in das Freie gelangten, festgenommen.

Das Blutbad bei Chartres.

Die Untersuchung gegen den Bauern Brierre, der im Verdacht des Mordes seiner fünf Kinder steht, konnte noch zu keinem entscheidenden Resultate führen. Obwohl ein fast überwältigendes Belastungsmaterial gesammelt worden ist, leugnet Brierre hartnäckig die That. Seine Aeußerungen den Richtern gegenüber sind immer die gleichen: „Was wollen Sie, daß ich Ihnen sage? Das gefundene Geld kann mir gehören; ich bin bestohlen worden. Die Säcke gehören vielleicht mir; ich leugne es nicht; wo man sie versteckt; sie sind mit Blut bedeckt, das sehe ich. Aber ich wurde ausgeraubt und angegriffen; man wollte mich tödten. Ich sagte Ihnen schon: „Suchen Sie die Mörder“, so suche man sie! Wenn ich gewußt hätte, daß man mich so leiden ließe und mich so beschuldigte, hätte ich mich gleich getödtet.“

Kundgebung am italienischen Königshofe.

Etwa dreihundert Deputirte und Senatoren begaben sich gestern früh zum Quirinal, um dem Könige zu gratuliren; an dem Empfange betheiligten sich auch zahlreiche Abgeordnete. Von den Sozialisten und Republikanern war keiner erschienen.

Geschenk des Kaisers.

Der Kaiser hat dem Hannoverschen Männergesangverein zu dessen fünfzigjährigem Jubiläum sein lebensgroßes von Prof. Lenbach gemaltes Bild mit eigenhändiger Unterschrift zum Geschenk gemacht.

Waldbrand.

Zwischen Ettenbüttel und Leiferde, unweit Gifhorn, wüthet seit gestern Mittag ein großer Waldbrand; bis 8 Uhr Abends waren etwa 2000 Morgen vernichtet.

Eine furchtbare Bluttat

ist in der galizischen Grenzstadt Chrzanow verübt worden. Der Fleischergeselle Palka, der am Morgen gekündigt hatte, „Heute muß ich einen Juden todt machen“ stieß dem Fleischermeister Wallisch und seiner Frau das Messer ins Herz. Beide waren sofort todt. Der Mörder ist verhaftet.

Vermißte Fischerfahrzeuge.

Fünf Segelschiffe von Island-Fischern werden seit zwei Monaten vermißt. Man befürchtet, daß diese Schiffe mit ihrer aus 117 Fischern bestehenden Bemannung untergegangen sind.

Der Brand in der Zollniederlage von Antwerpen

ist bis gestern Abend noch nicht gelöscht gewesen. Die Feuerwehren schleudern unausgesetzt große Wassermengen in die noch brennenden Waarenmassen der Zollniederlage. Die Bewohner der angrenzenden Häuser kehren in letztere zurück, auch die Schiffe, welche in den Napoleon-Hafen verwiesen waren, nehmen ihre früheren Plätze wieder ein. Der Schaden wird auf 65 bis 70 Millionen Frcs. geschätzt.

Generaloberst v. Hahnke.

Das Befinden des erkrankten früheren Chefs des Militärkabinets Generaloberst v. Hahnke ist heute gut.

Ein Pettenkofer-Denkmal

ist in München geplant. Neben der Errichtung eines Denkmals hat man die Gründung eines Pettenkofer-Hauses in Aussicht genommen, in welchem das Pettenkofer-Museum untergebracht werden soll.

Taufe des Linienschiffes „E.“

Der Großherzog von Baden wird die Taufe des Linienschiffes E auf der Germaniawerft vollziehen. Das Schiff wird dabei voraussichtlich mit dem Namen „Zähringen“ belegt werden.

Abgelehnt

hat der Kronprinz die Annahme der für ihn „erzielten“ Würde eines Schützenkönigs der Schützengilde zu Kosel. Bei dem diesjährigen Pfingstschießen derselben waren die drei besten Schüsse für den Kronprinzen abgegeben worden, wovon dem Thronfolger sofort telegraphisch Mittheilung gemacht wurde mit der Bitte um Annahme dieser Würde. Das kronprinzliche Hofmarschallamt hat jedoch jetzt in ablehnendem Sinne Bescheid ertheilen lassen.

Französisch-deutscher Ruderwettkampf.

G. Frankfurt a. M., 7. Juni. (Privat-Tel.) Auf Aufforderung der Pariser Rudervereine erklärte sich der hiesige Regatta-Verein bereit, einen Ruderwettkampf mit einer Achter-Mannschaft gegen die Pariser aufzunehmen. Der Wettkampf soll hier stattfinden.

Die Bürgermeisterwahl in Kiel.

V. Kiel, 7. Juni. (Privat-Tel.) Gegen die Wahl des Bürgermeisters Lorey erhoben die Vertreter des eingemeindeten Stadttheils Gaarden Protest, weil nur diejenigen Einwohner zur Wahl zugelassen worden seien, welche ihre Eintragung in die Bürgerrolle der Stadt Kiel beantragt hatten.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Hertha“, mit dem Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee an Bord, ist am 4. Juni von Taku nach Kobe in See gegangen. Der Dampfer „Rhein“, mit dem Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader, ist am 6. Juni von Singapore in See gegangen. Der Dampfer „Darmstadt“, mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran“, ist am 5. Juni in Fremantle eingetroffen und am selben Tage von dort wieder in See gegangen. S. M. S. „Grille“ ist am 4. Juni von Helgoland kommend in Brunsbüttelkoog eingetroffen. Das 1. Seebataillon, Kommandeur: Major v. Madai, ist am 3. Juni von Taku abgegangen. Poststation für S. M. SS. „Hagen“ und „Odin“: bis 6. Juni Saßnitz, vom 7. bis 9. Juni Apenrade, vom 10. Juni ab Kiel.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Schwalbe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Boerner, am 5. Juni in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Loreley“, Kommandant Kapitänleutnant Frhr. v. Dalwigk, ist am 4. Juni zu einem Uebungsschießen von Pera nach dem Schwarzen Meer in See gegangen. S. M. S. „Jaguar“, Kommandant Korvetten-Kapitän Berger, ist am 6. Juni von Pakhoi nach Hongkong in See gegangen. S. M. S. „Geier“, Kommandant Korvetten-Kapitän Bauer beabsichtigt am 7. Juni von Amoy nach Hongkong in See zu gehen. S. M. S. „Irene“, Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, ist am 5. Juni in Taku eingetroffen. S. M. S. „Vineta“, Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 5. Juni in Bahia-Blanca eingetroffen und beabsichtigt am 11. Juni von dort wieder in See zu gehen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Hoppegarten.

Donnerstag, den 6. Juni.

Der dritte Tag des Union-Meetings am Donnerstag hatte als Hauptnummer das klassische Sierstorpff-Memorial im Werthe von zehntausend Mark zu vergeben. Ein Feld von fünfzehn Zweijährigen, wohl das beste junge Material, das sich zur Zeit in deutschen Ställen befindet, fand sich am Ablauf ein. Der Favorit „Imgal“ sprang mit der Führung ab, und dem Galliardsohn konnte auch der Angriff „Nordlandfahrers“, der an den Tribünen seitwärts fortbrach, nicht gefährlich werden. Der Hengst gewann ganz leicht. Das Oertzen'sche Paar belegte die Plätze, die der Totalisator recht stattlich honorirte. Im Botschafter-Rennen war den königlichen Farben des Hauptgestüts Graditz endlich einmal nach langer Pause ein Sieg beschieden. „Sängerin“, die im Kanter durch's Ziel ging, hatte allerdings nichts zu schlagen. O. v. S-r.

Die einzelnen Rennen hatten folgendes Ergebniß:

1. **Sierstorpff-Memorial.** Graditzer Gestütpreis 10000 Mk. Für Zweijährige. Dist. ca. 1000 Meter. 1. Kapt. Greens br. H. „Imgal“. 2. Hrn. U. v. Oertzens br. H. „Nordlandfahrer“. 3. Desselben br. H. „Pulcher“. Tot.: 29 : 10. Platz: 33, 116, 78 : 20. Nach schärfstem Kampf um einen Hals gewonnen, fünfviertel Längen zurück der Dritte. 15 Pferde liefen.
2. **Botschafter-Rennen.** Staatspreis 4000 Mk. Distanz 2600 Meter. 1. Kgl. Hauptgest. Graditz's br. St. „Sängerin“. 2. Hrn. C. Stöckerts br. St. „Wissenschaft“. Tot.: 20 : 10. Platz: 30, 30 : 20. 4 Pferde liefen.
3. **Neuenhagener Handicap.** Klubpreis 3000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. Weinbergs F.-H. „Monti“. 2. Mr. G. Johnsons br. H. „Swiftfoot“. 3. Gest. Holländers br. H. „Tengshausen“. Tot.: 106 : 10. Platz: 64, 33, 138 : 20. 13 Pferde liefen.
4. **Mönchsheimer Handicap.** Klubpreis 2000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. C. Kelchs Sch.-H. „Ali Gray“ (Lt. v. Schmidt-Pauli). 2. Hrn. J. Rosenheims br. H. „Sankt Peter“ (Hr. M. Lücke). 3. Hrn. H. Manske's br. St. „Nidda“ (Leut. v. Bachmayr“). Tot.: 39 : 10. Platz: 32, 39, 29 : 20. 7 Pferde liefen.
5. **Freigeistrennen.** Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. G. Jaegers dbr. H. „Palo Alto“, 2. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. St. „Nocturne“. Tot.: 49:10. Platz: 52, 42:20. 4 Pferde liefen.
6. **Unschulds-Rennen.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Frhrn. E. v. Fürstenbergs br. H. „Gaudy“, 2. Hrn. Suermondts br. St. „Wahrhaftig“, 3. Frhrn. v. Hartogensis' F.-H. „Mäcen“. Tot.: 61:10. Platz: 32, 30, 36:20. 7 Pferde liefen.
7. **Essenberg-Rennen.** Preis 3000 Mk. Handicap. Dist. 4500 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. W. „Athos“, 2. Hrn. Glagaus F.-H. „Hochmeister. Tot.: 17:10. 3 Pferde liefen.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Sekretär John bei dem Amtsgericht in Stuhm ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Graudenz versetzt worden. — Die Versetzung des Gerichtsvollziehers Lawrenz in Christburg an das Amtsgericht in Graudenz ist zurückgenommen.

w. **Bürgerverein zu Neufahrwasser.** Unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Krupka fand gestern Abend in Seffers Hotel die diesmalige Monats-Versammlung statt, welche recht zahlreich besucht war. Es sind dem Verein wieder 4 neue Mitglieder beigetreten, während 2 Anmeldungen vorliegen; hiermit hat die Zahl der Vereinsangehörigen bald das zweite Hundert erreicht. Die in der vorigen Versammlung beschlossenen Beschwerdeschreiben bezüglich Reinigung des von der elektrischen Bahn benutzten Straßenkörpers 2c. sind noch nicht erledigt worden, da sich die Unzufriedenheiten und Beschwerden über den ganzen Betrieb dieser Verkehrseinrichtung im Ort immer häufiger und mehrseitiger wiederholen und in der heutigen Versammlung im Weiteren darüber verhandelt werden soll. Auf ein Gesuch des Bürgervereins an die Gesellschaft „Danziger elektrische Straßenbahn“ um Ermäßigung der Fahrpreise ist der Bescheid eingegangen, daß die Preise von Neufahrwasser nach Bröfen auf 10 Pfg. herabgesetzt worden sind, daß aber anderweitige Ermäßigungen erst von den weiteren Resultaten der nunmehr bis zum Krahnthor verlängerten Strecke abhängen werden. Obwohl diese Herabsetzung des Fahrpreises vom Publikum schon als eine große Erleichterung anzusehen ist, so kann doch die Versammlung darin keine besondere Ermäßigung, sondern nur ein rechtmäßiges Einhalten der kontraktlich festgesetzten Preise erblicken. Es war der bisherige Fahrpreis von 15 Pfg. eben eine Ueberhebung von 5 Pfg. für jedes Billet, wie auch heute noch der Preis von 25 Pfg. für die Strecke Danzig-Neufahrwasser und 30 Pfg. für Danzig-Bröfen um 5 Pfg. zu hoch ist. Nach der Feststellung der Fahrpreise in dem Kontrakt, welchen die Gesellschaft im Jahre 1898 mit der Stadt Danzig eingegangen ist, heißt es nämlich: „Die gewöhnlichen Preise dürfen für die ganze Strecke von Beginn der Bahn am Krahnthor bis zur Haltestelle Bröfen oder umgekehrt nicht mehr als 25 Pf., auf den Theilstrecken zwischen einem der Endpunkte der Bahn und Legan nicht mehr als 15 Pf., zwischen dem Anfangspunkte der Bahn in der Stadt und dem Endpunkte in Neufahrwasser nicht mehr als 20 Pf. und auf der Strecke Neufahrwasser—Bröfen nicht mehr als 10 Pf. betragen.“ Unter der Haltestelle Bröfen ist doch nur die Endstelle Bröfen (Kurhaus) zu verstehen, da die Bahn gleich anfangs bis dorthin und nicht bis zur Eisenbahnhaltestelle Bröfen geplant war. Gleichfalls ist ganz zweifellos mit dem Endpunkte in Neufahrwasser in diesem Falle nicht der Ballastkrug, sondern die Kaserne oder die Eisenbahnhaltestelle Bröfen gemeint, woselbst man im Orte Neufahrwasser, von Danzig aus kommend, das Ende dieses Ortes erreicht. Andernfalls würde Neufahrwasser ja mit dem Ende anfangen. Um eigenmächtigen Fahrpreisforderungen und Auslegungen des Vertrages entgegenzutreten, beschließt die Versammlung einstimmig, die Stadtverordnetenversammlung zu ersuchen, in geeigneter Weise beim Magistrat über diese Angelegenheit vorstellig zu werden. Es erfolgt sodann die Wahl von 3 Delegirten zur Beschickung des Verbandstages der Bürgervereine von Danzig und Umgegend, welcher am 29. Juni im Schützenhause abgehalten werden soll. Auch wird die Tagesordnung der Verbandssitzung mitgetheilt, welche unter anderm Referate über die Biersteuer, über die Fahrpreise der elektrischen Straßenbahn Danzig—Neufahrwasser Bröfen—Langfuhr und über eine Verbandszeitung aufweist. An die Verbandssitzung schließt sich ein gemeinsames Mittagessen, Konzert, Unterhaltungen und Belustigungen für Damen und Kinder und ein Tanz. — Darauf wird über die Einführung einer Ortszeitung für Neufahrwasser berathen. Dieselbe soll 10 Pfg. pro Monat kosten, aber nur 2 Mal wöchentlich erscheinen. (Der Preis ist selbstverständlich nur anscheinend billig. Wenn ein zweimal wöchentliches Erscheinen mit 10 Pfg. bezahlt werden muß, so würde das regelmäßige tägliche Erscheinen genau auf 30 Pfg. pro Monat sich stellen. Der Preis wäre also gegenüber den großen Tageszeitungen, die doch ganz andere redaktionelle und textliche Darbietungen ihren Lesern bringen als solch ein Blättchen, ein ganz unverhältnißmäßig theurer. Die Red.) Wie schon seit Jahren sollen auch diesmal wieder die Monatsversammlungen im Juli und August ausfallen. Etwaige wichtige Angelegenheiten werden aber in dieser Zeit durch den Vorstand oder in besonders einberufenen Versammlungen erledigt. Am nächsten Sonntag findet ein gemeinsamer Morgenspaziergang der Vereinsmitglieder statt. Abmarsch 6 Uhr früh über Bröfen, Glettkau nach Oliva in den Pelonker Wald. Rückfahrt mit der Bahn oder Straßenbahn. Es wird dann noch auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht, der sich durch den tiefen Rinnstein an der Einmündung des Käferganges in die Olivaerstraße herausgestellt hat. Es wird in Aussicht gestellt, daß dieses Hinderniß durch Rücksprache mit Herrn Stadtverordneten Fischer bald beseitigt werden soll. Zum Schluß liegt noch eine Beschwerde über das Fahren der elektrischen Bahn an Straßenkreuzungen in Neufahrwasser vor. So gerieth kürzlich ein Fuhrwerk an der Ecke Sasper- und Bergstraße mit einem Motorwagen in Konflikt, der bald ein größeres Unglück herbeigeführt hätte, weil der Wagen ohne jedes Warnungssignal in schnellstem Tempo an der Stelle vorbeifuhr. Das Läuten der Wagenglocke soll an dieser Straßenkreuzung fast immer unterbleiben. Es wird beschlossen, auch hierüber vom Verein aus bei der Polizeibehörde vorstellig zu werden.

* **Wasserstand der Weichsel** am 7. Juni. Thorn + 0,06, Fordon 0,64, Culm 0,40, Graudenz 0,82, Kurzebrack 1,00, Pieckel 0,88, Dirschau 1,02, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,34, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,30 m.

* **Prinz Johann Georg und Prinzessin Isabella von Sachsen** verließen gestern Mittag bald nach 2 Uhr die kaiserliche Werft, wo bei Herrn Oberwerftdirektor Admiral v. Prittwitz und Gaffron ein solennes Frühstück stattgefunden hatte, und fuhren zum „Danziger Hof" zurück. Zu dem Ausflug nach Zoppot, den wir als bevorstehend schon mitgetheilt hatten, wurde wegen des hohen Seeganges auf die Seefahrt verzichtet, und die Eisenbahn gewählt. Mit Gefolge verließ das prinzliche Paar 5 Uhr 5 Min. den Danziger Bahnhof in einem Salonwagen. In Zoppot überreichte an der Terrasse des Kurhauses Herr Gemeindevorsteher Dr. v. Wurmb der Frau Prinzessin ein Blumenbouquet. Bei dem schönen Wetter machte der festlich geschmückte, von zahlreichen Besuchern belebte Kurgarten ersichtlich einen sehr günstigen Eindruck auf den hohen Besuch. Der ganze Seesteg prangte im Schmucke bunter Fahnen, am Eingang zu ihm flatterte eine große Fahne in den sächsischen Farben im Winde. Marschall Niel-Rosen zierten die Tafel im Kurhause, an welcher das Diner eingenommen wurde. Um 8 Uhr erfolgte die Rückkehr der hohen Herrschaften, über See mit dem Werftdampfer „Radaune", der um 9 Uhr an der Grünen Brücke anlegte; von dort fuhr das prinzliche Paar nach dem „Danziger Hof" zurück.

Wie bereits berichtet, widmeten der Prinz und seine Gemahlin den Gieldzinskischen Sammlungen ganz besonderes Interesse. Als der Prinz gestern Nachmittag in Zoppot Herrn Gieldzinski wiedersah, ließ er ihm durch den Hofmarschall die Mittheilung machen, daß er ihm sein Bild mit Widmung aus Dresden zusenden werde. Der Hofmarschall versicherte außerdem Herrn Gieldzinski, daß der Prinz sich in höchst anerkennender Weise über die schönen Stunden geäußert habe, die er in Danzig verlebte, und speziell über den ausgezeichneten Eindruck, welchen die Sammlungen in ihm hervorgerufen hatten.

Heute Morgen 8 Uhr nahmen die Herrschaften den Kaffee ein und verweilten im Hotel bis zur Abreise. Beim Verlassen des Hotels überreichte Herr Hoflieferant Teute der Frau Prinzessin einen prächtigen Strauß von la France-Rosen mit Schleifen in den deutschen und sächsischen Farben. Die Prinzessin dankte in freundlichen Worten für die Aufmerksamkeit. Ueberhaupt sprachen sich der Prinz mit seiner Gemahlin sehr anerkennend über den ihnen im Hotel gewordenen Empfang aus. Speziell angenehm hätten sie sich dadurch berührt gefühlt, daß ihre Zimmer mit den Porträts der Mitglieder der sächsischen Königsfamilie geschmückt waren; dadurch hätten sie sich gleich im Hotel heimisch gefühlt. Der Prinz sagte noch, daß er auch zu den Kaisermanöver nach Danzig kommen werde und er hoffe, dann wieder im Hotel „Danziger Hof" wohnen zu können. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte die Rückreise über Berlin nach Dresden. Auf dem Bahnhofe hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das das prinzliche Paar — der Prinz hatte sich durch seine Leutseligkeit schnell aller Sympathien erworben — bei der Abfahrt begrüßte.

Wie wir hören, sind aus Anlaß des Besuches verschiedene Ordensauszeichnungen verliehen, so haben Orden erhalten: Herr Geh. Kommerzienrath Ziese, Herr Rittmeister von Brandt vom 1. Leib-Husaren-Regiment, Herr Leutnant Graf von Uexküll-Gyllenband und Herr Polizei-Hauptmann Schmidt.

In dem gestrigen Bericht über den Stapellauf stand übrigens die Tonnage des neuen Schiffes irrthümlich 118000 angegeben; es mußte natürlich 11 800 heißen.

* **Die Herren Staatssekretär im Reichsmarineamt Staatsminister Vizeadmiral von Tirpitz** und Kontre-Admiral Diederichsen haben sich heute Nacht nach Berlin zurückbegeben.

* **Der Herr kommandirende General v. Lentze** besichtigte heute auf dem großen Exerzierplatze das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1. In nächster Woche tritt der kommandirende General eine Besichtigungsreise im Bereiche des 17. Armeekorps an. Es werden durch ihn besichtigt in Osterode am Nachmittage des 10. Juni das 2. Batl. Inf.-Regts. Nr. 152, am 11. Juni 2 Bataillone des Inf.-Regts. Nr. 18 und am 12. Juni 1. Batl. Inf.-Regts. Nr. 18, in Soldau am 13. Juni das 3. Batl. Inf.-Regts. Nr. 44, in Dt. Eylau am Nachmittage des 13. Juni das 1. Batl. Inf.-Regts. Nr. 152 und am 14. Juni 2 Batl. Inf.-Regts. Nr. 44 und in Riesenburg am 15. Juni 2 Schwadronen des Kür.-Regts. Nr. 5. Die Rückkehr nach hier erfolgt am 15. Juni Abends.

* **Herr Generalleutnant Wallmüller**, der Kommandeur der 35. Division, ist gestern Abend zu Besichtigungszwecken hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

* **Die 1. Torpedobootsflotille** und der Kreuzer „Niobe" trafen heute Morgen 8 Uhr von Pillau kommend hier wieder ein.

* **Das Schulschiff „Moltke"**, das heute hier eintreffen soll, kam gestern Nachmittag in Swinemünde an, um dort Kohlen zu übernehmen. Von Swinemünde ging das Schiff nach Danzig in See, doch war es hier bis Mittags noch nicht in Sicht.

* **Schiffsstrandung.** Der Wolgaster Dampfer „Marie" ist auf der Reise nach Gent nahe bei Scheveningen gestrandet und sitzt innerhalb der zweiten Bank. Die Schlepper „Oceaan" und „Rotterdam" sind von Maaslouis zur Hilfeleistung abgegangen. Der Dampfer „Marie" ist auch in unserem Hafen bekannt, da er hier öfters Ladungen eingenommen hat.

* **Segelregatta.** Der Danzig—Zoppoter Yachtklub „Gode Wind" veranstaltet am Sonntag, den 14. Juli, eine offene Segelwettfahrt vor Zoppot. In der „Allg. Marine-Korresp." heißt es darüber:

Am Sonntag, den 14. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, veranstaltet der Danzig—Zoppoter Yachtklub „Gode Wind" eine offene Segelwettfahrt vor Zoppot. Der rührige Klub, der erst vor vier Jahren gegründet wurde, hat sich äußerst schnell entwickelt. Als sein Hauptverdienst kann die Anregung zur Gründung des Ostdeutschen Regatta-Verbandes bezeichnet werden, an dem außerdem der älteste deutsche Segelklub, der Königsberger „Rhe", der „Baltic" und der „Memeler Segelverein" betheiligt sind und der jährlich eine Regatta veranstaltet. Diese findet in diesem Jahre in Memel statt in Verbindung mit einem Handicap Pillau—Memel. Der Danziger Klub hat es sich aber nicht nehmen lassen, eine besondere Regatta, die unter dem Vorsitze des Danziger Oberwerftdirektors Herrn Kontre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron steht, zu veranstalten, und das ist in diesem Jahre um so erfreulicher, als die Regatta sich in die Veranstaltungen der Zoppoter Sportwoche eingliedert. Dort sollen große Tennisturniere, Pferderennen und andere Wettspiele in der Zeit vom 7. bis 14. Juli veranstaltet werden. Man hofft während der Zeit auch die Yacht Ihrer Majestät „Iduna" und „Comet" auf der Rhede begrüßen zu können. Die Stadt Danzig hat einen werthvollen Preis gestiftet, der einmal auf der Danziger Rhede zu gewinnen und zweimal zu vertheidigen ist; ferner stiftet Zoppot, das stets um das Gedeihen des Klubs besorgt gewesen ist, und andere Korporationen Preise, so daß auch der Osten nunmehr Veranstaltungen bieten kann, die, wenn auch in kleinerem Maßstabe, sich der Kieler Woche würdig anreihen, um mit beizutragen für die Begeisterung für das blaue Wasser, zum Segen und Heil unseres Vaterlandes.

* **Dampfbrodbäckerei.** Wie uns mitgetheilt wird, ist auch am hiesigen Platze, ähnlich wie in Dirschau, die Errichtung einer großen Dampf-Brodbäckerei in Verbindung mit einer Fabrik für Schiffszwiebacke in Aussicht genommen. Die betreffenden Vorarbeiten sind bereits im Gange.

* **Bild von S. M. Schiff „Wettin".** Das photographische Atelier von Georg Fast hat von dem Stapellauf S. M. Schiff „Wettin" verschiedene Aufnahmen gemacht, von denen ein Bild, welches das Schiff auf dem Wasser nach dem Ablauf in seiner ganzen stattlichen Größe zeigt, bei Burau in der Langgasse ausgestellt ist.

* **Der Journalist Hans Milde**, der, wie wir schon mittheilten, in Breslau auf mehrere Personen in einem Restaurant und dann auf der Flucht noch auf andere Leute geschossen hat, stammte, wie wir hören, aus Danzig und zwar aus einer geachteten Familie. Er war auch vor wenigen Jahren kurze Zeit an einem Danziger Blatt beschäftigt, mußte aber damals schon wegen Verfolgungswahns die Stellung wieder aufgeben.

Provinz.

g. **Dirschau**, 6. Juni. Die Schülerinnen der höheren Mädchenschule zu Langfuhr kamen, geführt von Lehrern und Lehrerinnen, hierher, besuchten mehrere sehenswürdige Punkte und erfrischten sich dann in dem Garten des Herrn O. Lindemann. Mittags fuhren sie dann nach Marienburg weiter.

* **Marienburg**, 6. Mai. Durch die Kaltblütigkeit und Beherztheit eines Bahnbeamten wurde heute Morgen auf dem Bahnhofe eine Dame vor dem Ueberfahren gerettet. Die Dame stand zwischen den Geleisen, als der um 9 Uhr 37 Min. fällige D-Zug in den Bahnhof hineinsauste. Ehe die Dame die Gefahr erkannte, war auch schon ein Beamter hinzugesprungen, der sie aus dem Geleise riß. Eine Sekunde später wären beide zermalmt worden.

* **Elbing**, 6. Juni. Ein Kahlberger Badegast, ein Rentier Federau, der mit dem achtjährigen Söhnchen seines Logierwirths von Kahlberg aus eine Segelfahrt unternahm, ist nicht zurückgekehrt. Muthmaßlich sind beide ertrunken.

z. **Pr. Stargard**, 6. Juni. Auf der Feldmark Suzemin wurde eine aus Edelplatina bestehende wohlerhaltene Bronzemünze aus der Regierungszeit des römischen Kaisers Marc-Aurel (161—180 n. Chr.) gefunden. Dieselbe wurde von Frau Rittergutsbesitzer Albrecht-Suzemin dem Provinzial-Museum in Danzig geschenkt. — Die Regiments-Musik vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 72 ist zu Uebungen bei der II. Abtheilung auf 3 Wochen nach Danzig abkommandirt worden. — Der Heldendarsteller Paul Knaak vom Stadttheater in Danzig hat heute die Offizierstragödie „Rosenmontag" vor einem recht zahlreichen Publikum zum Vortrag gebracht.

* **Strasburg**, 6. Juni. Ein Blitzstrahl fuhr bei Forsthaus Neueiche in einen vor der Thür stehenden Baum und sprang dann auf das Wohnhaus über, wobei zwei Personen erheblich verletzt wurden. Gezündet hat der Blitz nicht.

k. **Thorn**, 6. Juni. Die Stadtverordneten haben in der nicht öffentlichen Sitzung genehmigt, daß die Firma Fellmer & Hellmer-Wien mit der Ausarbeitung eines Projektes für den Stadttheaterbau beauftragt wird. — Die Petition um Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland fand Zustimmung und soll demnächst an den Reichskanzler abgesandt werden.

Baldenburg, 6. Juni. Bei dem letzten Gewitter hatte sich der Bauernhofsbesitzer August Melchert in Gr. Carzenburg auf einige Stunden zu seinen Verwandten nach Linow begeben. Da er bis gestern morgen noch nicht zurückgekehrt war, gingen mehrere Leute ihn suchen und fanden ihn auf der Landstraße vom Blitz erschlagen auf.

* **Meseritz**, 6. Juni. Vom hiesigen Schwurgericht wurde am 16. April der Dienstknecht Gustav Schulz zum Tode verurtheilt, weil er im Juni v. Js. das von ihm erzeugte, uneheliche vier Wochen alte Kind der Dienstmagd L. vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet hat. Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

* **Flatow**, 6. Juni. In Waldorke starb die Arbeiterwittwe Karau im Alter von 104 Jahren.

k. **Krojanke**, 5. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Der Abschluß einer Unfallversicherung für Schäden, welche die Stadt event. an Menschen, Thieren und Sachen zu vertreten hätte, wird genehmigt. Die Uebernahme der Kostenbeiträge für die Handwerkskammer seitens der Stadt wird abgelehnt. In der Angelegenheit betr. den Ankauf des herrschaftlichen Kruggrundstücks soll ein Magistratsvertreter nach Berlin reisen, um mit dem Minister des Königlichen Hauses persönlich zu verhandeln.

Bromberg, 6. Juni. Von der Strafkammer wurde der jugendliche Schreiber Paul Klink von hier wegen schwerer Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hat seiner eigenen Mutter, mit der er in Streit gerathen war, eine Scheere ins Gesicht geworfen und die Spitze der Scheere hatte das linke Auge der Mutter so unglücklich getroffen, daß es auslief.

e. **Stolp**, 6. Juni. Am 2. d. Mts. schlug bei dem Besitzer Louis Schweizer, hier, der Blitz ein. Augenblicklich standen auch der Pferde- und Kuhstall in hellen Flammen, beide Gebäude brannten vollständig nieder. 1 Pferd wurde vom Blitz erschlagen, 12 Milchkühe, 1 Bulle und 4 Stärken verbrannten. Gebäude und Inventar sind versichert.

* **Posen**, 6. Juni. Bei der Johannismühle hinter dem Warschauer Thor soll ein Braunkohlenbergwerk angelegt werden. Das Braunkohlenlager östlich der Stadt ist so mächtig, daß der Abbau als lohnendes Unternehmen erscheint.

= **Memel**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Die Versammlung der Konservativen, welche gestern in Prökuls stattfand, stellte einstimmig den Litthauer Matschull als Kandidaten der vereinigten konservativen Parteien für die Reichstags-Ersatzwahl auf.

Eingesandt.

Wasser für die Kalkgasse!

Die Bewohner der Kalkgasse bitten dringend darum, die Thätigkeit der städtischen Sprengwagen auch während der Radaune-Reinigung nicht einstellen zu lassen, da es zur Zeit kaum möglich ist, die Fenster zu öffnen, weil jeder Windstoß haushohe Staubwolken in der soeben umgepflasterten Straße und auf dem freien Platze vor den Anlagen aufwirbelt. B.

Standesamt vom 7. Juni.

Geburten: Schiffbauer Paul Habenstein, S. — Arbeiter Karl Lange, T. — Bierverleger Anton Konkel, S. — Arbeiter Michael Grzenkowski, T. — Feuerwehrmann Hermann Hansen, T. — Schmiedegeselle Hermann Adolf Otto, S. — Schmiedegeselle Karl Budczinski, T. — Bureaudiätar Alfred Ziebarth, S. — Eisendreher Emil Klatt, T. — Schuhmachergeselle Julius Wisnicki, S. — Fuhrmann Eduard Maaß, S.

Aufgebote: Arbeiter Johann Friedrich Krause und Susanna Elisabeth Pillath geb. Rumeikowski. — Schmiedegeselle Karl Klesz und Angelika Pomritz, beide hier. — Kaufmann Wilhelm Julius Franz Beslack zu Neustettin und Emma Bertha Schlien geb. Chrzon hier.

Heirathen: Eigenthümer Paul Richard Kotzky und Johanna Gertrude Glosa, beide hier.

Todesfälle: S. des Bäckergesellen Erich Siegel, todtgeboren. — S. des Heizers Felix Meyer, 6 M. — Oberkellner Gustav Heinrich Fischer, 45 J. 10 M. — Regierungs-Sekretär a. D., Königlicher Rechnungsrath Julius August Leopold Kayser, 80 J. 6 M. — Arbeiter Franz Philipp, 44 J. 6 M. — T. des Schmiedegesellen Hugo Siegel, 1 J. 10 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. Juni.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,40, Juli Mk. 9,45, August Mk. 9,52½, Sepember Mk. 9,42, Oktober-Dezbr. Mk. 8,82½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,40, Juli Mk. 9,50, August Mk. 9,55, September Mk. 9,45, Oktober Mk. 8,82½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Juni.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 16° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländisch. roth 774 Gr. Mk. 167 per Tonne.

Roggen ohne Handel.

Wicken inländische Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 99 p. Tonne gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,85, mit Klutern Mk. 4,57½ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
Weizen Mai	173.—	171.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	110.75	108.50
„ Juli	173.50	172.50			
„ Sept.	173.50	172.50			
Roggen Mai	143.80	142.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	—.—
„ Juli	144.—	143.25	Rüböl Okt.	53.20	53.20
„ Sept.	144.—	143.25	„ Nov.	—.—	—.—
Hafer Mai	129.50	—.—	Spiritus 70er loco	43.80	43.90
„ Juli	—.—	129.50			

	6.	7.		6.	7.
3½% Reichs-A.	99.20	99.20	Ostpr. Südb.-A.	88.—	88.40
3½% „	99.20	99.30	Franzosen ult.	—.—	143.75
3% „	88.20	88.25	Drtm. Gronau	153.30	153.50
3½% Pr. Cons.	98.90	99.—	Marienb.-Mlw. St.Act.	76.40	75.80
3½% „	99.25	99.30	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.20	112.25
3% „	88.20	88.30	Danziger Oelm. St.-A.	12.50	12.80
3½% Wp. „	95.50	95.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	66.—	65.75
3½% „neul."	95.25	95.30	Harpener	175.50	175.—
3% Westp. „ „	85.50	85.30	Laurahütte	198.60	198.90
3½% Pommer. Pfandbr.	96.90	96.70	Allg. Elkt.-Ges.	202.25	202.25
Berl. Hand. Ges.	148.60	148.50	Barz. Papierf.	209.—	204.—
Darmst.-Bank	131.50	131.60	Gr. Brl. Str.-B.	212.75	218.—
Danz. Privatb.	126.50	127.10	Oest. Noten neu	85.10	85.10
Deutsche Bank	199.10	199.20	Russ. Noten	216.10	216.15
Disc.-Com.	183.50	184.10	London kurz	20.42	—.—
Dresden. Bank	146.25	146.—	London lang	20.265	—.—
Oest. Cred. ult.	216.—	216.25	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	97.—	99.90	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.20	Nordd. Cred.-A.	114.25	114.30
4% Oest. Gldr.	100.25	100.30	Ostdeutsche Bk.	117.—	116.75
4% Rumän. 94. Goldrente.	77.30	77.20	4½% Chin. Anl.	84.30	84.—
4% Ung. „	99.10	99.30	North. Pacific-Pref. shares	97.—	97.50
1880er Russen	99.70	99.40	Kanad.-Pac.-A.	102.75	101.80
4% Russ. inn. 94.	—.—	—.—	Privatdiscont	3⅛%	3⅛%
Trk. Adm.-Anl.	100.25	100.49			
Anatol. 2. Serie	99.50	99.50			

Tendenz: In Folge der Schwäche der gestrigen New-Yorker Börse und Mangels sonstiger Anregung herrschte heute hier vollständige Lustlosigkeit. Das Geschäft hielt sich in den engsten Grenzen. Die Kursbewegung war in Folge dessen unbedeutend. Im späteren Verlaufe besserten sich auf Deckungen Diskonto-Kommandit und in bescheidenem Maaße auch Eisen- und Kohlenaktien. Durchweg fest lagen aber bei andauernd großer Geldflüssigkeit Rentenwerthe, namentlich deutsche Anleihen. Nur Chinesen wieder etwas schwächer. Die Besserung auf dem Montanmarkte, welche an der Börse auf Deckungen für einen Pariser Spekulanten zurückgeführt wurde, war nur von kurzer Dauer. Die Kurse fielen auf ihren Anfangsstand zurück und theilweise darunter. Diskonto-Kommandit konnten ihre kleine Erholung behaupten.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 7. Juni.

Im Anschluß an abermaligen Rückschritt der Preise in Nordamerika war hier die Stimmung für Getreide recht schlecht und wenn zeitweise auch die Kauflust sich ein wenig mehr hervorwagte, ist doch der sehr beschränkte Umsatz in Weizen wie Roggen nur zu neuerdings etwas niedrigen Preisen ermöglicht worden. Für Hafer ist keine Veränderung wahrnehmbar. Rüböl war ganz still. Bei zurückhaltendem Angebot hat man für eine Kleinigkeit 70er Spiritus loko ohne Faß Mk. 43,90 bezahlen müssen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

6. Juni 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	173—173½	141—142	—	138—140
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174	134—136	136—142	134
Thorn	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	—	128—130	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	165—182	149—155	136—154	144—149
Posen	174—184	142—147	143—153	154—165
Bromberg	165—177	145	137	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	175	146	—	153
Stettin Stadt	17?½	142	—	140
Königsberg i. Pr.	165	130	—	132
Breslau	183	165	154	149
Posen	184	147	153	153

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				6./6.	5./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	83½ Cts.	177,25	178,50
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	74 Cts.	172,50	175,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Juni	5 sh. 11⅞ d.	177,00	178,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	90 Kop	170,75	170,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	171,50	171,50
Paris		Weizen	Juni	20,2? Fr.	164,00	164,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	69½ Cts.	146,75	146,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	145,50	147,00
Riga	Berlin	Roggen	do	72 Kop.	143,75	143,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Mais	Juli	49⅞ Cts.	112,?0	111,75

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das neue Urheber- und Verlagsrecht.

J. **Berlin**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Die Beschlußfassung des Bundesraths über das Urheber- und Verlagsrecht ist aufgeschoben worden. In bundesräthlichen Kreisen meint man, daß es eine Uebertreibung sei, wenn in den Eingaben der Komponisten und Musikverleger behauptet wird, der Zustand, wie er durch die neue Gesetzgebung erstrebt werde, weise nur Verschlechterungen gegen den bestehenden auf. Wenn das Gesetz jetzt vom Bundesrath nicht angenommen werden sollte, so würde es namentlich im Punkte der Schutzfrist beim Alten bleiben.

Rückberufung des französischen Botschafters in Berlin.

○ **London**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle" erfährt: Delcassé beschloß den französischen Botschafter in Berlin Marquis Noailles abzuberufen und ihn durch Leon Bourgeois zu ersetzen. Das Motiv für diesen etwas unerwarteten Schritt sei im Zwischenfall von Metz zu suchen, der viel Mißfallen in Frankreich verursacht hat.

Frankreichs Protektorat über Marokko.

a. **Paris**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Die Uebernahme des Protektorates über Marokko durch Frankreich wird auf's Eifrigste betrieben. Der Sultan scheint zur Unterwerfung geneigt, um die Annektion zu vermeiden. Es wird behauptet, Deutschland, England, Rußland und Italien hätten Einwände nicht erhoben, nur Spanien mache Schwierigkeiten und stelle bedeutende Ansprüche. (Die ganze Sache hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Die Red.)

Die deutsche Kolonialgesellschaft.

Lübeck, 7. Juni. (W. T.-B.) Die Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute hier von dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg eröffnet. Es sind Delegirte aus allen Theilen Deutschlands sowie auch aus dem Ausland erschienen.

Italien und Frankreich.

Paris, 7. Juni. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Jahresbankett der italienischen Handelskammer hielt der italienische Botschafter eine Rede, in welcher er die Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Italien feststellte. Hierauf erinnerte der Handelsminister Millerand an die Betheiligung Italiens an der Ausstellung im Jahre 1900 und hob dann die Ehre hervor, welche Frankreich dem unsterblichen Verdi erwiesen. Die Theilnahme Frankreichs an der Trauer bei dem Tode des Königs Humberts und an der Freude bei der Geburt der Prinzessin Jolanda, sowie die Feste in Toulon hätten den Beweis für die nunmehr dauernde Freundschaft zwischen den beiden Ländern geliefert. Nach den Reden wurden die italienische Hymne und die Marseillaise gespielt, sowie Hochrufe auf Italien und den König ausgebracht.

Blutthat im Yildiz-Kiosk.

‡ **Wien**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Gerüchtweise verlautet aus Konstantinopel, der Sultan habe seinen Leibarzt erschossen, weil er ein Attentat desselben befürchtete.

‡ **Wien**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Uber den Zwischenfall im Yildiz-Kiosk meldet ein Korrespondent: Am Montag war der türkische Arzt Negib-Bey beschäftigt, den Sultan im Gesicht zu massiren. Plötzlich hegte der Sultan Verdacht, der Arzt wolle ihn ermorden, zog einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf den Arzt ab, der tödtlich getroffen zu Boden stürzte. Nach einer anderen Version habe der Arzt dem Sultan ein todtbringendes Medikament verschrieben. Auch der herbeigeeilte Wächter, den der Sultan für den Complicen des Arztes hielt, wurde vom Sultan erschossen.

Prinz Mirko von Montenegro.

(**Belgrad**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Die Blätter veröffentlichen eine halbamtliche Erklärung, wonach alle in der Auslandspresse aufgetauchten Gerüchte über den Prinzen Mirko von Montenegro Erfindung und in die Welt gesetzt seien, um die guten Beziehungen zwischen Montenegro und Serbien zu trüben.

Alberner Schwindel.

○ **London**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph" aus Pretoria meldet, daß viele Tausende von Boeren, die sich ergeben haben, ungehalten seien über die Fortsetzung des Krieges durch ihre Landsleute und verlangten, mit Waffen und Lebensmitteln versehen zu werden, um gegen ihre Landsleute ins Feld zu ziehen. (Oder gegen die Engländer. D. Red.)

Die Lage der Boeren.

○ **London**, 7. Juni (Privat-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent des „Standard" erfährt: Dr. Bierens, der jüngst vom Kriegsschauplatze angekommen ist, sei von Botha beauftragt, Krüger einen detaillirten Bericht über die Boerenlage zu unterbreiten. Der Bericht sei sehr optimistisch und behaupte, daß noch mindestens 24 000 Boeren im Felde stehen.

Berlin, 7. Juni. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar besichtigte früh auf dem Bornstedter Felde das Regiment Gardes du Corps und das Leib-Garde-Husaren-Regiment. Der Kaiser ritt an der Spitze des Letzteren nach Potsdam und frühstückte im Offizierkasino. Der Kaiser gedenkt Nachmittags das Armeejagdrennen im Hoppegarten zu besuchen und beim Offizierkorps der Garde du Corps zu diniren und morgen sich nach dem Kloster „Heiligengrabe" zu begeben.

Berlin, 7. Juni. (W. T.-B.) Geheimer Kommerzienrath Veit, früherer Mitinhaber der Firma Robert Warschauer & Co. ist gestern Abend hier gestorben; am 1. Januar 1901 ist er aus der Firma ausgetreten.

o. **Lübeck**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Im Verlauf der gestrigen Sitzung des Hauptvorstandes der Deutschen Kolonial-Gesellschaft wurde beschlossen, die nächste Sitzung des Hauptvorstandes im kommenden Winter in Berlin und die nächste Hauptversammlung 1902 in Düsseldorf abzuhalten.

V. **Kiel**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Im Marine-Offizier-Kasino fand gestern zu Ehren der Offiziere des brasilianischen Kriegsschiffes, der englischen Torpedoboote und der Berliner Artillerie und Ingenieur-Schule ein Bierabend statt, an welchem die gesammte Admiralität theilnahm. Prinz und Prinzessin Heinrich nahmen an Bord des brasilianischen Kriegsschiffes „Marschall Floriano" den 5 Uhr-Thee ein.

‡ **Wien**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar wurde am Bahnhof in Gmunden vom Herzog von Cumberland empfangen.

‡ **Wien**, 7. Juni. (Privat-Tel.) Das Organ der Alldeutschen erklärt die Meldung über das Verbot der schwarz-roth-goldenen Fahnen anläßlich der Kaiserreise nach Böhmen als Erfindung. Ministerpräsident Körber habe versichert, ein solches Verbot sei niemals erlassen.

Der Abgeordnete Wolff verweigerte das Duell mit dem Abgeordneten Steinwender von der deutschen Volkspartei, an den er kürzlich im Parlament beleidigende Zurufe gerichtet hatte. Ebenso lehnte Wolff die Entscheidung eines Ehrengerichtes ab.

Johannesburg, 7. Juni. (W. T.-B.) Bisher sind 7 Minen wieder in Betrieb gesetzt, jede mit 50 Pochstampfern; andere bereiten die Wiedereröffnung vor, einige sind völlig betriebsfähig und warten nur die Ermächtigung der Militärbehörden ab.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor: Carl Fr. Rabowsky.
Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.

Weltstadt-Programm.

Nur Artisten ersten Ranges.
Anfang Wochentags 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

Apollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz.
Täglich:
Spezialitäten-Vorstellung
Nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Café Milchpeter.

Heute Freitag, den 7. Juni:
Grosses Konzert
Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.
Nächsten Mittwoch:
Erste grosse Schlachtmusik
ausgeführt unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters Riel, Pr. Stargard. Emil Homann.

Jakobswall, am Korps-Bekleidungsamt.

Zirkus A. Braun.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:
1. grosse Clown- und Komiker-Vorstellung.
U. a.: Grosses Preis-Esel-Reiten.
Sonnabend, den 8. cr., Abends 8 Uhr:
Gala-Elite-Abend.
Zum Schluß: Zum 1. Male „Die Wilddiebe".
Grosse Ausstattungspantomime.
Sonntag, den 9. cr., Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen 2.
(Alles Nähere siehe Plakate u. Tageszettel.)
Die Direktion.

Café Behrs

9092) Olivaerthor.
Allabendlich Auftreten:
Paul Streitmann.
Walter Wiegmann.
Wilhelm Siegfried.
Fritz Brand.
Ferdinand Kalbo.
Richard Springer.
Albert Zimmermann.
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Das Nähere die Plakate.

Versammlung

des Ortsvereins der Tischler u. Berufsgenossen
am 8. ds. Mts., 8½ Uhr, Vorstädt. Graben 9.
Tagesordnung:
Wahl von 24 Delegirten zur außerordentlichen Generalversammlung d. Zuschuß-, Kranken- u. Begräbnißkasse, am 30. d. Mts. in Halle.
Die Verwaltung.

Klein-Hammerpark.

Täglich:
Frei-Konzert
Nachmittags 6 Uhr der Marine-Damen-Kapelle „Viktoria".
Bier à Glas 10 ₰.
Schieß- und Würfelbuden.
9090) A. Schulz.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Vereine

Sterbekasse „Phönix"
für Kinder und Erwachsene.
Sitzung Sonntag, den 9. Juni, Nachmittags von 3—6 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49, zur Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder. Kinder zahlen einen 4-wöchentl. Beitrag von 10 ₰. Die Kasse zahlt ein Begräbnißgeld von 120 M. Der Vorstand.

Einen eleg. fertigen
Frühjahrs-Anzug,
sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl und schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895
S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheat.
Rabattmarken werden ausgegeben.

Norddeutsche Credit-Anstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (9272
Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.



Sport-Hüte,
Reise-Hüte,
Trauer-Hüte
(8060
Ernst Crohn, Langgasse 32.

Auf Gegenseit. erricht. 1854 **IDUNA.** Versicherungsb. 148 Mill. Mk.
Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S. (6530m
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 42 Mill. Mk. Der Gewinnüberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3¼% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (9104

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik,
Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain und 1. Etage.
Saison-Ausverkauf!
Um jetzt nach beendeter Saison mit dem Lager vollständig zu räumen, verkaufe
Jaquets früher 7—40 M., darunter eleganteste Modelle, jetzt 3, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 Mark.
Halbpaletots neueste Façons in schwarz und farbig, früher 15—80 M., jetzt 8, 10, 12, 15, 18, 20—30 Mark.
Costumes Jaquet u. Rock, auch mit Schneidertaille, früher 14—90 M., jetzt 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20—40 Mark.
Ebenso billig
Capes, schwarz u. farbig, Golf-Capes, Reise-Mäntel, Gummi-Mäntel, Gummi-Capes, Strand-Capes.
Täglich neue Eingänge in:
Staubmänteln von 4,50 M. an bis zu den elegantesten, Staub-Capes von 3 M. an, Costumeröcken, gefüttert, mit Stoßkante u. Schutzborte, von 4,50 M. an.
Waschkleider, Hemdenblousen, gemusterte und weisse Jacken-Costumes.
Ein Posten vorjähriger Waschkleider à 2, 3 und 4 Mark. (9054
Max Fleischer.

Vorsicht!

beim Einkauf von Eiern! In den heißen Sommermonaten sollte Niemand ungeprüfte Eier kaufen. In dem unterzeichneten Geschäft werden nur solche Eier veräußert, welche nach sorgfältiger Prüfung für gut befunden sind. Frische Sendungen bester Qualität sind eingetroffen und werden zu marktüblichen Preisen verkauft. Versand nach Badeorten täglich.
Eier-Spezial-Handlung,
1. Damm 4.
Albert Laabs.

Eisschränke
empfiehlt (7895
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Telegramm-Adr.: Lampenaxt. Fernsprecher 352.

Lassen Sie sich nicht beirren, sondern verwenden Sie in Ihrem Haushalte nach wie vor
Elfenbein-Seife
Marke „Elefant".
In tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben. Alleinige Fabrikanten
7724) Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Max van Dühren, Danzig,
Holzhandlung, Dampfschneidemühle u. Hobelwerk,
vor dem Leegethor, Rothe Brücke 6/7 (Fernspr. Nr. 859)
empfiehlt
Balken, Verbandhölzer, Latten und Schalbretter
in allen Dimensionen nach Maaßliste;
ferner als Spezialität: trockenes Tischler- u. Treppenholz
sowie fertig gehobelte und gefederte (6316
Fußboden-Dielen und Fußleisten.

Electra-Schweiss-Socken
in bekannt. Güte p. Paar 1 M. bei
Louis Willdorff,
Milchkannengasse Nr. 31.

3 kupferne Röhren, 1 kupf. Kessel (70 l), 1 Leuchtkasten, 1 Backofen-Thür, zu verkaufen Johannisgasse 71.

Sächsisches Engros-Lager,

30 Langgasse 30.

Bade mit Bade-Anzügen von 30 Pfg. an vom Sächsischen Engros-Lager
Bade mit Bade-Mützen von 15 Pfg. an vom Sächsischen Engros-Lager
Bade mit Bade-Laken von 75 Pfg. an vom Sächsischen Engros-Lager
Bade mit Bade-Handtüchern von 28 Pfg. an vom Sächsischen Engros-Lager
Bade mit Bade-Schuhen von 25 Pfg. an vom Sächsischen Engros-Lager
Bade mit Bade-Mänteln von 2,80 Mk. an vom Sächsischen Engros-Lager
Bade mit Bade-Schwämmen von 20 Pfg. an vom Sächsischen Engros-Lager

Unsere Abtheilung für
Handarbeiten und Tapisserie
bietet für jeden Geschmack eine kolossale Auswahl.
Vorgezeichnete und fertige Ueberhandtücher, Läufer, Decken, Millieus, Wandtaschen, Journalhalter, Bürstentaschen, Wandschoner u. s. w.
zu fabelhaft billigen Preisen.
Kostenlose Aufzeichnungen von Monogrammen 2c.
(9266

A. C. Stenzel,

Fischmarkt Nr. 34
empfiehlt
sämmtliche Arbeiter-Artikel
als Hosen, Jacken, Blousen, Hemden, Malerkittel 2c.
sowie **Anzüge für Männer und Knaben**
in bester Qualität zu billigsten Preisen. (8917

A. Lehmann,
Jopengasse 31 Bandagenfabrik Jopengasse 31
empfiehlt als Spezialität: (8234

Bruchbänder, Leibbinden, Suspensors, Gradhalter 2c
Herrenbedienung. Damenbedienung.


Sommer-Trikotagen Sport-Hemden 9258
stets das Neueste empfiehlt
Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2 u. 3. Filiale: Zoppot, Seestr. 15.

Für Gärten
empfehle noch bedeutende Vorräthe von Teppichbeet-, Blatt- und Schlingpflanzen, Fuchsien, Heliotrop, Pelargonien, Salvien und alle weiteren Florblumen, wie auch Gemüsepflanzen. (3894b
Alles stark und um zu räumen billigst.
A. Bauer, Langgarten Nr. 38.

Nach 5½ jähriger ärztlicher Thätigkeit habe ich mich in
Gross Zünder
niedergelassen und wohne im Neubau des Herrn Kaufmann Schleusner. (9231
Dr. med. Carl Dobberstein,
prakt. Arzt.

Apfelwein 1 Flasche 30 ₰,
Moselwein 1 Flasche 70—90 ₰,
Himbeersaft 1 Pfd. 40 ₰,
Kirschsaft 1 Pfd. 40 ₰,
Frucht-Gelée-Extrakt,
Pudding-Pulver,
Flammerie-Pulver.
Neu!
Fruchtgrütze, Marmelade 1 Pfd. 30 ₰,
Dillgurken, Brab. Sardellen 1 Pfd. 1,40 M.,
Sardinen in Oel à 45 ₰ per Dose,
Kakao, lose, à 1,20—2,40 M. per Pfd.
Bruch-Chocolade in bekannter Güte 1 Pfd. 80 ₰
empfiehlt (8299
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse 4.

Tragt
Porosin-Sohlen!
Radikalmittel gegen
Fußschweiß- und kalte Füße.
Zu haben bei: A. Maiutat, E. Kreft, P. Berlowitz, Hahn & Loechel, Otto de Veer. In Zoppot bei F. Zuralsky. (9297m

Möbelfabrik und Lager
von
H. Deutschland,
Breitgasse 79 empfiehlt
Möbel aller Art
für (9285
Zimmer-Einrichtungen.
Brautausstattungen von 150—1000 M.
Spezialität: Polsterwaaren. Plüschgarnituren.
Paneelsophas, Sophas und Matratzen.
Buffets und Schreibtische.
Große Auswahl in Rohrlehnstühlen, Wasch- und Nachttischen, Sophatischen, Ausziehtischen, Trumeaux.
Pfeilerspiegel in jeder Größe.
Breitgasse 79.

Reh,
ganz und zerlegt,
empfehlen (9089
Herm. Müller & Co.,
Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5.
Fernsprecher Nr. 6.

Kirschsaft
ohne Zucker, vorzügl. zur Suppe und Sauce, à 1/1 Fl. 85 ₰, 1/2 Fl. 45 ₰, Kirschsaft und Himbeersaft mit Zucker in nur bester Qualität in Flaschen auch ausgewogen à 45 ₰, für Restaurateure à Ltr. 1,00 M. Eingemachte Kirschen in Flaschen zur Suppe à Fl. 60 ₰ empfiehlt
Gustav Henning,
Altst. Graben 111. (3879b

Internationaler Feuerwehr-Kongreß.

(Nachdruck verboten.)

H. u. C. Berlin, den 6. Juni.

Im Sitzungssaale des Reichstagsgebäudes wurde heute früh der internationale Feuerwehr-Kongreß in Gegenwart der Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und der Abgeordneten fast aller Länder eröffnet. Der große Sitzungssaal, sowie sämmtliche Tribünen waren [illegible] von Feuerwehrleuten überfüllt. Die meisten Delegirten waren in ihren Galauniformen erschienen, wodurch der Sitzungssaal einen bunten, interessanten Anblick bot.

Auf der Präsidententribüne nahmen neben dem Grand conseil international des sapeurs pompiers u. a. die Staatsminister Freiherr von Rheinbaben und Freiherr von Hammerstein Platz.

Kurz nach 10 Uhr eröffnete Frhr. v. Rheinbaben als Ehrenpräsident die Festsitzung mit einer begrüßenden Ansprache, in welcher er u. a. ausführte: „Geehrte Herren! Es gereicht mir zur ganz besonderen Freude, als Ehrenpräsident des Kongresses Ihnen herzlichen Gruß und Willkommen zu entbieten. [illegible]

Sodann ertheilte der Vorsitzende Branddirektor Westphalen-Hamburg dem preußischen Minister des Innern, Staatsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten das Wort, welcher ausführte: M. H.: Der internationale Feuerwehr-Kongreß als Vereinigung von Feuerwehren aller Länder erfüllt eine humanitäre Aufgabe. [illegible]

Sodann begrüßten den Kongreß der Präsident des Grand conseil [illegible] Kommandant Cazier [illegible]

Sachs (London) sprach über das Londoner Feuerprüfungskomitee. [illegible]

Zum Schluß der Sitzung erörterte Welsch (Gent in Belgien) die Frage der Athmungsapparate. Darauf wurde die Sitzung auf Freitag früh vertagt. Nachmittags finden Besichtigungen statt. —

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Zu einem politisch nicht unbedeutsamen Akt gestaltete sich das gestern Abend in der Feuerwehrausstellung veranstaltete Festbankett des internationalen Feuerwehr-Kongresses. Der Präsident des [illegible] Feuerwehr-Verbandes [illegible] vom Präsidenten der französischen Republik den Auftrag erhalten, auf den deutschen Kaiser und seine Familie ein Hoch auszubringen. Dieses Auftrages entledigte sich gestern der Präsident. Es ist das erste Mal, seit langen Jahren, daß offiziell ein französischer Beamter im Namen der französischen Republik dem deutschen Kaiser eine Huldigung darbringt.

Lokales.

* Personalien bei der Eisenbahn. Ernannt: [illegible]

* Personalien. [illegible]

* Geschworenenliste. Für die am 1. Juli unter dem Vorsitz des Landgerichtsraths Schönfeld beginnende Schwurgerichtsperiode sind heute Vormittag auf dem Amtsgericht [illegible] folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: [illegible]

* Abgewiesene Klage. [illegible]

* Aus der Statistik der preußischen Großstädte theilt die „Stat. Korr." Folgendes mit: [illegible]

Städte	Einwohner 1. Dez. 1900	Geburten (einschl. Todtgeb.)	Eheschließungen	Sterbefälle (einschl. Todtgeb.)	Geburtsziffer	Heirathsziffer	Sterbeziffer
1. Berlin	1 884 151	51 658	20 756	37 649	27,4	22,0	19,8
2. Breslau	422 738	14 583	3 889	11 411	34,5	18,4	27,0
3. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	24,1
4. Frankfurt a. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	17,4
5. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	18,9
6. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	21,7
7. Düsseldorf	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	20,0
8. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	26,7
9. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	15,4
10. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	29,6
11. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	19,8
12. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	19,4
13. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	23,7
14. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	23,0
15. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	18,9
16. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	29,9
17. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	22,0
18. Danzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	25,5
19. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	25,8
20. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	18,0
21. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	18,7
22. Cassel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	18,8

* Langer Urlaub für Lehrer und Lehrerinnen. [illegible]

* Der Stenographenverein „Gabelsberger", [illegible]

* Die Vorstellungen des Zirkus Braun sind in jeder Weise dazu angethan, auch hochgespannten Anforderungen, die man an einen Zirkus stellen kann, zu genügen. Was ganz besonders angenehm auffällt, ist die vorzügliche Dressur der einzelnen Pferde, der gute Stand, in welchem dieselben gehalten werden, und die Art ihrer Vorführung. Namentlich können die von dem Direktor in Freiheit dressierten und vorgeführten Pferde hohes Lob für sich in Anspruch nehmen.. Der ostpreußische Tigerwallach „Prinz" beweist sich hierbei als ein vorzügliches Springpferd, das über ein über 2 Meter hohes festes Hinderniß mit Leichtigkeit hinwegsetzt. Es ist erfreulich und durchaus zu loben, daß die Direktion bei ihren Darbietungen den Hauptnachdruck auf den equestrischen Theil legt. Die hohe Schule wird von dem wirklich erstklassigen Schulreiter Herrn Zetti-Rudowski mit Eleganz und Verve geritten; der Galopp auf dreiBeinen, die ganz brillant ausgeführten Changements, die Pirouetten verdienen in hohem Grade Anerkennung. Wir können einen Besuch des Etablissements in jeder Hinsicht empfehlen.

* Feuer in Hochstrieß. Gestern Morgen 3 Uhr brach im Hause des Eigenthümers Dirks in Abbau Hochstrieß Feuer aus und griff sehr schnell um sich. Die Brentauer Dorfspritze war sofort zur Stelle und nahm unter Leitung des Herrn Gemeindevorsteher Wolff die Löscharbeiten auf. Dieselben wurden dadurch sehr erschwert, daß das Haus auf einem Berge liegt und das Wasser erst mit Eimern heraufgeholt werden mußte. Es gelang jedoch, die Scheune zu retten. Etwas später erschien auch die Hochstrießer Spritze zur Hilfeleistung. Das aus Steinfachwerk und Bretterverschalung erbaute Wohnhaus brannte völlig nieder. Um 5 Uhr konnten die Spritzen unter Zurücklassung einer Brandwache wieder abrücken.

* Mittels Nachschlüssels hat der jugendliche Hausdiener Arthur Schlawjinski seinen Brodherrn, den Tischlermeister S. auf Poggenpfuhl, in der treulosesten Weise bestohlen. Am 14. Mai d. Js. verschwand Herrn S. aus seiner verschlossenen Wohnung eine goldene Damenuhr mit goldener Kette im Werthe von 112 Mk. zwei oder drei Tage darauf wurde aus einem gleichfalls verschlossenen Schrank ein Zwanzigmarkstück und am 28. Mai aus demselben verschlossenen Zimmer eine neue Doppelkrone gestohlen. Nachschlüssel, die man im Schuppen, wo sich Schlawjinski des öfteren zu schaffen machte, und unter seinem Bette fand, sowie ein Pfandschein auf die goldene Uhr mit Kette wurden zu Verräthern für den ungetreuen Dienstboten. Auch machte er sich durch große Ausgaben für Kleider, Wäsche und Leckereien, die in keinem Verhältniß zu seinem Verdienst standen, auffällig, sodaß seine Verhaftung erfolgte. Schl. bestreitet, die Diebstähle ausgeführt zu haben.

* Polizeibericht vom 7. Juni. Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 wegen Unfugs, 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Bedrohung, 1 Messerstecher, 2 Korrigenden, 2 Obdachlose. Obdachlos: 1 Person. Gefunden: 1 blauer Sonnenschirm, 3 Schlüssel am Ringe, 3 große Schlüssel am Bande, 2 große Schlüssel am Bindfaden, 1 deutsches Schul-Lesebuch, 1 Korallenhalskette, 1 Obertheil von einem Krimstecher, Quittungskarte für Maximilian v. Wißotzki, 1 schwarze Pelzboa, 1 deutsche Bibel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion; 1 Karton mit Damenkleidern und Handschuhen, abzuholen vom Schutzmann Herrn Olk, Böttchergasse 22, 1 Treppe. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: 1 kurze, zweischnürige, goldene Damenuhrkette mit goldenem Medaillon, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. Juni.

Angekommen: „Agnes", SD., Kapt. E. Rosalski, von Newcastle mit Kohlen. „Luna", SD., Kapt. Taavig, von Lulea mit Eisenkahn.

Gesegelt: „Cyclop", SD., Kapt. Tiedemann, nach Flensburg, schleppend. „Korrespondet", Kapt. Oellrich, nach Flensburg mit Holz. „Nordsee-Zeitung", Kapt. Tiedemann, nach Flensburg mit Holz. „Angeln", SD., Kapt. Müller, nach Riga, leer. „Castor", SD., Kapt. Albers, nach Köln mit Gütern. „Oliva", SD., Kapt. Dieckow, nach Southampten mit Holz. „Sirius", SD., Kapt. van Dyck-Block, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 7. Juni.

Angekommen: „Glückauf", SD., Kapt. Pettersson, von Carlskrona mit Steinen. „Hero", SD., Kapt. Kunoth, leer, und von Emden mit Gütern. „Borussia", SD., Kapt. Spiegel, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Rothersand", Kapt. de Boer, nach Randers mit Holz.

Ankommend: 1 Dampfer.

* Einlager-Schleuse, 6. Juni 1901. Stromab: D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Thorn mit 50 To. Zucker und D. „Brahe", Kapt. Walencikowski, von Graudenz an Joh. Ick, D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft, und D. „Margarethe", Kapt. Görgens, von Elbing an v. Riesen, sämmtlich mit diversen Gütern nach Danzig. Ludw. Demski mit 187 und P. Posenauer mit 120 To. Zucker von Union an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 4 mit Gütern, 1 mit Quebrachoholz. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Danzig mit diversen Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

Handel und Industrie.

Elektrizitätsgesellschaft vorm. Kummer u. Cie., Dresden.

Die Vorgänge bei diesem Unternehmen, dessen Actien in den letzten Wochen unaufhaltsam zurückgegangen sind, werden bei den nahen Beziehungen, welche die Kummer Gesellschaft zu unserem Platze unterhält, auch hier mit großem Interesse erfolgt. Nach verschiedenen Meldungen resultiren die Schwierigkeiten, in welche die Gesellschaft gerathen ist, hauptsächlich daraus, daß sich dieselbe in zahlreiche Unternehmungen eingelassen habe, ohne für die Durchführung derselben die nöthigen Mittel zu besitzen oder beschaffen zu können. Erwähnt wird außerdem noch, daß die von der Dresdener Kreditanstalt den Elektrizitätswerken gewährten Kredite sich auf ungefähr 9 Millionen belaufen. Der Jahresbericht der Kummer-Gesellschaft ist noch nicht erschienen, über die Verhältnisse derselben weiß das „B. T." zu berichten:

Die Gesellschaft, deren Aktien jetzt ca. 40 Proz. notiren, wurde im Jahre 1894 gegründet und zwar ging auf sie das unter der Firma O. L. Kummer & Co. betriebene Unternehmen für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau über. Der Umfang des Geschäfts war ein relativ geringfügiger, so daß das Grundkapital der Aktiengesellschaft zunächst nur auf $1^1/_2$ Millionen Mark festgesetzt wurde. Die günstige Entwickelung, in welcher sich in jener Zeit die elektrische Industrie befand, erweiterte den regulären Geschäftskreis des Unternehmens derartig, daß im Mai 1896 das Grundkapital auf $2^1/_2$ Millionen Mark erhöht werden mußte. Die Situation der Gesellschaft wurde in den Kapitalistenkreisen damals so günstig beurtheilt, daß es der Finanzgruppe, welche die neuen 1 Million Aktien begab, gelang, diese zu 130 Prozent den bisherigen Aktionären anzubieten.

Unter Hinweis auf die befriedigende Rentabilität — man zahlte 1895 eine Dividende von 8 Proz. und stellte für 1896 ein höheres Erträgniß in Aussicht — wurden die Aktien am 30. Juni 1896 mit 164 Proz. an der hiesigen Börse zur Einführung gebracht, nachdem sie schon vorher an der Dresdner Börse zur Notiz zugelassen waren. Die Entwickelung des Aktienkursus war zunächst eine für die Besitzer sehr erfreuliche, denn Ultimo 1896 war er bis auf 181 Proz. gestiegen.

Die steigende Bewerthung, welche die Börse den Aktien zu Theil werden ließ, bewog die Verwaltung, sich im Jahre 1897 von ihrer bisherigen Praxis des regulären Geschäftsbetriebes abzuwenden und sich auf den Pfad der Betheiligung bei anderen Unternehmen zu begeben, der die Gesellschaft schließlich zu ihrer jetzigen prekären Lage führen sollte. Man erwarb zunächst eine Betheiligung bei der Nordischen Elektrizitätsgesellschaft in Danzig. Die dazu nöthigen Mittel wurden durch Ausgabe von 2 Millionen Mk. neuer Aktien beschafft, welche zum Kurse von 155 Proz. der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden überlassen wurden. Diese Bank offerirte alsdann $1^1/_4$ Millionen Mark der Aktien den bisherigen Aktionären zu 160 Proz. Das Unternehmen nahm inzwischen eine weitere günstige Entwickelung, so daß für 1897 eine Dividende von 10 Proz. gezahlt werden, und der Kurs Anfang 1898 bis auf $211^1/_2$ Proz. steigen konnte. 1898 erwarb man die gesammten Aktien ($1^1/_2$ Millionen) der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Hermann Pöge in Chemnitz und erhöhte das Grundkapital der Kummer-Akt.-Ges. um 3 Mill. Mark. Weiter wurde Aktienbesitz respektive Betheiligung an folgenden Gesellschaften erworben: den deutschen Kabelwerken vormals Hirschmann, Berlin, der Werkzeugmaschinenfabrik von Paschen in Koethen, der Aktiengesellschaft Süddeutscher elektrischer Lokalbahnen, der Aktien-Gesellschaft Holm in Danzig, der Oberbayerischen Gebirgsbahn und der Schantung-Eisenbahn- und der Schantung-Bergbaugesellschaft.

Infolge dieser immer mehr erweiterten Aktienbetheiligung wurde im Jahre 1899 das Grundkapital von Kummer aufs Neue und zwar um $2^1/_2$ Millionen Mark erhöht, welche man den alten Aktionären zu 130 Prozent offerirte. Weiter kreirte man im Jahre 1899 eine $4^1/_2$ prozentige Anleihe von $1^1/_2$ Millionen Mark, wovon allerdings ein Theil zur Rückzahlung einer alten 500 000 Mark betragenden Anleihe von 1895 verwandt wurde. Die Begebung der neuen Titres wurde dem Unternehmen dadurch erleichtert, daß es 1898 seinen Dividendensatz auf 11 Prozent erhöhte.

Damit war indeß der Kulminationspunkt erreicht. 1899 konnte nur eine Dividende von 10 Proz. vertheilt werden, und für 1900 wurde nur ein geringfügiger Reingewinn (433 034 Mk. gegen 1 012 000 Mk. i. V.) erzielt. Ob aus diesem eine Dividende zur Vertheilung gelangen wird, ist verwaltungsseitig noch nicht erklärt worden; indeß kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß eine solche Ausschüttung nicht vor sich gehen wird, zumal offiziell erklärt worden ist, daß die finanzielle Lage des Unternehmens dringend einer Stärkung beziehungsweise einer Reorganisation unter Zuführung erheblichen neuen Betriebskapitals bedürfe.

Wie wir schon oben erwähnten, ist die kritische Situation in der Hauptsache dadurch herbeigeführt worden, daß die Gesellschaft sich in übermäßigem Umfange an anderen Unternehmen betheiligte, und zwar, wie aus der obigen Aufzählung hervorgeht, an solchen, welche eine regelmäßige Rente noch nicht abwerfen. Im Ganzen war schließlich (ultimo 1900) das Effektenkonto auf rund $5^3/_4$ Millionen angewachsen. Die Verschlechterung der allgemeinen Lage der elektrischen Industrie that ein übriges, um die finanzielle Position des Unternehmens zu untergraben. Das sich die Kummer-Gesellschaft bisher überhaupt halten konnte, ist lediglich der Unterstützung zuzuschreiben, welche ihr die Dresdener Kreditanstalt dauernd zu Theil werden ließ.

Wie verlautet, schweben neuerdings Verhandlungen behufs Zuführung neuen Kapitals zur Verstärkung der Betriebsmittel, auch sollen Maaßnahmen getroffen werden, um die Rentabilität des Unternehmens wieder günstiger zu gestalten. Wir wollen hoffen, daß das gelingt und daß vor allem die unangenehme finanzielle Situation, in die die beiden Dresdener Gesellschaften gekommen sind — auch die Aktien der Kreditanstalt sind fortdauernd zurückgegangen und notirten gestern 67% — ohne Rückwirkung auf die im Werden begriffene Industrie unseres Ostens bleiben möge. Trotz all der warmen Sympathieen, die unserer industriellen Entwickelung entgegengebracht werden, hat dieselbe doch mit so vielen in der Natur der Verhältnisse begründeten Schwierigkeiten zu kämpfen, daß man dringend wünschen darf, daß sich ihr nicht auch noch unerwartete Schwierigkeiten entgegenthürmen.

New-York, 6. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./6.	6./6.		5./6.	6./6.
Can. Pacific-Actien	107	$106^1/_2$	Zucker Fair ref. Musc.	$3^{31}/_{32}$	—
North Pacific-Pref	$97^7/_8$	$98^3/_8$	Weizen		
Refined Petroleum	6.85	6.90	per Juli	$80^1/_4$	$79^1/_4$
Stand. white i. N.-Y.	7.90	7.90	per September	$76^5/_8$	$75^1/_2$
Cred. Bal. at Oil City	105	105	per Oktober ..	—	—
Schmalz West Steam	$8.17^1/_2$	—	Kaffee per Juni	5.10	5.10
do. Rohe u. Brothers	8.20	—	per August ...	5.25	5.25

Chicago, 6. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./6.	6./6.		5./6.	6./6.
Weizen			per August ...	$71^3/_4$	$70^1/_4$
per Juni	74	$72^7/_8$	Pork per Juni	$14.42^1/_2$	—
per Jul. .	75	$73^7/_8$	Speck short cl. .	—	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Juni. Wasserstand 0,68 Meter über Null. Wind: Nord-Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Guhl	Kahn	Salz	Schönebeck	do.
Drenikow	do.	Kohlen	Danzig	Plock
Stachocki	do.	do.	do.	do.
Schulz	do.	do.	do.	do.
Murawski	D Alice	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Klotz	D. Bromberg	do.	Thorn	do.
Czarnecki	Kahn	do.	do.	do.
Kiszinski	do.	do.	do.	do.
Meier	do.	do.	do.	do.
Netzband	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Franke Söhne durch Schmidt 6 Traften mit 2601 kief. Rundhölzern. — Für Kiehl durch Kopito 3 Traften mit 2025 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 875 tannenen Rundhölzern. — Für Sachsenhaus, Rosiner, Mankes durch Hirschhorn 2 Traften mit 200 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 47 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 366 eich. Plancons, 2742 tannenen Balken und Mauerlatten. — Für Lilienstern durch Krehlow 5 Traften mit 2514 kief. Rundhölzern, 399 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1219 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 724 eich. Rundhölzern. — Für Werner durch Dobrowski 2 Traften mit 3700 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Machatschek durch Blatberg 4 Traften mit 2617 kief. Rundhölzern, 161 tannenen Rundhölzern. — Für Knopf u. Birnbaum durch Jedlinski 6 Traften mit 2906 kief. Rundhölzern. — Für Rosenmann durch Duchard 1 Traft mit 556 kief. Rundhölzern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 7. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,2	WSW	leicht	bedeckt	11,1
Blacksod	772,4	SO	s. leicht	wolkenlos	11,1
Shields	771,8	still	—	Dunst	11,7
Scilly	769,6	O	frisch	heiter	12,8
Isle d'Aix	762,6	ONO	schwach	bedeckt	19,0
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	771,0	O	schwach	halbbedeckt	14,0
Helder	770,7	NNO	leicht	halbbedeckt	12,8
Christiansund	767,9	SW	leicht	heiter	12,4
Skudesnaes	760,6	NNW	stark	heiter	11,1
Skagen	766,1	NNO	schwach	heiter	15,0
Kopenhagen	765,2	NW	schwach	heiter	14,7
Karlstad	766,7	N	leicht	wolkenlos	15,6
Stockholm	765,1	NNO	leicht	wolkenlos	19,8
Wisby	763,7	NO	mäßig	wolkig	17,2
Haparanda	764,3	still	—	wolkenlos	14,2
Borkum	769,8	N	mäßig	halbbedeckt	12,8
Keitum	768,1	N	mäßig	bedeckt	11,7
Hamburg	767,9	NW	schwach	halbbedeckt	12,0
Swinemünde	765,0	NNW	schwach	heiter	15,8
Rügenwaldermünde	763,8	NW	leicht	wolkig	13,8
Neufahrwasser	761,7	NNW	schwach	bedeckt	16,5
Memel	759,7	NO	leicht	Regen	15,6
Münster Westf.	769,1	NW	schwach	wolkig	13,6
Hannover	767,6	NW	leicht	wolkig	12,2
Berlin	765,7	NW	schwach	heiter	16,0
Chemnitz	766,6	W	leicht	wolkig	13,7
Breslau	763,4	NW	schwach	wolkig	17,0
Metz	765,6	NO	mäßig	heiter	15,2
Frankfurt (Main)	766,1	NNO	frisch	heiter	16,6
Karlsruhe	765,9	NO	mäßig	wolkenlos	17,8
München	765,6	SO	leicht	wolkenlos	17,3
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	762,1	SW	stark	bedeckt	9,2
Riga	761,1	SO	s. leicht	bedeckt	18,6

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm befindet sich über den britischen Inseln und der Nordsee, während eine Depression unter 760 mm Westrußland bedeckt. In Deutschland ist das Wetter meist kühler und trocken bei veränderlicher Bewölkung.

Ziemlich kühles Wetter mit veränderlicher Bewölkung und in Ostdeutschland mit stellenweisem Regen ist wahrscheinlich.

Sichere Kapitals-Anlage. Wir suchen per sofort auch später für beste Grundstücke z. I. Hypothek 15 000, 20 000, 25 000 M u. s. w. und zur II. Hypothek 5000, 7000, 10 000, 20 000 M und mehr. Kosten haben Darlehnsgeber keine. **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins. 109 part. Hundegasse 109 part.** (9261

Zum Provinzial-Schützenfest in Marienwerder-Liebenthal den 7., 8. und 9. Juli d. Js.,

werden die Plätze den Schaustellern pp. am Dienstag, den 18. Juni d. Js., Nachmittags 3½ Uhr, an Ort und Stelle — in Liebenthal — zugewiesen und übergeben werden.

Reflektanten wollen sich zur gedachten Zeit einfinden. — Die Hälfte der Platzmiethe ist dabei zu entrichten. (9298

Der Vorstand der Schützengilde.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.

Aktienkapital 6 Millionen Mark, Reserven circa 2 Millionen Mark.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für (6674

Baareinlagen

ohne Kündigung 3 %
bei einmonatlicher Kündigung 3½ %
bei dreimonatlicher Kündigung 3½ %

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Beleihung von Werthpapieren. — Provisionsfreie Einlösung von Koupons und gekündigten Effekten.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unt. Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10.— bis Mk. 20.—



Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Rudolf Janke** in Oliva, Pelonkerstraße Nr. 3, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. Juni 1901, Vormittags 11¼ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42 anberaumt.

Danzig, den 4. Juni 1901. (9259

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Abthlg. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist heute bei der unter Nr. 762 des Gesellschaftsregisters eingetragenen offenen Handelsgesellschaft **„Uhsadel & Cie."** in Danzig-Langfuhr eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst ist und daß der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Albert Uhsadel** das Geschäft unter unveränderter Firma fortführt. Demgemäß ist in unser Handelsregister Abth. A Nr. 700 die Firma **„Uhsadel & Cie."** in Danzig-Langfuhr und als deren Inhaber der Kaufmann **Albert Uhsadel** daselbst eingetragen worden.

Danzig, den 4. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Gebildeten jungen Mädchen wird Gelegenheit geboten, sich im hiesigen städtischen Krankenhause in der Krankenpflege auszubilden. Bei Brauchbarkeit erfolgt die Anstellung als Pflegerin. Die näheren Bedingungen werden von uns auf Erfordern abgegeben. Meldungen mit Lebenslauf und etwaigen Zeugnissen sind baldigst einzureichen.

Mühlhausen i. Th., den 31. Mai 1901. (9296m

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der in der diesjährigen Schutzzeit im städtischen Radaunenloose ausgehobenen Erdmassen wird in einem am 25. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses stattfindenden Termin durch den Bausekretär Herrn **Klemm** in folgenden Loosen:

1. von dem s. g. Tambour in Petershagen bis zum Petershagener Thore,
2. vom Petershagener Thore bis zur Brücke am Schweizergarten,
3. von der Brücke am Schweizergarten, bis zum **Wahr**'schen Grundstücke in Stadtgebiet

und 4. vom **Wahr**'schen Grundstücke bis zur Grenze des städtischen Looses am „Windmühlchen" in Stadtgebiet

an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben.

Die von jedem Bieter vor Abgabe seines Gebots anzuerkennenden Bedingungen für die Abfuhr 2c. liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus, werden daselbst auch im Verdingungstermin den Erschienenen laut vorgelesen.

Für **jedes Loos** ist im Termin **vor Abgabe des Gebots eine Kaution von 50 M** bei dem den Termin abhaltenden **Beamten zu hinterlegen.** (8733

Danzig, den 21. Mai 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Oktober d. J. werden wir das **erste Quartier** unseres Kirchhofs in der Halben Allee, welches in der nordöstlichen Ecke an der Grenze des St. Bartholomäi-Kirchhofs liegt, einzuebenen beginnen, um es von neuem zu Begräbnissen zu benutzen.

Alle diejenigen, welche dort Gräber besitzen und dieselben zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 1. September d. J. an Herrn Uhrmacher **Laasner**, 2. Damm Nr. 6, dieserhalb zu melden. Später werden wir die bezüglichen Wünsche nicht mehr berücksichtigen können.

Danzig, den 1. Juni 1901. (8095

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johann.

Familien-Nachrichten

Am 5. d. Mts. entschlief nach uns plötzlich der unerbittliche Tod unsere liebe Gattin, meine Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Wilhelmine Krause

geb. Braner.

im vollendeten 29. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Sandweg, den 7. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Diakonissenhauses aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und überaus reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes

Adolf Freudrich,

genannt **Kosak,**

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Ostermeyer für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank.

Danzig, 6. Juni 1901.

Die trauernde Wittwe.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen an

Danzig, 6. Juni 1901.

Edmund Kirste und Frau. (9202

Namhafte Ersparn. im Haushalt erzielt die Hausfrau mit

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. **Wenige Tropfen genügen.** Soeben wieder eingetroffen (wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln) bei **Alfred Post,** Kolonialwaaren- u. Delikatessen, Jopengasse Nr. 14. (9115

Das Lokal Kl. Krämergasse 1,

Ecke Heilige Geistgasse, habe ich wieder eröffnet. J. A. **Fr. Weiss.**

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 11. Juni, Vorm. 10 Uhr werde ich auf dem Hofe **Pferdetränke 13** hierselbst die dorthin geschafften **Möbel und Tischlerwerkzeuge** als:

1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 ficht. Kleiderschrank, 1 Bettgestell, 1 Kleiderständer, 2 Säulen, 6 Stühle, 5 Bettschirme, 1 Tisch, 3 Hobelbänke, 45 Schraubzwingen, 2 Sägen u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, (9286 Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 8. Juni cr., Nachm. 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, Labesweg 4,

ca. 2000 Ziegelsteine,
ca. 50 cbm Beton,
11 Hobelbänke,
1 Fraismaschine mit Treibriemen,
1 Partie Kantholz,
10 eis. Kipplowries m. Wagen,
ca. 50 cbm Feldsteine

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9282

Danzig, den 7. Juni 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 8. Juni, Vorm. 10 Uhr werde ich vor dem Hotel zum Stern hier (Auktionslokal)

1 Tombank mit Marmorplatte

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 7. Juni 1901.

Urbanski, (9284 Gerichtsvollzieher.

Auktion Mattenbuden 33.

Sonnabend, den 8. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Regulator, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Spiegel mit Spiegelspind, 2 Wandleuchter 2c. 2c. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, (9301 Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben.

Mobiliar-Auktion Altst. Graben 38.

Morgen, Sonnabend, 8. Juni cr. Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen: 4 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 2 Paradebettgestelle, 12 Rohrlehnstühle, große u. kleine Spiegel, 4 Sophas, 1 Wäschespind, 1 Kinderwagen, 12 feine Rohrstühle, 1 Ausziehbettgestell, 2 Spiegelspinde, 1 Sophatisch, mehrere Tische, 1 neuen Bierapparat, 1 Kroquet, 1 Mikroskop, Oelgemälde, Bild., Wäsche, Küchenspind und noch mehr. Andere, lade ganz erg. ein

R. Stüwe, Auktionator.

Bemerke, daß das Mobiliar sich in ein. sehr gut. Zustande befind.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, den 8. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

1 Spiegel und Konsole,
1 Schreibsekretär,
1 Spazierstock

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (9304

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion.

Sonnabend, den 8. Juni cr., werde ich im Auftrage im Auktionslokal Altst. Graben 54 gegen sofortige Bezahlung versteigern: Kleider, Möbel, Betten u. Wäsche u. 200 elegante Schirme, wozu einlade.

S. Weinberg, vereideter Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 8. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Markte zu Langfuhr

2 Kühe

(weiß mit schwarzen Flecken) im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (9299

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 8. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Hotel zum Stern, hier, (Auktionslokal) (9283

1 Fahrrad (fast neu)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 7. Juni 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (8879 **J. Neufeld,** Goldschmd.-gasse 26.

50 Liter Morgenmilch gesucht Meierei Petershagen. (3966b

Auktion

Sonnabend, den 8. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr

auf unserem Depothofe, Langgarten Nr. 27

mit überzähligen Pferden, Wagen, Geschirren etc.,

worunter: ca. 8 gute Gebrauchspferde, 1 Hengstfohlen, 5 leichte gut erhalt. Halbverdeckwagen, 2 Reisewagen, 2 leichte Selbstfahrer, 1 Familienwagen. 1 kl. Coupé, 1 Break f. 8 Personen m. abnehmbarem Verdeck, 1 n. Berl. Bierwagen auf Patent-Achsen, 1 alt. Tafelwagen, 1 bequeme Kalesche, 1 zweirädr. Gig, 4 Schlitten, mehrere Pferdegeschirre, Regendecken 2c.

Bekannten Käufern gewähren 2 Monate Kredit, Unbekannte zahlen sogleich. (9196

☞ Die Auktion findet bestimmt statt. ☜

Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft R. G. Kolley & Co.

Große Versteigerung.

Sonnabend, den 8. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich

500 Flaschen Sekt bezw. Rothwein

auf dem Hofe zum Hotel Stern meistbietend versteigern.

9181) **König,** Gerichtsvollzieher k. A.

Auktion in Gemlitz

bei Gr. Zünder.

Donnerstag, den 13. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Pfarrers **Mey-Gemlitz** an den Meistbietenden verkaufen:

8 gute Milchkühe, davon 4 hochtrgd., 1 Kuhhockling, 2 Kälber, 1 hochtragende Sau, 2 junge Schweine, Enten, Gänse, Hühner, Tauben, 1 Verdeckwagen und 1 offenen Spazierwagen, 1 Pr. fast neue Spazier- u. 1 Pr. Arbeitsgeschirre, 1 kl. Häckselmaschine für Handbetrieb, 1 gr. Mangel, ca. 1 Last Steinkohlen, 1 Partie Klobenholz, 1 Posten Dielen u. Schwarten, Bütten, Eimer, Fässer 2c.

Ferner 1 Partie Möbel als: 1 rothe Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha u. 6 Sesseln, 3 Sophas, 1 Schlafsopha, 1 Sorgstuhl, Tische, Stühle, Haus- u. Küchengeräthe 2c.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009 (9276

☞ **Den höchsten Preis** zahlt für **Möbel, Bett., Kleid.,** Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Siegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (3975b

2 gut erh. Schließkörbe zu kf. ges. Offert. unt. **B 118** an die Exped.

Gebrauchte aber gut erhaltene **Gasglühlicht-Lampen** werden gekauft. Offerten unt. **B 116** an die Exped. d. Bl.

Zeitungspap. w. gek. Faulgrb. 21.

Repositorium für Manufaktur- resp. Kurzwaaren wird zu kaufen gesucht. **J. Kickbusch Nchf.,** Holzmarkt.

Damm'sche Klavierschule f. alt zu kaufen ges. Tobiasgasse 12, 2.

Repositorium mit Glasthüren w. gekauft. Off. unt. **B 132** an die Exped. d. Bl. erb.

Vierkantige kauft Fleischerg. 16.

Bair.- u. Seltrfl. k. 1. Priesterg. 6p.

Eine Tafelwaage wird gekauft Vorstädt. Graben 10F.

Reine Weinflaschen werden gekauft Breitgasse 82, im Keller.

Gebrauchte, aber gut erhalt. **Bauwinde** von 800—1000 kg Tragfähigkeit sofort zu kauf. ges. Offerten mit Preisangabe unt. **9293** an die Exped. d. Blatt. (9293

Dezimalwaage für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 140** a. d. Exp. erb.

Ein photographischer Apparat, 13 mal 18, zu kaufen gesucht. Off. unter **B 157** an die Exped.

Verpachtungen

Die Wiese in Ohra, Ecke Rosengasse und Kieperdamm, ist zu verpachten. Näheres Stadtgebiet Nr. 28.

Ein seit 18 Jahren besteh. Holz- u. Baumaterialiengesch. in einer kl. Grenzstadt Posens, mit sehr guter Umgegend, nur Gutskundschaft, ist unter günst. Bedingungen zu verpachten. Angebote unter Nr. **4079** befördert der Kujawische Bote Inowrazlaw. (9287

Pachtgesuch

Restaurant od. Gastwirthsch. in Danzig oder Umgeg. per 1. Juli zu pachten ges. Gefl. Offrt. unter **A 955** an die Exp. (3869b

Flottgehendes Kolonialwaar.- u. Schankgesch. evtl. Kolonialwaaren mit Bierstube wird von zahlungsfähigem strebsamen Kaufmann per 1. Oktober cr. zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter **A 931** an die Exped. d. Bl. (3889b

Filiale v. Weißbäckerei u. Kuch. w. übernom., hübscher Laden vorh. Off. unt. **B 147** an die Exp. d. Bl.

Dame sucht **Kommandite** oder Brodniederlage. Kaution vorhanden. Off. u. **B 145** erb. (4003b

Eine gut gehende **Fleischerei** wird zu pachten oder kaufen gesucht. Off. u. **B 139** an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Agent gesucht zur Vermittelung des Verkaufes von bess. Kolonial- und Eisengeschäften in kleiner Stadt Westpr. Hohe Provision. Off. u. **3969b** an d. Exp. (3969b

Verkauf.

Im Auftrage empfehle zum Ankauf ein (3915b

☞ **Gut** ☜

von 350 Morgen in bester, angenehmer Lage an der Stadt, Bahn, Chaussee, See, Wald. Weizenboden und gute Rieselwiesen umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen bei etwa 20000 M Anzahlung.

Th. Mirau. Danzig, Langgarten 73.

Halbe Allee, Bergstr., i. e. Grundstück mit Land zu Baustell. zu vrk. Off. u. **A 960** a. d. Exp. d. Bl. (3892b

Langfuhr, Hauptstraße, Nähe des Marktes, **Haus** mit 2 Läden, Einfahrt, Hof, zur Fleischerei, Glaserei, Druckerei und andere Betriebe passend, zu verkaufen. (3718b **A. König,** Elsenstraße 10.

☞ Ein zu Neufahrwasser, Olivaerstraße belegenes **Grundstück,** bestehend aus 2 Häusern, groß. Garten u. Hofraum, gut verzinslich u. in gut. Bauzustande sind zu verk. Näher. Neufahrwasser, Olivaerstraße 33. (3839b

☞ **Ein Grundstück,** zur Fleischerei passend, auf der Altstadt gelegen, fortzugsh. sofort zu verk. Off. unt. **B 108** Exped.

Mein herrschaftl. Haus, beste Lage, Hundegasse, will Geschäftsveränderungshalber mit 15 Mille Anzahlung verkaufen. Offert. nur von Selbstkäufern unter **B 97** an die Exp. d. Bl.

Geschäftsgrundstück, Zentrum der Stadt, zu verkauf. Off. u. **B 131** an die Exped. d. Bl.

Grundstück bei Danzig, fast neu und massiv, über 7% verzinslich, mit 14 kleinen Wohnungen, bei 3000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. Breitgasse 11, 2 Tr.

Weg. Uebern. e. ausw. Anstellung sind sof. 2 Häuser in der Hl. Geist- und Breitgasse geleg., in gutem Bauzust., mit 2-3 Zimmern aufe. Flur, b. 3-5000 M Anz. zu vk. Feste Hyp. 4%, Miethe 7 u. 7½% Näh. **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Grundstücksverkauf

Meine Besitzung **Abgunstkampe 1/2** und **Hornkampe 2/3** mit einem zusammenhängenden Flächeninhalt von etwa 75 ha sehr gutem Lande und guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, bin ich gesonnen, mit vollem lebenden und todten Inventar, nebst Antheil am Dampfdreschapparat und voller Ernte, unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung, Familienverhältnisse halber im Ganzen auch getheilt zu verkaufen. Käufer können sich jeden Tag bei mir melden. (9291

Holm bei Tiegenort, im Juni 1901.

Bergen.

Zoppot. (3787b

Sehr vortheilhaft gelegenes Hausgrundstück mit neu erbautem herrschaftlichen Wohnhause will Besitzer unter sehr annehmbaren Bedingungen bei ca. 15 000 M Anzahlung verkaufen. Nachfragen unter **A 811** an d. Expedition d. Blattes erb.

Ankauf.

Als Selbstkäufer suche ein **Mittelgrundstück,** Zentrum der Stadt zu kaufen. Offerten unter **B 55** an die Exp. (3964b

Ein Haus

mittelgross mit Laden, Langgasse, Grosse Wollwebergasse oder deren Nähe gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit **nur genauer Angabe** erbeten. Offerten unter B 103 an die Expedition dies. Blatt.

Suche als Selbstkäufer ein Haus mit Mittelwohnungen zu kaufen. Offert. unt. **B 123** Exp.

Haus

auf der Rechtstadt mit Hof resp. Garten, in gut baulichem Zustande, gut verzinsl. mit 15 Mill. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **B 91** an die Exp. (3973b

Verkäufe

Zigarrengeschäft Paradiesgasse 6/7 sofort oder später zu verkaufen. (3873b

Ein Bierverlagskeller in bester Lage, anst. Kundschaft abzugeben. Zur Uebernahme ca. 600 M nöthig. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (9234

Ein seit 22 Jahren bestehendes ☞ **Gesinde-Komtoir** ☜ mit feinster Kundschaft ist für 300 Mk. abzugeben. Off. unt. **B 105** an die Exped. d. Blatt.

Ein **Materialgeschäft** mit voll. Ausschank, Gast- u. Billardzimm., Einf., Obst- u. Gemüsegart., in gut. baulich. Zust., alte Nahrungst., elektr. u. Eisenbahnverb., zu verk. Off. u. **B 89** Exp.

Gutgeh. Kolonialwaarengeschäft, gute Lage u. Existenz, umständehalber gegen Uebernahme von Lager u. Utensilien, abzugeben. Zur Uebernahme sind 6000—7000 M erforderlich. Off. unt. **B 128** an die Exp. (3987b

Ohra an der Ostbahn 9 ist ein

Schimmelwallach

heute Nachmtg. 6 Uhr zu verk.

Ein hübsch. schw. Teckel billig zu verk. Zoppot, Schulstraße 5, 2.

Harz. Kanarienhähne à 5, 6 M, Weibch. 30 ₰ z. h. Schüsseldamm 17

Deutsche Dogge, Tiger-Hündin, 1 Jahr alt, verkauft **Räder, Stutthof.** (9290

Junge echte Tauben b. zu vrk. Paradiesg. 30, 2. Mittags 12—1.

Schw. Gehrock, w. Weste u. Hut f. gr. st. H. b. z. v. Kohlenmarkt 11, i. L.

Ein gut erh. Jaquet f. jg. Mädch. zu vrk. Kohlenmarkt 11, im Lad.

Ein Frack, zwei Militärröcke für einen großen Herrn pass., zu verkaufen Beutlergasse 12.

Dunkle Tischdeck. à 50 ₰, 1 gr. silb. Medll., H.-Röcke 1,50 M, Wst. 50 ₰ Kld.-Rock 1 M. Hirschg. 7, 2, lk., z. vk.

2 helle Sommeranz., 1 dunkl. H.-Jacket, 1 schw. Damenkr. u. Jacket, all. gut erh., bill. z. v. 1. Damm 13, 1.

Neuer schw. Rock, einreih., zu vrk. Vorst. Grab. 15, 1, Eg. Fleischerg.

Schw. braun. Jaquet, Hos., West., Sommerüberz. b. Brodbkg. 48, 1.

Wenig gebr. Konzert-Pianino, nußb., hocheleg., m. r. Schnitzerei sehr preisw. zu vk. Lastadie 22, pt.

Konzert-Pianino, nußb., mit feiner Schnitzerei sehr preiswerth zu verkaufen **Poggenpfuhl 76.** (8869

Räumungshalber zu verkaufen Sophas, Küchen- und Kleiderschrank, Kinderwagen, Schlafbank, Stühle, Vertikow, Wäscheschrank, Sophatische, Bettgestelle auch mit Matratze, zu billigen Preisen Häkergasse 10. (3903b

2 Stück fast neue, elegante, **nußb. Bettgestelle** m. Muschelaufsatz, Sprungfedermatr. u. Keilkissen umständeh. zu verk. Pfefferstadt 76, 4, r. (3886b

Zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarn. 100 M, Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibt., ein 2-person. Bettgest. mit Matr. 30 M, 1 Plüschsopha 42 M, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M, 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha 26 M u. 1 Geldschrank alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (9190

Bettgestell mit Federmatr. 23 M, neue 2pers. Bettgestelle, Ripssopha 23 M, Schlafsopha 25 u. 30 M, Plüschsophas, alles sehr billig zu verkaufen Melzergasse 1, part., Ecke Hintergasse. (3956b

N. Bett. z. vrk. Vrst. Gr. 30, 1 (3954b

Fast neue eleg. **Salongarnitur,** best. aus 1 Sopha, 2 Fauteuils, und 4 Demis, (Seidengobelin mit Seidenplüsch-Einfassung) umständehalber zu verkaufen **Pfefferstadt 76, 4 Tr., r.** (3944b

Roth. Plüschsopha 40, Chaiselong 24, Ripssopha 23, Schlafsopha m. Bettkast. 18 M, Bettgest. m. M., sof. zu vrk. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierv. (3858b

Plüschsopha, Schrank, Vertik., **Tisch,** Spiegel, **Regulator** bill. z. vk. Milchkanneng. 14, 1. (3828b

Eis. Bettgestell u. schw. Spitzenh. (neu) b. z. vk. Sandgrube 45, 1 lks.

Schlafsopha, Stühle zu verkaufen Langenmarkt 29, 4 Tr.

1 Sopha, gut erhalt., billig zu verkauf. Grabengasse 5, 3 Tr.

Ein Sopha, gut erhalten, zu verkauf. Zoppot, Seestraße 47.

Vertikow, neu, Nußbaum, billig zu verk. Tischlerg. 35.

Bettgestell mit Matratze und ein Tisch bill. zu vrk. Breitg. 99, 1 Tr.

1 Schlafsopha m. Ausz. u. br. Bez. ist bill. z. vk. Johannisgasse 21, 1.

Fortzugsh. 1 Sopha, 2 Bettgest. m. Sprgfm. 2c. b. zu v. Fischmarkt 49.

Eine gut erhalt. Schlafkommode billig zu verk. Kass. Markt 8, part.

1 Seegrasmt., 1 m. Kess., 1 Kffmsch. bill. zu verkf. Brodbänkeng. 11, 2.

Rest.-Buffet, Schreibsekretair, verg. Stühle b. Brodbänkeng. 48.

Gute zweipers. rothe Bett., zwei Bettgest. mit Matr., Vertikow, Kleiderschr. z. verk. Brodbkg. 38, 1

1 gr. Dezimalwaage, 1 Satz Bett., 1 gr. Schleifstein, 1 Satz Fenster billig zu verkauf. Fischmarkt 49.

Schlafs. 24, Satz Bett. 20, kl. Sopha 22 M zu verk. Poggenpfuhl 26.

Eine elegante **Plüschgarnitur,** Sopha u. 4 Sessel, preiswerth zu verk. Poggenpfuhl 81, part. (4002b

Zoppot, 2. Parkstrasse 18, ist eine **Grasmähmasch.** und eine **Gartenspritze** billig zu verkaufen. (3848b

Packkisten

in allen Grössen sind billig zu haben im **Spielwaaren-Geschäft** von (323g **C. A. Focke,** Zoppot, Seestraße 27.

Billiges

zurückgesetztes Fußzeug ist zu verkaufen Hausthor Nr. 7.

Herrengamaschen von 4,50 an
H.-Schuhe m. Gummiz. 2,25 an
Herren-Segeltuchschuhe 2,50 an
D.-Knopfstiefel, durchg. 3,50 an
D.-Schuhe mit Lackbl. 2,50 an
D.-Stiefel mit Gummiz. 2,00 an
Damen-Hausschuhe von 0,75 an
Knaben- und Mädchen-Segeltuch-Schuhe von 1,50 an

sowie verschied. anderes altes Fußzeug, gute Schuhe f. Herren u. Damen von 50 ₰ an. Altes Fußzeug wird gekauft und in Zahlung genommen. Reparaturen w. sauber, sehr billig u. schnell ausgeführt **nur Hausthor Nr. 7 Th. Karnath,** Schuhmachermeister. (3688b

1 Rollwagen, 2 Ziegelwagen, 1 komplette elektr. Anlage mit Bogenlampe verkäuflich. **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34/35. (3967b

Ein gut erhaltener **Kachelofen auf Abbruch zu verkaufen** Holzmarkt 8. (3937b

Ein starker, schwerer **Tafel-Rollwagen** ohne Federn prsw. zu verk. Breitg. 133, Lad. (3920b

7 Hirschgeweihe, 2 ausgestopfte Rehköpfe, 69 Rehgehörne zu verkaufen Hopfengasse Nr. 30, 1 Trp. (3951b

Eine Partie **Farbfässer** billig zu verkaufen. **Danziger Neueste Nachrichten.** (324g

Unterm Kostenpreis zurückgesetzte **Puppen** (mit Schlafaugen) sowie Spielsachen und Stoffblumen aller Art **Tobiasgasse 29.** (3912b

☞ Vom Umbau ist **eine große Glasthüre und ein Firmenschild** 5,46 m lang billig zu verkaufen 4. Damm 7. (8564

Vom Abbruch (3910b Hinterm Lazareth Holzraum 7. sind Oefen. Sparherde, Fußböden, Balken, Sparren, Dachschalungen und Steine zu verk.

Ein **Petroleumkocher** ist billig zu verkf. Frauengasse 15, 3 Tr. Eingang Altes Roß.

Gut erhalt. Federwagen und 2 alte Pferdegeschirre billig zu verk. Schidlitz, Unterstr. 44. (3972b

Ein noch guter **Handwagen** zu verkaufen Sandweg 6.

Drehrll. zu vk. Ht. Adl.-Brauh. 19, pt., a. ist d. Wohn. v. 1. Juli zu vm.

Feigenb. z. v. Reiterg. 6, Th. 1, 2, h.

Damenrad „Wanderer" fast neu, zu verkaufen Schüsseldamm 56. (3984b

Säcke zu verkauf. Holzgasse 22.

Schaufenster, a 2,10 mal 1,40 m nebst Jalousie zu verk. Hundegasse 13, 2 Trp.

Gemüllkasten zu verkaufen Breitgasse 14, hinten.

Grabgitter, 8 mal 8" stehen bill. zum Verkauf **F. Böhm,** Jungferngasse 3. (3999b

Ein fast neues Fahrrad bill. zu verk. Schneidemühle 8a.

Ein Kachelofen umständeh. bill. zu verkaufen Altst. Graben 83.

Eiserne Keller-Lucken u. leere Schmalzfässer sind zu verkaufen Johannisgasse 71.

Div. Jahrgänge **„Gartenlaube"** (gebund.) u. **„Zur guten Stunde"** bill. zu vrk. Milchkanneng. 30, 3.

Es sind **Rüben-Pflanzen** zu haben in Weichselmünde bei **Eduard Maass.**

Eichenkloben u. Abfallholz zu verkaufen Ohra, Neuer Weg 5. R. Komm.

Franz. Billard, noch gut erhalt., sehr billig zu vrk. Häkergasse 58.

Ein lang. Glaskasten, 5 Abtheil., b. zu vrk. Kohlenmarkt 11, im Lad.

Wohnungsgesuche

Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. Juli (am liebsten Olivaerthor oder Geg. Schwarz. Meer) gesucht. Offrt. mit Preis unt. **B 11** an die Exp.

Herrschaftl. Wohn. v. 3 Zimm. u. Zubeh. w. z. 1 Oktober z. miethen ges. Off. mit Preisang u. **B 120** erb

Wohnung

von 2 Zimmern als Bureau wird zum 1. Juli d. Js. gesucht. Adresse Sanitätsamt, Winterplatz 11a.

☞ **Nähe Kohlenmarkt zum 1. Oktober gesucht Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör.** Offerten mit Preisangabe unter **B 84** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung gesucht, 1. Okt., 20 bis 22 M, in der Stadt, in anständ. Hause, v. jg. kinderl. Ehep. Off. u. **B 114** an die Exp. d. Bl. (3982b

Vom 1. Oktober wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern einschließl. mit Vizewirthschaft verbund., zu mieth. gesucht. Offert. unt. **B 134** Exped.

Oliva w. eine Wohn., 3 Stub. nbst. Zubeh., möglichst part. v. 1 einzelstehend. ältern Herrn v. 1. Okt. ges. Offerten m. Angabe des Preis. w. u. **100 F** postlagernd Zoppot erb.

Pensionsgesuch

☞ **Pension** ☜ Oliva, Nähe des Waldes für 2 Personen Monat Juli gesucht. Off. unt. **B 45** an d. Exp. (3948b

Pensionsgesuch z. Okt. d. J. für 2 Mädchen von 16 und 13, einen Knaben von 11 Jahr.; letzterer Beaufsichtig. der Schularbeit. Off. m. Preisangabe unt. **B 110** a. d. Exp. (3979b

Alte Dame sucht z. Okt. Pension od. nur Wohnungsantheil. Off. erb. Gr. Scharmacherg. 2, 1 Tr.

Zimmergesuche

Zum 1. Juli in Neufahrwasser eins. Zimmer mit Pension ges. Off. u. **B 106** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht eins. möbl. Zim. p. 1. Juli, Nähe d. Langenmarkts. Off. m. Pr. unt. **B 104** a. die Exp.

Für 2 Damen bis 1. August gut möbl. **Wohn- u. Schlaf-Zimmer,** gute Lage, sofort gesucht Off. m. Preisang. u. **B 96** a. d. Exp.

☞ **Bohnsack** ☜ a. d. Chaussee gesucht 2 Zimm. mit voll. Pens. f. 5 Damen p. Juli. Off. m. Preisang. unt. **B 95** a. d. Exp.

Ges. v. 1. Juli kl. Stübch. od. Cb. i. d. N. d. Langg. Off. m. Pr. u. **B 124** E.

Jg. Mädch. sucht bei nur anständ. Dame Schlafst. Johannisg. 38, 1.

Ein Herr sucht ein separat gelegenes **Vorderzimmer,** parterre, als Absteigequartier. Offerten unt. **B 135** an die Exp.

Zoppot. Dame sucht vom 15. Juli ab ein möbl. Zimmer für 2 Monate, eventl. mit Frühstück. Offerten mit Preisang. u. **B 151** an d. Exp.

Dame mit 12jährigem Knaben sucht für Juli in **Zoppot** in guter Familie Zimmer ev. mit Pension Off. m. Preis u. **B 148** a. d. Exp. erb.

Div. Miethgesuche

Ein Bierkeller mit auch ohne Einrichtung wird zu miethen gesucht. Offert. unt. **B 107** an die Exped. d. Blatt.

☞ Laden mit Wohnung zum **Friseurgeschäft** am liebsten in d. N. Langgasse od. Langenmarkt ges. Offert. unter **B 99** an d. Exp.

Großer Laden oder ein kl. Laden mit großem Hinterzimmer evtl. mit Wohnung u. im Zentrum geleg. per 1. Juli resp. 1. Oktbr. gesucht. Off. unt. **B 149** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und **Balkons preiswerth zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Straußgasse 4, 2 Tr., Whn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. das. 1. Et. r., od. Fraueng. 45. pt., **Lietz & Heller.** (6839

Breitgasse 127 ist die 1. Etage von 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küche, Keller, Waschküche u. Boden z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. im Lad. (3819b

Marquisen-, Plan- u. Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen. (9123

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: **Holzmarkt 25/26.** Kommandite: **Holzmarkt 23.**

Langfuhr, Ahornweg 6, 1. Et., Entree, 3 Zimm., Küche, Nebenräume sofort zu verm. Näh. das. im Restaurant. Pr. 450 M. (3825b

Melzergasse 17, 3, eine freundl. Wohnung sofort zu vm. (3949b

Wohn. v. Stube, Küche, Bod. u. Kll. f. zu vm. Neuschottland 21a. (3925b

Mattenbuden 10, 2 Tr., sonnige freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, zum 1. Juli an kinderl. Herrsch. zu verm. (3961b

Pfefferstadt 24, 1 Tr., ist eine herrschaftliche **Wohnung**, große hohe Räume, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli cr. zu vermiethen. Einzelne Zimmer sehr geeignet zum Weitervermiethen als Chambres garnies. Nähere Auskunft **Pfefferstadt No. 23,** im Brauerei-Komtoir. (9245

Hausthor 2
ist von gleich die 4. Etage, bestehend aus 2 resp. auch 3 Zm., Entree, helle Küche und Boden zu vermiethen. (3958b

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehrere Wohnungen, Entree, 4 Zimmer, Nebenräume, Badez. sofort zu v. u. zu bez. N. das. **Pedersen.** (3824b

Wohnung
hell und freundlich 3 Zimmer und Zubehör gleich oder später Breitgasse 71 zu verm. (3881b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sofort zu vermieth. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Altst. Graben 107, 1 Tr., eine Wohn. v. 4 Zimm. 2c. z. 1. Okt. zu verm. Näh. 108, 1 Tr. (3826b

Gartenwohnung,
4 Zimmer mit Zubehör, **Zentralheizung** 2c. vom 1. Juli ab zu verm. Näheres **Schidlitz,** Carthäuserstr. 28 (8768

Bartholomäi-Kirchengasse 19 ist eine Wohnung für 22 Mark zum 1. Juli zu vermieth. (3887b

Bischofsgasse 9
ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Oliva, Seestraße 16,
am Glettkauer Wege, dicht hinter der Eisenbahn, sind **Wohnungen** von 3 u. 4. Zimm. mit Garten, Balkon u. Sommerlauben sofort bill. zu verm. Näh. daselbst bei Frau **Henning.** (3930b

Eine Wohnung v. 2 Stuben, Küche, Boden ist zu vermiethen. **Breitgasse 73.** (3934b

Langfuhr, Herthastr. 17,
sofort zu vermiethen:
1. Etage, 4 Zimmer u. Zub., 360 M.,
parterre, 2 „ „ 216 M.
Näh. daselbst b. H. **Schulz.** (3926b

Eine Wohnung, 2 Zimm., Kab., billig zu verm. Hundegasse 76.

Herrschaftliche Wohnung
Saal, 5-7 Zimm., 2 Entr., Badez., Balk., eig. Laube, Brschgel. sof. od. sp. zu vrm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Wohn. v. 4 gr. Zimm., Entr., hell. Küche, Bod. u. Kell., Saaletage, per 1. Oktob. cr. zu v. Näh. Vorm. 11, Nachm. 3 U. 3. Damm 9, 2. (3971b

In unmittelbarer Nähe der Rückforter Schneidemühlen habe ich per 1. Juli cr. noch einige
Wohnungen
zu verm. **E. Lange,** Kl. Plehnend.

Helle Wohnung, 2 Zimm., gr. Kch., Altst. Grab. 11, 2, herrsch. Hinths. sogl. od. spät. an kl. Familie z. vm. Preis 24 M. Näheres das. 1 Tr.

Wohnung, Stub., Kab., Küche v. 1. Juli zu vrm. Johannisg. 63, p.

Wohng. zu verm. Schloßgasse 8.

Eine Stube und Küche zu vermiethen Tischlergasse 43, 2.

Schidl., Carthäuserstr. 75, Neub., sind Wohn. f. 11 u. 12 M. zu verm.

Frdl. Wohn., 2 Zim., Kch., Kamm., Kell., Bod., 1. Otr. z. vm. M. 26 incl. Wssgd. Flurrn., Bel. Sandgr. 1/2.

Stube, Cabinet, Küche nebst Zubehör zu vermiethen Langgarten 48/50, 1 Tr.

Zoppot. Wohnung., 3-4 Zim., 1. u. 2. Etg. z. Okt. zu verm. Näh. Parkstr. 5, 1. (3980b

Freundliche Wohnung von 3 Zimm. nebst Zubeh. p. 1. Juli od. spät. zu vermieth. Zu erfr. Grabeng. 5, 3, **Schuldig.** (3981b

Gr. Rammbau 42 ist e. Oberwhn., Stube u. Kab., zum 1. Juli an ruh. Leute zu vrm. Näheres daselbst.

An der gr. Mühle 1a, 1 rechts, frdl. helle Wohnung v. 2 Zimm., Entr., Küche 2c. versetzungsh. per 15. Juni od. 1. Juli cr. zu verm.

Wohnung v. gr. Stube, Cabinet, **ohne Küche,** z. vm. Breitg. 118, 1.

Fleischeg. 18, 2, ist e. Wohn., 1 Stb., 1 Cabin., helle Küche u. Zubeh. z. 1. Juli zu verm. Näh. das. i. Lad.

Hirschgasse 7, 2, ist eine schöne, eleg. Wohnung, besteh. aus 3 gr. Zimmern, Entree, helle Küche u. Zubeh. z. 1. Juli f. 34 M. fortzugshalber zu verm. Zu erfr. daselbst.

2 Stuben, Küche, Boden, Kammer vom 1. Juli zu verm. **M. Tapolski,** Burgstraße 20.

Freundl. Wohnung von 3 Zm. u. vielem Zub. per 1. Juli f. 400 M. **zu vermiethen** Stiftsgasse 7, 1.

Grüner Weg 12 kl. Wohn. an eine Person für 6 M. z. 1. Juli zu verm.

Eine Wohnung zu vermiethen Bartholomäi-Kirchengasse 5.

Eine frdl. Wohnung v. St., Cab. u. Küche, Entr., i. Pr. v. 21 M. zum 1. Juli zu vm. N. Wallg. 22, 3. Et.

Petersiliengasse 11 sind 2 Wohn. von gleich oder 15. zu verm.

Langenmarkt 28, 2, ist per sofort od. Juli e. Wohnung v. 2 Zimm., Küche, Entree 2c. zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (4000b

Tischlergasse 20 ist eine Stube u. Zub. z. 1. Juli zu verm. Näh. pt.

Jopengasse No. 50
ist eine Wohnung v. 5 Zimmern per Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Schichaugasse 9, 1,
ist eine Wohnung von 3 Zimm. versetzungshalber per 1. Juli oder später zu vermiethen.

Sandgrube 51b Wohn. v. 3 Zim. Zub. v. sof. od. sp. zu vm. **Reldt.**

Langfuhr, Hauptstraße 102, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Zubehör, Garten, Laube 2c. zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. (3997b

Straussgasse 6, 1
neu dekor., komfort. eingericht. herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad 2c., sofort ev. später und 4 Zimmer, Bad, Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres Hirschgasse 1, 2, **Henning.**

Langf., Nähe d. elektr. u. Eisenb., Wohn., 3 Zimm. u. Zub., f. 400 M. zu vrm. Näh. Heiligenbrunn 25.

Milchkannengasse 30
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimm., Badestube, Mädchenstube, Küche, Keller, Boden zum 1. Oktober zu vermiethen. **R. Schmidt,** Uhrmacher.

Vorstädt. Graben 31 herrschaftl. Wohnung v. 3—5 Zimmern sof. resp. 1. Juli zu verm. Näh. prt.

Langgarten 32, ist eine **Hofwohnung** zu vermieth. **Pallas.**

Kl. Wohn. z. 1. Juli f. 10 M. an eine anst. Frau z. v. Korkenmacherg. 1.

Gr. Wohnung p. Juli z. vm. Brodbänkengasse 38, 1.

Langgarten 51, kleine Wohng., 1 Zimmer, Zub. sofort zu verm.

Vorderwohn., 3 Tr., an kdl. Leute sofort zu v. Altes Roß 2. N. 1 Tr.

Kohlenmarkt 4 ist die 3. Etage, bestehend aus großem Zimmer, Küche, Boden für 21 M. monatl. incl. Wasserzins an ruhige Einwohner vom 1. Juli zu verm. Näh. Holzmarkt 18, im Laden.

Altst. Graben 103, nahe Holzm., eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh. gleich zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

Herrschaftl. Wohnung, 7 Wohnzimmer, Badez., eventl. a. Stall z. 1. Okt. zu verm. Poggenpfuhl 42. Näheres daselbst part. (3990b

Wohnung 2 Zim., Zubeh. Juli od. früher zu vm. Brodb.-Gasse 38, 1.

In Brösen
in eine **möblirte Sommerwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör, 2. Etage, per sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch auch unmöblirt. Gefl. Offerten unter **A 942** an die Expedition d. Blattes. (3874b

Neufahrwass., Weichselstr. 11
sind möbl. Zimmer mit Küche f. die Badezeit zu vermieth. (3900b

Zoppot. Eine möbl. Wohnung, 2 gr. Stuben, Entree, Balkon, Küche u. Keller ist sehr billig zu verm. Pommerschestraße 7, 1 Tr.

Pension

2, Damm 17 gute Pension für 2 Herren. (3992b

Ein anst. jung. Mann find. gute Pension Hundegasse 90, 3 Trp.

Pension für junge Damen Kassub. Markt 23, 3. (4005b

Zimmer.

Großes **Vorderzimmer** an 1-2 Herren mit Pension zu vermiethen Hundegasse 86. (3882b

Fleischergasse 74, 2, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf W. Brschgel., sofort zu vm. (3872b

Breitgasse 42, 2 Tr., versetzungshalber 2 gut möblirte saub. Zimmer mit auch ohne Pension sogl. zu verm. (3827b

Heil. Geistg. 120 f. 2/jg. m. Zimmer, a. W. Burscheng., zu vm. (3805b

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zim. z. vrm. (3901b

Nähe Hauptbahnhof, Jungstädtische Gasse 2, 2, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (3976b

Brösen.
An schönster Lage ist ein geräumiges, fein möblirtes Zimmer sof. zu vermieth. Off. unt. **B 109** an die Exped. (3977b

Sauber möblirt. Zimmer
sofort zu vm. Heil. Geistg. 5, 3, r.

Ein gut möbl. Zimmer für 8 M. Steindamm 33, 3 Tr., zu vm.

Gut möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. zu verm. Faulgrab. 9a, pt.

Möblirtes Zimmer (sep. Eing.) zu verm. Johannisg. 11, 1, r.

Neufahrwasser, Sasperstr. 23, part., möbl. Zimmer zu verm.

2 leere Zimmer in feinem Hause Fischmarkt gelegen zu verm. Off. u. **B 111** an die Exped.

St. Kathar.-Kirchensteig 13-14
sauberes Kabinet an einzelne Dame oder Herrn von sogleich oder vom 1. Juli zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer
mit sep. Eing. an 1—2 Herren zu vm. **Hundegasse 90, 3 Tr.**

Elisabeth-Kirchengasse 3, Eing. am Sande, anständ. möbl. Vorderzimm. v. 1. Juli z. v. (3996b

Weideng. 6, 2, r., f. mbl. Z. a. Wsch. Burschengel., zu verm. (4004b

Milchkannengasse 16, 3 Trp., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Frdl. möl. Zimm. sep. Eing. an e. Herrn sof. zu vm. Dienergasse 6, 1.

Weidengasse 60, 3 mbl. Zim. z. vm.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimm. m. g. Pianino zu verm. Eing. separat. Altst. Graben 7 u. 8, pt, n. Holzmkt.

2 elegant möblirte Zimmer, separater Eingang, auf Wunsch Burschengelaß zum 1. Juli zu verm. Stadtgraben 20, hochpt., Ecke und Eingang Pfefferstadt.

Stadtgraben 20, part., Ecke und Eingang Pfefferstadt ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang, u. Pension, zu verm.

Krankenbuch Nr. 174 d. Kais. Wft. vrl. Abzug. Kais. Werft b. Portier.

Breitgasse 126a, 2 Trepp., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Heil. Geistg. 36, 2. Etage, ist ein fein möbl. Vorderz. m. g. Pens. z. vm. Auf W. tag- u. wochweise.

Anst. möbl. Vorderzimmer sof. o. 15. zu verm. Paradiesgasse 2, 2.

Kl. Schwalbeng. 8 kl. Stube an eine Dame zum 1. Juli zu verm.

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer v. gl. zu verm.

Ein fein möbl. Zimm., sep. Eing., ist vom 15. Juni od. 1. Juli zu vm. Sammtgasse 13, pt. Z. bes. 10-12 U.

Pfefferstadt 51
fein möbl. Vorderzimm. zu verm.

Jopengasse 5, 1 elegant möbl. Vorderzimmer Versetzungsh. sogl. zu vermieth.

1. Damm 15, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm.

Hundegasse 43, 4 Tr., möblirtes Zimmer, mit a. oh. Pens., zu vm.

Möbl. Zim., sep. Eing., v. gleich zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Sehr saub. möbl. Zimmer billig zu vermieth. Johannisgasse 61, 2.

Röpergasse 6, 1, fein möblirtes Zimmer u. Cabinet sof. zu verm.

Kl. möbl. Kabinet a. anst. jg. Mann z. 1. Juli z. v. Böttcherg. 15/16, G.

Eine kl. Stube zu vermiethen Baumgartschegasse 5, parterre.

Gut möbl. sep. Vorderzimm. zu vm. Straußgasse 10, 3, lks. (3978b

Eleg. möbl., sep. geleg. Wohng., 2 Zimmer, Entree, sofort zu vermieth. Heil. Geistgasse 68, 2.

Möbl. Vorderz. zu verm. Brodbänkeng. 38, 3. Nachm. zu beseh.

Breitgasse 21, 1 Tr., ist von sofort ein möbl. Zimmer, 1 auch 2 Bett., auch tageweise, zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimm. z. 15. Juni zu vermth. Vorst. Graben 31, 1.

Vorderzimmer sep. Eingang an Hrn. od. Damen mit od. oh. Möb. zu verm. Burggrafenstr. 9, 1 Tr.

Heumarkt 8, 2. Etage,
hocheleg. möbl. Vorderzimmer mit und ohne Burschengelaß, sofort zu vermiethen. (3988b

Großes gut möbl. sep. Vorderzimmer v. gleich od. später zu verm. Frauengasse 38, 2 Trepp.

Möbl. Zim. m. sep. Eing. bill. zu vm. Baumgartscheg. 23a, 2 Tr., l.

Schmiedegasse 24, 3 Trp., freundlich möblirt. sep. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Pfefferstadt 12. Näh. im Laden.

Poggenpfuhl 32, 2,
möbl. Zimmer u. Cabinet, separ., ist sofort zu vermiethen, auch tageweise m. 1—2 Betten. (3985b

Möblirte Wohnung
Kohlengasse 9 sofort zu vermiethen. Näh 2 Treppen. (3983b

Kohlengasse 7, ist ein Zimmer u. Kabinet ohne Küche zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu vm. Halbe Allee, Lindenstraße 20, pt.

F. mbl. f. V.-Z. z. v. Fraueng. 48, p.

Matzkauschegasse 9 ist e. möbl. Zimm. u. Kabin. zu verm. (3970b

Ein anständiger junger Mann findet Logis mit Beköstigung im möbl. Zimm. Hinterg. 19a. (3885b

Anst. Logis zu haben f. 1—2 jg. Leute Zapfengasse 9, pt., rechts.

Logisz. hab. Baumgartscheg. 15, p.

Logis f. anst. jg. Leute mit a. ohne Pens. z. h. Baumgartscheg. 42/43, 2

Junger Mann findet Schlafstelle Spendhausneugasse 2, pt.

Jg. Mädchen od. Frau find. gleich Schlafst. Baumgartscheg. 40, pt.

Anst. junge Leute find. saub. Logis mit gut. Beköst. Faulgraben 16, 2.

Jg. Mann findet g. Logis v. gleich St. Katharinen-Kirchensteig 16, 2.

Anständ. jung. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 22, pt.

Jg. Leute find. gut. Logis Pfefferstadt 55, 2, Eing. Baumgartscheg.

J. Leute fd. Log. Schüsseld. 41 II, l.

2 anst. j. Leute find. saub. Schlafst. i. sep. Stübch. Johannisgasse 55, p.

Am brausenden Wasser 7, 2 rechts, sauberes Logis von gleich zu hab.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hintergasse 13, 1.

Jg. Mann f. Logis Rammb. 20, 1.

Ein Offizierslogis m. Burschgel. billig zu verm. Jopengasse 17, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, parterre.

Tagntrg. 10, 3, fd. e. a. j. Mdch. Log.

Gutes Logis zu h Nied. Seig. 2.

Ein junger Mann findet Logis mit Beköst. Altst. Graben 47, 1.

J. Leute f. Log. m. Bl. Schüsseld. 28 (3995b

Jg. Leute f. Logis i. d. N. d. Werft N. Bahnh. A. Olivaerth. 19, Hr. G.

Jg. Mädchen od. Frau kann sich gleich Schlafstelle Schmiedegasse 27, 2.

Frau od. Mädchen kann sich als Mitbew. meld. Ritterg. 13, Hof.

Div. Vermiethung

Hopfengasse 30, 1.
Trockener Lagerraum, ca. 104 qm Fläche, 2,50 m hoch, heller und bequemer Zugang, elektr. Licht, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Oscar Bermann.** (8889

Geschäftsladen m. Schaufenst. u. anschließ. Wohn., schöne Lage a. d. Hauptstr. in Czersk, g. Industrieort, z. Okt. [illegible] Off. u. **A 836** a. d. Exp. (3871b

Ein Lagerkeller, mehr. Jahre als Weinkeller bew., Wasserl. vorh., von sof. od. spät. zu vm. Hl. Geistgasse 77. Näh. 2 Tr. l. (3945b

Pr. Stargard

In der besten Lage am Markte ist ein Geschäftshaus, in dem seit ca. 30 Jahren ein **Manufaktur-Geschäft** flott betrieben wurde, günstig zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Reflektanten, die auf sichere Existenz rechnen, werden diese günstige Gelegenheit ausnutzen wollen, [illegible] u. **9224** a. d. Exp. d. Bl. (9224

Kindergarten und Vorschule.
Poggenpfuhl 11, Garten, pt., sind 4 gr. Zimmer u. Küche, Laube u. gr. Spielpl. i. Gart., wo seit ca. 25 Jahr. e. Kindergart. u. Vorschule [illegible] in d. Vormittagsstunden d. [illegible]

Tischlerg. 22 Laden m. gr. Saal, Arbtsr. u. a. Werkst. m. Wohng. z. v.

Langgasse 51, Stall u. Remise für 2 Pferde für 10 M. zu verm.

Kl. Laden passd. f. Plätterei, zum 1. Juli zu verm. Petersilieng. 11.

Offene Stellen

Männlich.

Hohen Gewinn
od. Nebeneinkommen könn. sich ehrbar. Pers. all. Stände durch d. Vertr. eines erstkl. Artikels [illegible] Die Eigenthümer [illegible] Nur ernstl. Reflektanten, denen strengste Diskretion zugesichert wird, [illegible] **2646** b. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer Vertreter o. Vertretungen sucht, verlange Allg. Agentenliste. **Julius Reinhold,** Hainichen i. Sa. (7658

Wer Stellung finden will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen. (1831

Taxameterkutscher,
nur zuverlässige Leute, werden eingestellt Langgasse Nr. 37. Meldungen Morg. 8 Uhr oder Abends 7½ Uhr. (9196

Arbeiter [illegible] Joppen [illegible] feld & Co. [illegible]

Zum 1. Juli [illegible] **Kolonialwaaren- u. Delikatess-Geschäft** [illegible]

Kommisstelle
zu besetzen. Bewerber, nicht über 22 Jahre alt, die schon in einem ähnlichen Geschäft thätig gewesen, [illegible] u. **B 10** [illegible]

Tüchtiger [illegible] gesucht [illegible]

Ein gut empfohl. verheiratheter
Wirth
findet [illegible] Leute [illegible] Gute S[illegible]

Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen
tüchtigen Gehilfen
bei gutem Gehalt! Polnische Sprache erwünscht. Offerten u. **9195** an die Expedition d. Bl.

Hausdiener [illegible] zum 1. Juli [illegible] Hausth[illegible]

Achtung! [illegible] verd[illegible] flo[illegible] trieb m. [illegible] Kautsch. [illegible] **Th. Müller,** [illegible]

Tischlergesellen und Arbeitsburschen gesucht [illegible]

1 ordentl. unverh. Hausknecht,
der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden **Dreischweinsköpfe** [illegible]

Gut. Ro[illegible] Elisabe[illegible]

Junger Kaufmann
für Fabrik-Komtoir hiesiger Eisengießerei u. Kesselschmiede per 1. Juli gesucht. [illegible] Kenntniss[illegible] wünscht[illegible] der G[illegible] **B 98** an [illegible]

Ein durchaus zuverlässiger,
energischer Schweizerdegen
wird bei gutem Lohn sofort eingestellt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der früheren Beschäftig. unter **B 130** an die Exped. d. Bl. (3999b

Ein jüngerer **Hausdiener** zum 1. Juli kann sich melden Konditorei **Gustav Pegel,** Kohlenmarkt Nr. 9.

Einkassirer,
der etwas Kaution stellen kann, zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. **B 138** an die Exp.

Friseurgehilfe bei hohem Salair ges. **B. Preugel,** Holzmarkt 15/16.

Tüchtiger
Installateur
wird gegen guten Lohn per sofort gesucht per (9300
Gasanstalt Dirschau.

200 Stallleute (Pferdeknechte)
f. Berl. Pferdebahn u. Omnibusf. 75-84 M. Lohn sucht dauernd **M. Grytz, Berlin,** Langestraße 96. (Rückporto.) 4007b

[illegible] f. sich m. **Rosendorff,** Altst. Gr. 96/97.

Für Herren.
A. Kleck & Co., Hamburg, [illegible] Monatl. [illegible] u. hohe Provis. (9288

Moselweingrosshandlung
mit eigenen Weinbergen in bester Lage sucht (9295m
Agenten
zum Verkauf an Private, Händler, Wirthe und Gesellschaften. Off. unter **K. K. 312 postlagernd Trarbach a. Mosel.**

In Brauereien eingeführter
Malzvertreter
von märkischer Malzfabrik bei hoher Provision gesucht. Anträge unter „**Malz 2612**" an **Rudolf Mosse, Wien I.** (9294m

Malergehilfen stellt ein **R. Lemke,** [illegible]

Malergehilfen finden Beschäftigung Tobiasgasse 29.

3 Oberkellner,
300-400 M. Kaution, Kochlehrlinge u. Kellnerlehrlinge sofort ges. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60.

Ein mehr Delikatessen-, Wein-, Wild- u. Geflügel-Geschäft sucht per 1. Juli cr. einen
tüchtigen jungen Mann
der auch im Dekoriren von Schaufenstern [illegible] bewandert sein muß. Es wird nur eine erste Kraft reflektirt. Offerten nebst Zeugnißabschrift. und Photographie erbittet **Fritz Hahn,** Tilsit. (9289

Junge Leute
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung als Flaschenreinig. in der Danziger Glashütte [illegible]

Herrsch. Diener, Hausd., Kutsch. [illegible] Breitgasse 37.

F. Berl. [illegible] Poggenpfuhl 72. [illegible]

Ein Barbiergehilfe f. Sonnabend u. Sonntag z. Aushilfe ges. [illegible]

Suche jüngere herrschaftl. **Diener** für Danzig [illegible] **Leo Ruschkowitz,** Langebr. 6.

Ein Laufbursche [illegible] Langgasse [illegible]

Laufbursche [illegible] 1. Damm [illegible] **Pressa,** Markthalle.

1 Laufbursche kann sofort eintreten **Herrmann Mier,** Kanalgasse 18 [illegible]

Ein tüchtiger Laufbursche wird gesucht Langgasse 29.

Als Lehrling
[illegible]

Danziger Neueste Nachrichten.

Lehrling für Bäckerei kann sich melden Thornscher Weg 7.

In unserer Bäckerei ist eine Stelle als Lehrling frei. **Julius Schubert & Sohn.** (3992b

Kellnerbursche gesucht 1. Damm 7, pt.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Klempnerei zu erlernen, [illegible] **Kranich,** [illegible]

Lehrling für das Komtoir gesucht. [illegible]

Lehrling f. Barbiergesch. [illegible] Altst. Graben 62.

Mehrere Kellnerlehrlinge [illegible] „Einigkeit", Frauengasse 19.

Weiblich.

Eine tüchtige erfahrene
Verkäuferin
für **Kolonialwaaren** gesucht. Offerten [illegible] an die Expedition d. Bl. [illegible]

[illegible]

Eine tüchtige [illegible] **W. Konopatzki,** Langgarten Nr. 22.

Sämmtliche Arbeiter-Bedarfs-Artikel

als:

Hemden, Blousen, Jacken, Westen, Hosen u. s. w.

wie bekannt in nur guter Qualität am billigsten bei

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22.

Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand zugegeben. (9281

Wir suchen per sofort mehrere

tüchtige Verkäuferinnen,

nur erste Kräfte. Persönliche Vorstellung Mittags von 12—2 Uhr.

Sächsisches Engros-Lager. (9268

Junge Damen,
welche die feine und moderne Damenschneiderei gut erl. woll., k. f. meld. Hundeg. 113, 2 Tr. (3907b

Junges Mädchen, welches gut kann, z. Stütze d. Hausfrau ges. Off. unt. **B 44** an d. Exp. (3947b

Mädch. für f. Westenarb. k. sich meld. Faueng. 1, 1, Eg. Pfarrh.

Ein gewandt. Stubenmädch. f. e. Offiziersfamilie wird gesucht. Meldung **Frauengasse 15, 1.**

13-15-jähr. Mädchen z. Wart. ein. Kindes gesucht **Rähm 1, 2, r.**

Eine tüchtige
Verkäuferin
für ein Kurz- und Spielwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter **B 32** an die Exped. dies. Blattes. (326g

[illegible]

Kassirerin
mit guter Handschrift.
A. Fast, Langgasse Nr. 4.

[illegible]

Lehrmädchen [illegible]

[illegible]

Für e. Herrschaft, die hierh. vers. sind, suche ein Mädchen von gl. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

1 Schneiderin, d. gut u. saub. arb., auf mehr. Tage ges. Breitg. 69, 1.

Ein kräftiges, ehrliches, evangelisches Mädchen vom Lande kann am 1. Juli in Stellung treten **Pfefferstadt Nr. 63, parterre.** (4001b

Ein ordentl. sauberes Mädchen findet Dienst Altst. Graben 68.

Ordentl. Mädchen für d. Vorm. a. Aufwärt. ges. Langgarten 13, 2.

Mädch. v. 14-15 J. f. festen Dienst gesucht Petersh., Reinkesgasse 2.

Suche Kochmamsells, eine **Kindergärtnerin** zu ein. Kinde f. Rußl., Herrsch. hier, **Köchin.** u. tücht. **Mädch. f. All.,** d. **kochen** kön., a. f. d. u. koch. d. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Jg. Mädchen z. Erlernung der Damenschneid. f. w. in derselb. geübte m. sich Röpergasse 22b, 1.

Eine alte Frau bei einem Kinde gesucht Kleine Nonnengasse 3.

Ordentliche Arbeitsmädchen suchen für dauernde Beschäftigung Schneider & Comp.

Aufw.-M. ges. Brodbänkeng. 20, 2

Junge Mädchen
können unentgeltl. die Damenschneiderei erl. Langgasse 18, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann
sucht Stellung als Komtorist, Lagerist oder Expedient in der Weiß- und Wollwaarenbranche. Nähere Auskunft ertheilt
Max Rönsch, Danzig,
9201) Hundegasse 29.

Primaner
sucht in e. Getreidegesch. einzutr. Off. unt. **B 100** an die Exp. (3974b

Junger Zeichner
sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unter **B 113** an die Exped. dies. Blattes erb.

J. Mann sucht Stell. a. Buchhalt. Off. unt. **B 94** an die Exp. d. Bl.

Empfehle tücht. ordentl. Hausknecht mit guten Zeugn., sowie Stubenmädchen, Mädch. f. Alles. **L. Neitzke,** Lgf., Mirchauerw. 1.

10 M. Demjenig., wer e. anst. jg. Mann e. Stelle als Komtoirdien. od. and. Beschäft. nachw. Bescheid. Lohnansp. Off. u. **B 125** an d. Exp.

Maschinist,
mit Dampfmasch. u. Gasmotor vertr., sucht gest. auf gute Zeugnisse p. 15. Juni od. spät. Stellung. Offerten u. **B 136** an die Exped.

Ein ord. zuverlässig. **Arbeiter,** der im Biergeschäft gewesen u. mit Pferden Bescheid weiß, bittet um eine ähnliche Stelle. Off. unt. **B 126** an die Exp. d. Bl.

Wer giebt älterem Herrn für mehere Stunden des Tages **Beschäftigung?** Offert. unter **B 141** an die Expedit. dies. Bl.

Weiblich.

Ein jg. anständ. **Mädchen,** welches jahrelang im **Material- und Schankgeschäft** gewesen ist, bittet vom 1. Juli um ähnliche Stellung, aber nicht Schank allein. Offerten u. **B 82** an die Exped.

1 anst. ehrl. Mädch., das sämmtl. Hausarb. übern., sucht z. 1. Juli Stell. b. e. älter. Herrn. o. Dame. Off. unt. **B 119** an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie sucht Stellung an der Kasse. Offert. unter **B 101** an die Exped. d. Bl.

Eine Wittwe bittet um Stelle z. Essentrag. Gr. Rammbau 15, p.

Eine junge Frau sucht Stelle z. Wasch. Langgarten 32, Hof, Th. 4

Geübte Plätterin w. noch f. ein. Tage in herrsch. Häus. Beschäft. Off. unt. **B 102** an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mädch. b. u. Aufwartstf. d. Vorm. Böttcherg. 8, Hinterh., 1.

Zu sofort u. 2 Juli empfehle tücht. Mädchen jed. Art Breitgasse 37.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung f. die Morgenstunden Hohe Seigen 23, Hinth. 1 Tr. lks.

Junges Mädchen, welches Buchfhr., Korresp., Schreibmsch. u. Stenogr. erl. hat, s. St. z. weit. Ausbild. Off. u. **B 117** an die Exp.

Eine Frau bittet u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Nied. Seigen 1, Hof.

Saub. Mädchen sucht Stelle f. den ganz. Tag Jungferng. 15 p.

Empfehle **Köchin, Stubenmädchen** und **Mädchen für Alles, Kindermädch.** u. **Stützen, Verkäuf.** a. Branchen mit nur guten Zeugnissen **Maria Welz,** Heil. Geistgasse Nr. 123.

Empfehle **Stubenmädchen** für hier u. **Güter,** sowie jüngere **Kindermädchen** **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Ein anständiges **Mädchen** bittet bei 1-2 Kindern Stellung. Off. unt. **B 150** an die Exp. d. Bl.

Junge Dame
in der fein. Küche bewand., sucht, um sich in ders. zu vervollkom., Stell. in erst. Hotel Danzig od. Vorort. ohne gegens. Vergüt., ev. als Stütze d. Hausfrau p. 15. Juni od. 1. Juli. Off. unt. **F 400** postlg. Langfuhr.

Suche f. ein Mädch. v. 14 J. e. Stelle Gänge z. besorg. Drehergasse 4, 2.

Empfehle eine Landwirthin, die in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren, in feiner Küche u. Bäckerei vertraut, eine Stütze die schneiderei und Wäschenähen, Plätten, f. Küche versteht, zum 1. Juli.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36,

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartestelle f. den ganz. Tag. Zu erfr. Langgarten 103, Th. 2.

Capitalien.

Erststellige
Beleihungs-Anträge
für Danzig und Vorstädte nimmt für die
Schles. Boden-Credit-Act.-Bank, Breslau
entgegen. (9174
Emil Berenz.

12000 Mk. werden z. 1. St. a. e. Landgrdst., 10 Min. v. d. Elektr., ges. Off. u. **A 919** an d. Exp. (3866b

Geldsuchende
erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW 48, Wilhelmstr. 134. (9164

21000 Mark
zu 5% auf ein Niederungsgrundstück, hinter 48000 M. Landschaft, zum 1. Juli cr. ges. Letzter Verkaufspr. des Grundst. 96000 M. (vor 2 J.), heutig. Werth wenigst. 100000 M. Angebote erbittet **Hannemann,** Tragheim. (3918b

Darlehen
von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Auf größeres, neues Haus in gut. Lage (Miethen 6600 M.) werden hinter 57000 M. Bankgeld 18 bis 20000 M. zur zweiten durchaus sichern Stelle gesucht. Refl. erfahr. Näh. unt. **B 7** in der Exp. d. Blatt. (3919b

400 Mk. gegen Sicherh. u. hohe Zins. suche v. sof. od. per 1. Juli. Off. unt. **B 35** an die Exp. (3936b

10000 Mark
als 2. Hypoth. vom Privatmann auf mein Grundst. ges. Miethe 2800 M. Seit 30 Jahr. mit alleinig. Hypoth. auch nur 10000 M. belast. Centr. d. Stadt. Off. u. **B 90** d. Bl.

200 Mk. gesucht auf ein Jahr gegen mon. Abzahlung von 20 M. Abmachung mündlich. Offerten unter **B 122** an die Exped.

100 M. gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unt. **B 129** an die Exp.

Mündelgelder
habe ich zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

3800 Mark auf städtisches Grundstück v. Selbstdarleih. ges. Off. unt. **B 142** an die Exp. d. Bl.

1700 Mk. werden v. e. Eigenth. zu 6% auf jährl. Abzahl. gesucht. Offerten unter **B 127** an die Exp.

3000 Mk. werden vom dreifachen Hausbesitzer z. Ablösung einer sicheren Hypothek auf Hypothek, Wechs. od. Schuldschein geg. hohe Zinsen u. Vergüt. ges. Off. unt. **B 143** an die Exp. (3998b

30000 Mk. Baugeld
welches als erststellige Hypothek stehen bleiben kann, für Badeort Brösen gesucht. Offert. unt. **B 144** an die Exped. d. Bl. (3993b

Verloren und Gefunden

Ein br. Hund mit schw. Schnauze hat sich eingef. Gegen Ins.- u. Futterk. abz. Alt. Roß 1, 1. (3953b

Gold. Kapsel mit Photogr. gef. Abzuh. **Simmat,** Kl. Schwalbg. 5. (3938b

Kaffee- u. Thee-Lagerei Wilhelm Ebner, Danzig,

Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. **Königsberg i. Pr.**

Spezialhaus für Kaffee, Thee, Kakao, Vanille, Chocolade, Bisquits.

Postpacket 9 Pfd. franko. **Muster und Preisliste gratis und franko.**

Geröstete Kaffees von 80 Pfg. p. Pfd. an. — Garantirt reinschmeckend in jeder Preislage. — **Rohe Kaffees** von 60 Pfg. p. Pfd. an.

Empfing eine größere Partie **Guatemala,** welche ich ganz besonders empfehlen kann. (9253

Burk's Pepsin-Wein.

C. H. Burk Stuttgart. Schutz-Marke.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
In Flaschen à ca. 100 gr., à 250 gr., à 700 gr.
Vielfach prämiirt. | Die gross. Flasch. eignen sich wegen ihr. Billigk. z. Kurgebrauch. | Aerztlich empfohlen.
Wohlschmeckendes, mit griech. Wein bereitetes, diätet. Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, nach übermässigem Genuss von Bier, Wein 2c.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

(2109m

Vergessen

Sie nicht bei Ihren Einkäufen stets die **grünen**

„Victoria"-Rabatt-Marken à 10 Pfg.

zu verlangen.

Für jedes vollgeklebte Buch erhält man entweder in unserem Bureau

5 Mark baares Geld

oder die bei uns angeschlossenen Kaufleute nehmen das Sammelbuch bei Einkäufen mit

5,25 Mark

in Zahlung.

Sammelbücher mit Verzeichniß der Firmen, welche grüne **„Victoria" Rabatt-Marken** verabfolgen, sind stets gratis in unserem Bureau, **Hundegasse 53, Hange-Etage** oder in allen angeschlossenen Geschäften zu haben. (3922b

Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria"
Inh. S. Rosendorff.

Morgen und nächste Woche:

Paul Rudolphy

Rester-Tage

Danzig, Langenmarkt Nr. 1 und 2.

soweit die reservirten Bestände, Rester und Abschnitte, reichen.

Rester von seidenen, wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen,
— $1^1/_4$ bis 6 Meter, —
ausreichend zu Blouse oder Taille 86 Pf., zu 1 Foulardineblouse ca. 3 Meter 1 M. 95 Pf., zu 1 knappen Robe 2 M. 18 Pf.

Rester von entzückenden Waschkleiderstoffen.
1 bis 9 Meter Abschnitte,
ausreichend zu 1 Blouse oder Blousenhemde 68 Pf., zu 1 Waschkleide 1,70 M., zu 1 Kleiderrock 96 Pf.

Rester von Tennis-Stoffen, Fancy-Flanellen, Druck-Parchenden,
ausreichend zu 1 Sporthemde 1,80 M., zu 1 Matinee 1,38 M., zu 1 Unterrock oder Beinkleid 78 Pf.

Rester von Gardinen, Portièren, Läufer- und Möbelstoffen, Wachstuchen,
ausreichend zu 1 Fach Gardinen für nicht zu hohe Fenster schon von **80** Pf. an, Flurgardinen **5** Pf., ca. 5 Meter breit farbige Jute-Gardinen **1,05** M., ca. 3 Meter Möbel-Crêpe **1,38** M., ca. 4 Meter Möbel-Kattun **95** Pf.

Rester von Küchen- und Gesichtshandtüchern, Tischzeugen und Servietten.
Altdeutsche Tischzeuge für Gartentische oder Restaurationen, Meter von 95 Pf., Tischdecken 1 M., Damast-Handtücher ca. 50 cm breit, Dtzd. 1,75 M., Staubtücher, 6 Stück für 36 Pf., Scheuertücher 6 Pf., Tischtücher für 6 Personen 78 Pf. und 1,48 M., Servietten 22 Pf. und 35 Pf.

Rester von Hemdentuchen, Dowlas, Linons, Leinen u. Halbleinen
ausreichend zu 1 Bettlaken mit Naht 74 Pf., ohne Mittelnaht 96 Pf., zu 1 Damenhemde 48 Pf., zu 1 Kinderhemde 36 Pf.
Negligée-Satins, Bett-Satins, Bettbezüge u. Einschüttungen, Strohsäcke
ausreichend zu 1 Deckbettbezug 1,25 M., zu 1 Kissenbezug 35 Pf., zu 1 Nachtjacke 74 Pf., zu 1 Paar Beinkleider 68 Pf.

Ferner viele Artikel, welche nicht weiter geführt werden sollen, am Lager unsauber geworden sind oder aus irgend einem anderen Grunde geräumt werden sollen.

Beispiele: Unsauber gewordene Wäsche-Artikel, darunter einzelne leinene Kragen für 2, Kravatten, Korsets, Schürzen, vorzügliche echte schwarze Damenstrümpfe, statt 1 Mk. für 40 Pfg., Blousenhemden, Matinees, Unterröcke, Staubröcke, Handschuhe, Trikotagen, diverse Kurzwaaren, Lederwaaren, Picknickdosen 48 Pfg. und anderes mehr. (9275

Sämmtliche Artikel weit unter Preis.

Umtausch gestattet. **Rabattmarken gratis.**

Bei jedem Einkauf über 3 Mk. als Extra-Zugabe 1 reizende Wandtasche oder 1 Wachstuchtablettdecke oder soweit noch vorräthig 1 Wandkalender mit großem Block für 1901.

Gold. Armband a. 26. v. M. Heub. gef. Abz. Hohe Seigen 14, p. (3890b

Hund,

Foxterrier, braunen Kopf mit weißem Scheitel, Mittwoch Abend entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Frauengasse 48, 3.

1 schw. Gürtel m. gelb. Schloß vrl. abzugeb. Mausegasse 9, 1 rechts.

Kl. schw. Hund m. g. Halsb. h. s. egf., abzuh. Langfuhr., Eschenweg 17.

Eine Militärmütze i. Karton, gez. **Milaster,** ist a. Abend d. 2. Feiertages v. d. elekr. Bahn nach Neufahrwasser verloren. Es w. geb., dies. Schüsseldamm 4, 1 Tr., abzug.

Gr. Jagdhund, w. u. gr., hat sich eingef. Abzuhol. geg. Erstatt. der Futterkost. Ohra, Vogelgreif 13.

Ein **Gürtel** mit Schnalle verl. Abzugeben Pfefferstadt 6, part.

Ein Trauring gefund. Schwimmbrücke. Abzuh. Steinschleuse 5.

2 Schlüssel, zusammengenietet, verlor. Abzugeb. Jopengasse 22.

Siegelring, blaugrauer Stein, S. i. Oliva verl. Abz. Kökscheg. 2, pt.

Kanarienvogel fortgefl. geg. Bel. abzug. Hühnerberg 15—16, 1.

Ein Gesangbuch u. ein kl. Buch Namen **Fritz Dosch** a. Sonntag verl. abzugeb. Breitgasse 61, pt.

Reisfink fortgeflogen. Abzug. Niedere Seigen 12/13, 2 Tr. lks.

Unterricht

Leçons de Français.

Mme. Roux, parisienne, diplomée Vorstädt. Grab. 44 (Pens. Lucas.) (3625b

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter **Garantie des Erfolges. B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (3767b

Klavierunterricht auch probew. w. ertheilt Heil. Geistg. 85, pt.

Grdl. Klavierunterricht w. erth. 8 Std. 4 M. Altst. Graben 89, 1.

Unterricht in Schön- u. Rundschr. w. bill. erth. Off. unt. **B146** a. d. Exp.

Gründl. Unterricht in **Violin, Piston** u. and. Instrumenten w. gewissh. erth. Rammb. 28. (3820b

Vermischte Anzeig

Von der Reise zurück.
Dr. Hopp.

Für Aerzte!

Welcher Arzt möchte einem strebsamen Unternehmer mit Rath und That zur Seite stehen, um in einem aufblühenden Badeorte ein Sanatorium zu errichten. — Offerten unter **B 15** an die Exp. d. Bl. (3929b

Heirath.

Kaufmann, Christ, 26 J. alt, von gr. Erscheinung, ruh. Charakter, Inhaber eines rentabl. Detailgeschäftes einer Provinzialstadt Westpreußens, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlich. Wege eine passende Lebensgefährtin. Es wird weniger auf Schönheit, als auf e. guten häusl. Charakter geachtet und werden jg. Damen, im Alter bis 24 Jahren, welche diesem durchaus ehrenhaften Gesuche Vertrauen schenken, gebeten, ihre w. Adressen möglichst mit Photographie unt. **4006b** an die Exp. d. Bl. zur Weiterbef. einz. Ein disp. Verm. v. 12-15000 M. e. Strengste Diskr. w. zugef. (4006b

Hilfe u. Rath

in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Am 4. d. Mts. verstarb meine liebe Gattin und ließ mich mit acht kleinen Kindern zurück, das letzte noch ein Zwillingspaar. Ich stehe nun bloß und elend mit meinen armen Kindern da und bitte edle Herzen, welche meinen Schmerz mitfühlen, mich etwas unterstützen zu wollen.

Littwien,
Näthlergasse Nr. 10.

The Berlitz School of Languages.

Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer. (9044

Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen.

Schüler,
welche reisen, können unentgeltlich Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
rospekte gratis und franko.
135 Zweigschulen.

Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis

Das Fräulein im dunklen Rock, heller Blouse und großem Hut, welches einem Herrn mit blondem Spitzbart am Mittwoch, den 5. d. Mts. gegen Mittag in der Schmiedegasse und darauf gegen 4 Uhr Nachmittags an der Ecke des Langenmarktes und der Matzkauschen Gasse (Blumengeschäft von Brüggemann) begegnete und dabei beide Male den Herrn ansah und von ihm angesehen wurde, wird höflichst gebeten, seine Adresse unter **B 121** dieses Blattes abzugeben.

Einsegnungs-,

Spazier-, Kremser, Gummiwagen und Möbelfuhrwerke empfehle zu soliden Preisen.
Max Bötzmeyer
Altstädtischer Graben 63. (3806b

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen.
Breitgasse 36. (3791b

Der neue Katalog der Hammonia-Fahrradfabrik A. H. Ueltzen, Hamburg, ist erschienen u. wird Interessenten kostenlos zugesandt.
Enorm billige Preise.
6458

(7639

Putze nur mit Globus-Putz-Extract.

Prämiirt mit gold. Medaille Weltausstellung Paris 1900.

J. Merdes,
Weingroßhandlung,
Hundegasse 19
Telephon-Nr. 482.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen.
Spezialität:
Rhein- u. Moselweine.
9047

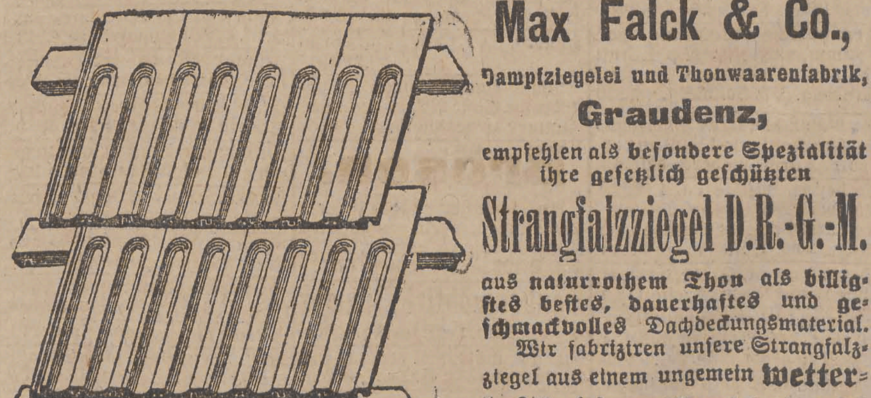
Edel-Krebse.

frisch gefangen, voll Saft und Kraft, garantirt springlebende Ankunft, franko und zollfrei; 80 bis 100 Tafelkrebse 4,75 M., 60 bis 70 Riesenkrebse 5,75 M., 40 bis 50 Hochsolokrebse 7,50 M. **Kaphan,** Podwoloczyska 30.

Hunde werd. geschor. in u. auß. d. Hause Poggenpfuhl 19 Hinth. pt.

Yellow-pine-Stab- und Riemenfussboden, Eichen-Stabfussboden, Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-Fussboden,
letzterer 10 und 14 mm stark, zur Verlegung auf alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der Fußleisten
Dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Aktien-Ges. für Holzbearbeitung,
Wolgast i. Pommern.

Vertreter: **Franz Jantzen,** Pfefferstadt 56.
Telephon No. 167. (7290



Vollständig ebene Auflagefläche, daher unbeschränkte Ueberdeckung. Tiefe Wasserrinnen.

Max Falck & Co.,
Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik,
Graudenz,
empfehlen als besondere Spezialität ihre gesetzlich geschützten
Strangfalzziegel D.R.-G.-M.
aus naturrothem Thon als billigstes bestes, dauerhaftes und geschmackvolles Dachdeckungsmaterial.
Wir fabriziren unsere Strangfalzziegel aus einem ungemein **wetterbeständigen** Material, das sich als solches bei den hiesigen Festungsbauten in einem Zeitraum von über hundert Jahren durchaus bewährt hat.
Mit spezieller Offerte stehen gern zu Diensten. (7886

Tapeten- Ausverk. von 15 Pf. à Rolle, 1 Mtr. Borde umsonst Brodbänkg. 48.

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben Häkergasse 30, parterre.

Eine älterhafte Dame aus dem Mittelstande wünscht sich mit älterem Herrn mit fest. Einkommen zu verheirath. Offerten unt. **B 92** an die Expd.

Heiligenbrunn 17 wird Wäsche z. Waschen u. Plätten angenomm.

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Jopengasse 6, 2.

Kath. Kd. w. in Pfl. g. Tischlrg. 6, 1.

Kl. Kind, kath., w. in liebev. Pflege gen. Off. u. **B 137** an die Exped.

Lokales.

* **Der Ortsverein des Deutschen Buchdruckerverbandes** hatte zu gestern Abend im Bildungsvereinshause eine allgemeine Buchdruckerversammlung einberufen. Nach der Eröffnung derselben ertheilte der Vorsitzende, Herr Nagrotzki, das Wort Herrn Doeblin-Berlin zu einem Vortrage über die wirthschaftliche Lage der Buchdrucker und die Gewerkschaften. Der Redner führte etwa Folgendes aus: Die Unzufriedenheit, welche sich nicht nur unter den Arbeitern, sondern in allen Klassen bemerkbar macht, hat die unter diesen Verhältnissen Leidenden veranlaßt, sich in Organisationen und Gewerkschaften zusammen zu schließen, in der richtigen Erkenntniß, daß mehr zu erreichen ist, wenn Viele eine Forderung erheben. Leider sind aber in diese Organisationen die Bethätigung religiöser und politischer Ideen mit hinübergenommen, anstatt die rein praktische Seite zu vertreten. Die Arbeiter sollten sich ein Beispiel an den Unternehmern nehmen, welche sich auch in Organisationen zusammenfinden, die ihre praktischen Interessen wahrnehmen sollen. So sollen sich auch die Arbeiter in gewerkliche Organisationen zusammenschließen und gemeinsame Interessen vertreten mit Zurücklassung aller Parteiumtriebe. Die gewerkliche Bewegung ist keine Erziehung zur Sozialdemokratie, sondern Jeder kann glauben und denken, was er will. Dieses Programm ist auch vom Deutschen Buchdruckerverband stets vertreten worden, und die Folgen haben gelehrt, daß dieser Weg der richtige ist. Wohl stellt der Verband Ansprüche an die Mitglieder, er steht ihnen aber auch in allen Lebens- und Berufsfragen thätig helfend zur Seite. Der Beweis für das Vertrauen, welches der Verband genießt, ist seine stetig steigende Mitgliederzahl. Heute sind es weit über 30 000, während vor ca. 10 Jahren kaum 10 000 beisammen waren. Der Verband erblickt seine Hauptaufgabe in der Förderung der materiellen Interessen, vor allem Besserung der Lohnverhältnisse. Wohl ist auch in diesem Punkte schon viel erreicht, aber es würde noch mehr erlangt werden können, wenn alle Buchdrucker dem Verbande beiträten. Das einzige Kampfmittel der nichtorganisirten Arbeiter um bessere Verhältnisse ist der Streik. Dieser führt aber nie zum Ziel, da der gezwungene Arbeitgeber mit der Zeit die Löhne wieder zurückgehen läßt. Lohnvereinbarungen mit den Arbeitgebern, d. h. Theilnahme der Gehilfen an den Berathungen über die Lohnfrage einzuführen, ist bis jetzt nur dem deutschen Buchdruckerverband gelungen. Jeder andere Großindustrielle würde seine Arbeiter abweisen, wenn sie auf dem Boden der Gleichberechtigung Lohnvereinbarungen mit ihm treffen wollten. Auch die Lehrlingsfrage zu regeln ist eine Hauptaufgabe des Verbandes. Die Zahl der Lehrlinge ist auf seine Bemühungen hin bereits zurückgegangen, um weniger arbeitslose Gehilfen zu haben, deren bei der in Aussicht stehenden Einführung der Setzmaschinen noch mehr zu werden drohen. Ferner ist eine Revision des bestehenden Lohntarifs beschlossen. Es ist zu erwarten, daß die Prinzipale die berechtigten Anforderungen der Gehilfen anerkennen werden. Unter Zugrundelegung der heutigen Theuerungsverhältnisse werden die Vertreter Alles daran setzen, eine günstige Tarifänderung herbeizuführen. Das gute Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer soll auch jetzt nicht getrübt werden. Redner schloß mit dem Hinweis auf andere, der Initiative des Verbandes zu dankende Verbesserungen, seine mit lautem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Eine Diskussion fand nicht statt. Der Vorsitzende schloß die sehr stark besuchte Versammlung mit einem Hoch auf den Verband.

* **Der Velociped-Klub „Cito"** feiert am Sonntag in Oliva (Thierfeldt's Hotel) sein 11. Stiftungsfest. Die gemeinsame Abfahrt findet per Rad vom Gewerbehause 2½ Uhr oder per Bahn 3,5 Uhr Nachmittags statt. Zur Rückfahrt stehen Nachts 2 Uhr zwei Extrawagen der Straßenbahn zur Verfügung.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 26. Mai bis Sonnabend, den 1. Juni 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 45 männliche, 31 weibliche, 76 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 2 männliche, 2 weibliche, 4 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 29 männliche, 22 weibliche, 51 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 24 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach —. Diphtherie und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 13, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 12, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 12. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 3. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3. Alle übrigen Kranheiten 30, darunter Krebs 3. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

* **Führer durch Zoppot.** Je mehr ein Ort von Fremden besucht wird, desto nöthiger ist für ihn natürlich das Vorhandensein eines brauchbaren Führers mit übersichlichem Plan. In ganz besonderem Maaße gilt das von Badeorten größeren Stiles. Aus diesem Grunde wird die soeben erschienene zweite Auflage des vom Verlag von A. W. Kafemann-Danzig herausgegebenen „Führers durch Zoppot" gewiß allgemein willkommen sein, denn dieser Führer enthält nicht nur alles Wissenswerthe über das Bad, sondern auch einen sorgfältig bearbeiteten Plan. Der Preis beträgt nur 1 Mk. der Plan allein ist für 40 Pfg. käuflich.

Provinz.

e. **Schwetz**, 5. Juni. Kreislehrerkonferenzen der Bezirke 1 und 2 wurden gestern in Schwetz und Jezewo abgehalten.

+ **Culm**, 5. Juni. Ueber den gemeldeten Unfall beim Baden berichtet ein Augenzeuge: „Herr Rechtsanwalt Schultz ging auf wiederholtes Bitten seiner Söhne mit diesen und einigen anderen Schülern in die offene Weichsel baden, da eine Badeanstalt hier nicht existirt. Als der neunjährige Sohn von der Strömung fortgerissen wurde, warf sich Herr Schultz — ein guter Schwimmer — sofort ins Wasser, soll seinen Jungen auch bereits erfaßt haben, als ein Strudel ihn ebenfalls in die Strömung riß und in große Lebensgefahr brachte, sodaß herbeigeeilte Leute Herrn Schultz selbst vom Tode des Ertrinkens retten mußten Die Leiche seines Sohnes, nach der Schiffer wegen der hohen Belohnung Tag und Nacht suchen, ist noch nicht gefunden. Da man vermuthet, daß sich der Ertrunkene in der Todesangst irgend wo festgeklammert hat, suchen jetzt zwei Taucher aus Danzig den Strom ab.

* **Schlochau**, 5. Juni. Zwischen unserem Bürgermeister und der Stadtverordneten-Versammlung ist es auch zu einem Konflikt gekommen. Der Bürgermeister hatte die für eine neue Hausthür ausgesetzte Summe von 150 Mk. eigenmächtig um 125 Mk. überschritten. Die Stadtverordneten lehnten die Zahlung des Mehrbetrages von 125 Mark ab. Als der Herr Bürgermeister hierauf erklarte: „Und die Thüre wird doch gebaut", sah sich die Versammlung zur Wahrung ihrer Rechte genöthigt, die Angelegenheit dem Regierungspräsidenten zur Entscheidung vorzulegen. Diese ist nun im Sinne der Stadtverordneten erfolgt.

e. **Stolp**, 5. Juni. Das 2 Tage alte Kind eines Dienstmädchens aus Stolpmünde verstarb unter eigenthümlichen Umständen in der Nacht zum 3. d. Mts. Die Untersuchung wird ergeben, ob ein Verbrechen vorliegt. — Auf seiner Bodenkammer wurde heute der Arbeiter August Jagdmann im bewußtlosen Zustande aufgefunden. Er wurde in das hiesige Krankenhaus überführt und ist dort am Abend gestorben. Bei dem J. wurde eine Flasche mit Schwefelsäure gefunden, von der Jagdmann in selbstmörderischer Absicht getrunken hatte.

Handel und Industrie.

Breslau, 6. Juni. Bei der dritten im Auftrage der Landwirthschaftskammer gestern Nachmittag veranstalteten Wollauktion waren zahlreiche Interessenten erschienen. Es wurde lebhaft geboten, aber nur bis zu einer Grenze, die gegen das Vorjahr einen Abschlag von 15 bis 20 Prozent bedeutet. Von Schweißwollen standen ca. 1200 Ztr. in der Auktion, davon wurden ca. 300 Ztr. zurückgezogen. Die erzielten Preise betrugen 32 bis 60 Mk. pro Ztr. gegen 49 bis 73 Mk. im Vorjahr. Von Rückenwäschen mit ca. 1600 Ztr. in der Auktion stehend wurden ca. 400 Ztr. zurückgezogen. Es wurden bezahlt 101 bis 178 Mk. gegen 127 bis 205 Mk. im Vorjahre. Die erzielten Preise waren angesichts der Geschäftslage für bessere Wollen zufriedenstellend, geringere Waare vernachlässigt.

Bremen, 6. Juni. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko unnotirt. Baumwolle: Fest. Upland middl. loco 41¼ Pfg.

Hamburg, 6. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 30¾, per December 31¼, per März 32. Behauptet.

Hamburg, 6. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,42½, per Juli 9,50, per August 9,55, per September 9,47½, per Oktober 8,85, per December 8,85. Ruhig.

Hamburg, 6. Juni. Petroleum schwächer, Standard white loco 6,70

Paris, 6. Juni. Nach den an amtlicher Stelle eingegangenen Nachrichten ist der Stand des Winterweizens in 3 Departements sehr gut, in 43 Departements gut, in 34 ziemlich gut, mittelmäßig in 5. Sommerweizen steht in einem Departement sehr gut, in 18 Departements gut, in 20 ziemlich gut, und in 3 Departements mittelmäßig. Die übrigen Departements haben keinen Sommerweizen angebaut.

Paris, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen ruhig, per per Juni 20,10, per Juli 20,40, Juli-August 20,55, per September-December 20,65. Roggen träge, per Juni 15,75, per September-December 14,40. Mehl ruhig, per Juni 24,95, per Juli 25,40, per Juli-August 25,65, per September-December 26,50. Rüböl ruhig, per Juni 60½, per Juli 61¼, per Juli-August 61¾, per September-December 62¾. Spiritus träge, per Juni 27½, per Juli 27¾, per Juli-August 27¾, per September-December 28½. — Wetter: Schön.

Paris, 6 Juni. Rohzucker matt, 88% neue Konditionen 24¾ à 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 29¼, per Juli 29⅛, per Juli-August 29, per Oktober-Januar 26⅜.

Berliner Börse vom 6. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	99.20
do.	3½	99.20
do.	3	88.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.90
do.	3½	99.25
do.	3	88.20
Bad. St.-Anl.	4	103.50
Bayr. St.-Anl.	4	103.50
Sächsische Rente	3	85.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	93.40
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.80
do. do.	3	83.80
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.75
do. do.	3	85.60
Ostpreußische	4	101.60
do.	3½	96.30
do.	3	86.90
Pommersche	3½	96.90
do.	3	85.60
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	95.10
do. do.	3	85.50
Posensche 6.–10.	4	101.90
do.	3½	95.90
do. Ser. C.	3½	95.50
do. Ser. A. u. B.	3	86.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.50
" " 1.B.	3½	95.50
" " 2.	3½	95.50
" neuländ. 2.	3½	95.25
" rittsch. 1. 2.	3	86.50
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	91.90
" abgest.	5	86.80
" " kleine	5	87.30
" innere	4½	76.80
" kleine	4½	76.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	78.30
" 100 L.	4½	78.30
" 20 L.	4½	78.70
" 1897	4	71.90
Chinesische Anleihe	5½	102.90
Chinesische Anleihe 1895	6	102.70
" " 1896	5	96.00
" " 1898	4½	84.30
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.40
" Goldrente L. 500	1.80	30.80
" " L. 100	1.80	30.80
" " L. 20	1.80	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.30
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.75
Ital. Rente	4	97.00
" 4000–100 Frcs.	4	97.00
" " neue	4	97.00
Lissab. 1. und 2.	4	70.10
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.30
Oesterr. Gold-Rente	4	100.25
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.40
" Silber-Rente	4⅕	98.10
" "	4⅕	98.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.00
" " 2–8	4	98.00
Portugiesen 4½%	fr.	37.75
Rum. amort. Rente	5	89.70
" " 400 M.	5	89.70
" " 1892/93	5	89.80
" " 400 M.	5	90.20
" " de 1889	5	77.25
" " de 1890	4	77.40
" " de 1891	4	77.40
" " de 1894	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	78.00
" " 500 Frcs.	4	78.25
" " de 1896	4	77.00
" " 1000 Frcs.	4	77.00
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1898	4	77.40
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	99.70
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.00
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.00
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
" " 1890	3½	98.00
Serb. Goldpfandbr.	5	97.50
Serb. Staatsr. 95	4	69.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.85
" " D.	1	24.75
" Adm. 1888	1	100.25
" " kleine	5	100.25
Ungar. Gold-Rente	4	99.10
" " 500 fl.	4	99.10
" " 100 fl.	4	99.30
" Kronen-Rente	4	93.80
" 1000–100	4	93.80
" Staats-Rente	4½	83.70
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	48.40
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	4	45.50
" " 3. 4. f. 8.	3½	46.90
" " 7.8. unk.1896 f. 8.	3½	44.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.50
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340 unk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 unk.1905	3½	90.50
" " S.301-330 unk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b. unk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	85.25
" 7. 8. unk. 1904	4	85.25
" 9. 10. unk. 1906	4	85.25
" 11. 12. unk. 1908	4	85.25
" 2. 3. unk. 1906	3½	80.10
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.10
" " 14. unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.50
" " 15. unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17. unk. 1906	4	98.00
" " 18. unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	99.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.90
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	84.75
" "	4	83.90
" "	3½	76.60
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.70
" " " " 1910	4	98.90
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	—
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	94.10
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	164.00
Große Berliner Straßenb.	11	212.75
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	134.50
Lübeck-Büchen	6¼	137.00
Marienburg-Mlawka	3	76.40
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	88.60
" 60%	4½	88.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	125.00
Nordd. Lloyd	8½	117.00
Hansa-Dampfsch.	14	140.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.20
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	202.25
Bendix Holzbearb.	9	106.00
Berliner Holzkomptoir	0	69.50
Bochumer Gußst.	16⅔	179.50
Casseler Trebertrockn.	25	174.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.50
Danziger Oelmühle	0	12.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.00
Dynamit-Trust	10	163.40
Elektr. Kummer	10	40.25
Gelsenkircher Bergwerke	13	174.10
Harpener	11	175.50
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	127.20
Inowrazlaw-Salzw.	4½	121.60
Königsberger Walzmühle	13	135.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	198.60
Orenstein u. Koppel	20	127.00
Schalker Gruben	75	345.00
Schütt Holzindustrie	10	103.75
Siemens u. Halske	10	155.60
Stettiner Cham.	25	285.00
Stettiner Vulkan B.	14	204.10
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	86.75
" " St. 3.	5	109.00
" " Gold	4	100.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.10
Kronpr. Rudolf	4	95.60
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	97.90
Raab Oedenb.	3	75.70
Anatolische Bahnen	5	102.20
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.50
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.80
Berliner Bank	5	102.20
" Handels-Ges.	8	148.60
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	92.25
Danziger Privatbank	7	126.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	131.50
Deutsche Bank	11	199.10
Dsch. Effecten-Bank	4	114.50
" Genossenschaftsb.	5	106.00
" Grundschuldbank	0	2.75
" Hypothekenbank	6½	111.00
" Nationalbank	8	125.50
" Ueberseebank	8	132.00
Diskonto-Gesellschaft	9	183.50
Dortmunder Bankverein	8	120.10
Dresdner Bank	8	146.25
Hamburger Hypotheken	8	148.00
Hannoversche Bank	6	121.70
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.00
Landbank	7	117.25
Leipziger Bank	9	149.80
Mitteldeutsche Creditbank	6	111.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	125.30
Nordd. Creditanstalt	7½	114.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	—
Ostdeutsche	7	117.00
Preuß. Boden-Credit	7	131.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	159.90
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.00
" Leihhaus	6	105.00
" Pfandbrief-Bank	7	116.20
Reichsbank	10.05	154.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	123.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm.	Th. 100	4	139.75
Bayr. "	100	4	159.75
Don.-Regul.	ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind.	Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.		4	131.75
Oesterr. v. 1854	ö. fl. 250	3.2	181.00
" " 1860	ö. fl. 500	4	140.60
Oldenburger	Th. 40	3	130.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe		—	362.25
" 66er " "		—	296.50
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)		—	111.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.80
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	27.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.10
" Fr. 10	14.10
Meininger fl. 7	26.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	349.00
Pappenheimer ö. fl. 7	27.20
Ung. Staat ö. fl. 100	297.50
Venetianer Le. 30	26.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.245
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.10
Italien. "	77.25
Nordische "	112.60
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.25
" "	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1775
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.80
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.05
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	213.65
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Die grossen Menschen in der Weltgeschichte haben gesiegt, weil das Ewige sie begeisterte, und so siegt immer und nothwendig die Begeisterung über den, der leicht begeistert ist.

Fichte.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

61) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie pflückten zusammen Vergißmeinnicht, um die Tafel zu schmücken, Else fand jedoch diese Dekoration nicht ausreichend.

„Ich möchte gern etwas Besonderes haben," sagte sie, sich nach dem Kahn umsehend. „Drüben im Walde wächst so wunderbarer, purpurrother Fingerhut, an einer mir bekannten Stelle. Ich werde schnell hinüberrudern, ihn zu holen, es würde Wulfhild freuen."

„Ich komme mit," rief Roderich, „wenn Sie erlauben, rudere ich Sie hinüber. Sie sollten überhaupt nie allein in diesen einsamen Theil des Waldes gehen. Ich habe auch Wulfhild das Versprechen abgenommen, es nicht mehr zu thun."

Schnell und leicht glitt der Kahn über die dunkle, spiegelklare Wasserfläche. Die Wipfel der Bäume schwammen bergetief unter ihm und ließen den kleinen Teich grundlos erscheinen. Dieses auf dem Kopf stehende Landschaftsbild mit seinen verdunkelten Farben und seiner ungeheueren Tiefe hatte etwas zauberhaft Unheimliches.

Else saß in dem kleinen Nachen Roderich so nah gegenüber, daß sie sich seitwärts über den Rand beugen mußte, um ihm nicht in die Augen blicken zu müssen.

„Sehen Sie nur, wie deutlich jeder Zweig und jedes Blatt da unten zu sehen sind," sagte sie, um eine momentane Verlegenheit zu bekämpfen.

Roderich folgte ihren Blicken.

„Als Kind fürchtete ich mich stets vor einem solchen Wasserspiegel, ich konnte mir nicht vorstellen, daß es nur Schein sei, sondern glaubte eine wirkliche Welt dort unten zu erblicken, die mich seltsam anzog und mir ein wonniges Gruseln verursachte. Es war für mich die Märchenwelt der Goldmarie und Pechmarie tief unten im Brunnen, die Welt der Nixen und der Kröten, die goldene Schätze bewachen.

„Wie merkwürdig!" lächelte Roderich, „für mich hatte der Wasserspiegel dieselbe Anziehungskraft. Ich erinnere mich, wie gern ich auf die alte Eiche am Stockhausener Teich kletterte und dort auf einem das Wasser überragenden Ast lag, um das Spiegelbild unter mir mit Neugier und mit Grausen zu betrachten. Ich bildete mir ein, der Teich sei ein Loch und ich könne mitten durch die Erde die Landschaft auf der anderen Seite der Erdkugel sehen."

Else lachte belustigt und sie plauderten weiter von Kindheitserinnerungen.

In der kleinen Bucht landeten sie und sprangen leichtfüßig an das andere Ufer. Else kannte genau die nahe Lichtung, wo der rothe Fingerhut blühte. Man brauchte sich nur durch ein Weidengestrüpp zu zwängen, um es zu erreichen.

Während Roderich den Kahn festmachte, eilte sie voraus.

„Warten Sie einen Augenblick!" rief er ihr nach, aber sie ging.

Sie war so sicher, auf dieser weg- und pfadlosen Seite des Teiches keinem Menschen zu begegnen, daß sie das Alleinsein mit Roderich in dieser versteckten Einsamkeit wie eine süße, verwirrende Beklemmung empfand. Die heimliche, selige Angst vor sich selbst trieb sie vorwärts.

Doch kaum bog sie die letzten Zweige auseinander, um aus dem Unterbusch in die Lichtung zu treten, als sie plötzlich wie angewurzelt vor Schreck stehen blieb.

Auf einem Baumstumpf, gerade an der Stelle, wo der rothe Fingerhut blühte, saß Prinz Arnulf.

Entgeistert, sprachlos starrte ihn Else an, als sei er eine Erscheinung.

Er hatte eine Bewegung gemacht, als wolle er ihr entgegenstürzen, denn als er ein Frauenkleid durch die Büsche schimmern sah, glaubte er keine Andere als Wulfhild zu erblicken und Elsen's Erscheinung war ihm an diesem Ort ebenso befremdend wie ihr die seine.

Sie hatten sich seit jener verhängnißvollen Stunde im goldenen Kabinet des Theater-Restaurants nicht wiedergesehen, aber auch er erkannte sie auf den ersten Blick. Und auch für ihn war diese Begegnung in diesem Augenblick keine angenehme Ueberraschung.

Weil er wußte, daß Wulfhild auf dem Waldhof sei, war er hergeritten, um die Nachtigalleninsel zu belagern.

Sie hatte zwar jedes Zusammentreffen unter vier Augen abgelehnt, aber er sagte sich, daß sich manches dem Schicksal abtrotzen läßt, was es nicht freiwillig gewährt. Es galt nur, den günstigen Augenblick zu erfassen.

Auf diesen günstigen Augenblick wartete er auf dem Baumstumpf, nachdem er sich durch Beobachtung von fern überzeugt, daß Wulfhild vorläufig nicht allein auf dem Waldhof war.

Jede Andere hätte er in diesem Augenblick lieber gesehen als Else; er dachte sich, daß sie vom Waldhof käme und daß sie von dort kommend, Wulfhild's Gast sein müsse.!

Er hatte sich bisher wenig Skrupel über sein kleines Abenteuer mit der jungen Kunstnovize gemacht und sich nie über ihr weiteres Schicksal aufgeregt. Auch ihre Verehelichung mit dem stadtbekannten Bankier Normann verursachte ihm nur ein flüchtiges und vorübergehendes Interesse, denn es erschien ihm etwas sehr Alltägliches, daß ein alter Narr sich in ein schönes, junges Weib verliebt.

Aber in Beziehung zu Wulfhild hätte er sie lieber nicht gesehen und etwas wie ein ahnungsvolles Unbehagen beschlich ihn bei ihrem Anblick.

Er erhob sich und trat ihr grüßend entgegen.

„Bitte nicht zu erschrecken, meine Gnädigste —" er konnte es nicht verhindern, daß ihm das Blut in einer momentanen Verlegenheit zu Kopfe stieg.

Else hatte das Gefühl, daß jedes Wort von ihr an diesen Mann eine Erniedrigung für sie bedeute. Sie wandte ihm den Rücken und stürzte athemlos den Weg zurück, den sie gekommen.

Nach wenigen Schritten begegnete sie Roderich, der nicht wenig betroffen war, sie mit allen Zeichen des Schreckens und der Aufregung flüchten zu sehen.

Es war, als suche sie Schutz bei ihm, wie sie ihm entgegenrief:

„Prinz Arnulf! — Ich bin so erschrocken — Prinz Arnulf ist da — da hinter den Büschen — er saß dort —"

Roderich begriff sofort. Seine Stirn verdüsterte sich. Er hatte erst heute von Wulfhild's Andeutungen über Elsen's häßliches Erlebniß mit ihm bekommen und das hatte den letzten Rest erzwungener Sympathie für den fürstlichen Freier seiner Schwester in Zorn und tiefe Abneigung verwandelt.

Mit tiefem Mitgefühl faßte er Elsen's zitternde Hand und streichelte sie sanft.

„Gehen Sie, und warten Sie auf mich im Kahn. Ich will nur schnell ein Wort mit dem Prinzen reden. Und ich bringe Ihnen Ihre Blumen."

Else ging langsam nach dem Kahn zurück. Der Anblick des Prinzen hatte alle Bitterkeit, alle Verzweiflung ihres Geschickes in ihr aufgewühlt. Am Saume des Waldes, in der kleinen Bucht, sank sie auf einen Stein wie gebrochen zusammen. Ihre starren Augen hatten keine Thränen und ihre gerungenen Hände hingen schlaff über den Knieen. So lehnte sie an einem Baumstamm, gleichgültig, daß die rauhe und harte Rinde ihre weichen Glieder schmerzte.

Warum mußte er seinen verabscheuungswürdigen Schatten in diesen einen Sonnenblick ihres Lebens werfen? Es war wie eine Warnung, eine furchtbare Warnung. Glück war Todsünde für sie, sie mußte büßen und entsagen — sie durfte das unverdiente Unglück nicht zur Schuld, zur unsühnbaren Schuld machen! —

O, wie ihr Herz nach Glück schrie!

Antwerpen, 6. Juni. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. **Schmalz** per Mai 104,75.

Havre, 6. Juni. **Kaffee** in New-York schloß stetig, unverändert bis 5 Points Baisse. Rio 5000 Sack, Santos 14000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 6. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 36,25, per Septbr. 37,00, per Decbr. 37,50. Fest.

Liverpool, 6. Juni. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juni-Juli $4^{27}/_{64}$—$4^{28}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4^{27}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{20}/_{64}$—$4^{21}/_{64}$ Verkäuferpreis, September (L. M. C.) $4^{20}/_{64}$—$4^{21}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4^{3}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4^{1}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $3^{63}/_{64}$ do., December-Januar $3^{62}/_{64}$—$3^{63}/_{64}$ Käuferpreis Januar-Februar $3^{63}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

Bradford, 6. Juni. Wolle ruhig aber stetig für feine und grobe Großbreds, guter Konsumbedarf leicht befriedigt. Garne unverändert, Stoffe mehr Geschäft.

New-York, 5. Juni. Die Generalversammlung der Chicago-, Rock Island- und Pacific-Bahn genehmigte die Kapitalserhöhung um 10 Millionen Dollars.

New-York, 5. Juni. **Weizen** Anfangs nachgebend, weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, sowie auf reichliche Verkäufe, ungünstige europäische Marktberichte und im Einklang mit Chicago, erholte sich sodann etwas auf Käufe für Rechnung des Auslandes und auf Deckungen der Baissiers per September. Später gingen die Preise abermals zurück auf geringen Exportbegehr und weil die Baissiers und die Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß schwach. — **Mais** schwächte sich ab auf geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Angaben über günstigeren Stand der Ernte und geringen Exportbegehr, erholte sich jedoch später etwas auf Deckungen. Schluß willig.

Chicago, 5. Juni. **Weizen** fiel Anfangs im Preise, da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, sowie auf reichliche Verkäufe und ungünstige europäische Marktberichte; nach sodann folgender Befestigung auf Käufe für Rechnung des Auslands und Deckungen von Baissiers per September gaben Preise abermals nach auf geringen Exportbegehr und weil die Baissiers und die Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß willig. **Mais** nach der Eröffnung nachgebend auf geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Angaben über günstigeren Stand der Ernte und geringen Exportbegehr, erholte sich später etwas auf Deckungen. Schluß stetig.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. (Alte Stuttgarter.) Nachdem diese Gesellschaft bereits vor einiger Zeit die geschäftlichen Ergebnisse des Jahres 1900 veröffentlicht hat, bringt sie nun auch ihre finanziellen Resultate zur allgemeinen Kenntniß. Dieselben müssen als ganz besonders günstige bezeichnet werden. Die Sterblichkeitsersparniß beträgt Mk. 54 735 mehr als im Vorjahre, nämlich Mk. 2 249 482. Der seit weniger Jahren aufsteigende Zins hat den Durchschnittszinsfuß des Gesammtvermögens von 3,93 Prozent auf 4,03 Prozent gehoben. Die Verwaltungskosten haben sich von 5,36 Prozent der Jahreseinnahme in 1899 im Berichtsjahre vermindert auf 5,07 Prozent. Das Ergebniß dieser günstigen Verhältnisse ist ein Jahresüberschuß von Mk. 6 882 231, der höchste seither von der Bank erzielte Ueberschuß; gegen das Vorjahr beträgt die Steigerung Mk. 599 261. — Das Bankvermögen stellte sich am Jahresschlusse auf Mk. 184 267 306, darunter Extra- und Dividendenreserven in Höhe von Mk. 32 315 520. Die zur Dividendenvertheilung für die nächsten 5 Jahre bestimmte Dividendenreserve beträgt Mk. 25 480 862. Seit ihrem Bestehen zahlte die Bank an Versicherungssummen Mk. 124 367 844 aus; an Dividenden vergütete sie den Versicherten Mk. 63 200 397. Die Bankverwaltung hat beschlossen, künftig neben der offiziellen Firma auch die Bezeichnung „alte Stuttgarter" zu führen zur Unterscheidung von anderen Stuttgarter Versicherungsanstalten. (130

Aus der Geschäftswelt.

Es ist ein Irrthum, wenn die Mütter glauben, Kufeke's Kindermehl sei nur für die Säuglinge geeignet, die an Magen- oder Darmkatarrhen erkrankt sind. Allerdings hat sich bei diesen Erkrankungen der Kinder Kufeke's Kindermehl in hervorragender Weise bewährt, weil es, entweder mit Milch oder mit Ausschluß derselben gereicht, die Gährungen im Magendarmkanal beseitigt und daher die Magen- und Darmkatarrhe zur Heilung bringt. Aber auch für gesunde Säuglinge ist Kufeke's Kindermehl mit oder ohne Kuhmilch ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, das Säuglingen, denen die Muttermilch versagt ist, zur ausschließlichen Ernährung dienen kann, da es genau die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältniß besitzt, vom Kinde gern genommen und vollständig verdaut wird. Es enthält ausreichende Mengen von Mineralstoffen zur Knochen- und Fleischbildung, von Eiweißstoffen zur Bildung der Muskelsubstanz und fördert daher die Zunahme der Kräfte in hervorragender Weise. Kufeke's Kindermehl bildet außerdem ein haltbares, wenig Zubereitung erforderndes Nährmittel von immer gleicher Zusammensetzung und kann daher als Mittel zur rationellen Ernährung gesunder Kinder sehr empfohlen werden.

Merkspruch. Der Alkohol, der Lump, verzehrt Dir Kraft und Mark; Trink Töllner's Ingwerbier, so wirst Du alt und stark! (8061

Nur einmal — einmal athmen im rosigen Licht des Glücks!

Sie wollte ja kein Unrecht, sie that ja kein Unrecht, nur für einige kurze Stunden ihre Qual vergessen und nichts als bei ihm sein, nichts als an seiner Seite durch den schweigenden Wald gehen, als so mit ihm im Kahn sitzen und leise, leise über die schwindelnde Tiefe gleiten und mit ihm hinabsehen, sich hinabträumen in die unerreichbare Märchenwelt — tief, tief da unten!

War das Sünde? — — —

Roderich stand unterdessen Prinz Arnulf im Walde gegenüber.

„Soeben höre ich, daß Hoheit anwesend sind," begrüßte er ihn mit kalter Förmlichkeit, und Arnulf sah auf den ersten Blick, daß ihm heute von diesem Mann nichts Gutes kommen würde.

„Aeh — äh — Baron werden vielleicht nicht allzu überrascht sein — mich — hier — äh — in der Nähe des Waldhofs —"

„Dennoch muß ich Hoheit sehr um Verzeihung bitten, Sie ungastlicher Weise nicht einladen zu können, unser Haus zu betreten. Es war meine Absicht, Hoheit morgen in der Stadt aufzusuchen, um mich eines — eines — etwas peinlichen Auftrages zu entledigen. Befehlen Hoheit, daß ich jetzt spreche, oder soll ich morgen meine Aufwartung machen?"

„Bester Baron, warum so förmlich? Ich dächte doch, wir ständen auf einem Fuße —"

„Pardon, Hoheit werden unsere Beziehungen bald in einem anderen Lichte sehen," erwiderte Roderich einen Schritt zurücktretend, als Prinz Arnulf ihm freundschaftlich nahen wollte, um seinen Arm zu fassen.

„Was giebt es denn, um des Himmels willen? So reden Sie doch — Sie sehen ja nach einer fürchterlichen Hiobspost aus," rief der Prinz ungeduldig werdend.

„Meine Schwester hat mich beauftragt, Hoheit Ring und Wort zurückzugeben mit der Bitte, jede Beziehung zu ihr als gelöst zu betrachten. Mein Vater hat durch einen anonymen Brief von der Sache erfahren, es hat zu einer Auseinandersetzung geführt, und meine Schwester mußte einsehen, daß die Kluft, die ein Glied unserer Familie von dem Herzogshause trennt, unüberbrückbar ist. Die Sache geht meinem Vater an das Leben, und meine Schwester kann und will es nicht auf sich nehmen, sein Leben zu gefährden."

Der Prinz stand, als hätte der Blitz vor ihm eingeschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Merkwürdige Verlobung. In Liebesdingen sind die Franzosen doch sehr erfahren. Als jüngst die russische Studentin Véra Gélo, die versehentlich ihre Freundin Zelenine ermordete, im Untersuchungsgefängnisse täglich den Besuch des Bruders ihres armen Opfers empfing, schlossen einige Zeitungspsychologen daraus, daß die ganze Deschanel-Affaire wohl mit einer Heirath enden werde. Die Landsleute der Helden und Heldinnen jenes Dramas waren über dieses gallische Witzbedürfniß höchlichst empört: Die Franzosen, sagten sie entrüstet, werden niemals das Slavenherz verstehen lernen. Und nun haben die Franzosen doch Recht behalten. Eine auf dem üblichen Umwege über London aus Odessa in Paris eingetroffene Drahtnachricht kündigt die Verlobung von Frl. Véra Gélo mit Herrn Zelenine an. Die Eltern des letzteren seien jedoch nicht geneigt, die Mörderin ihrer Tochter als Braut ihres Sohnes willkommen zu heißen, und darum sei Zelenine so eben nach Astrachan abgereist, um die Einwilligung seiner Eltern zu erbitten.

Berühmte Charlatans. Im 18. Jahrhundert brachte man Goldmachern und Charlatans großes Vertrauen entgegen. Selbst Skeptiker und Nationalisten glaubten an Mesmer, an Cagliostro, an Saint Germain. Die „Revue hebdomadaire" hat in mehreren Artikeln die sehr interessanten Silhouetten dieser Gauner gezeichnet. Einer der merkwürdigsten Männer war Saint Germain. Ein Schurke und Spitzbube soll er nicht gewesen sein. Er besaß ein großes Vermögen, über dessen Herkunft Niemand etwas wußte. Man sagte, daß er das Geheimniß des „Steins der Weisen" besaß, daß er für auswärtige Höfe spionirte, daß er der geheime Landbote einer Freimaurer-Sekte war. Nach den wahrscheinlichsten Angaben war er der Bastard eines jüdischen Bankiers von Bordeaux und einer Königin; daher wohl sein großes Vermögen. Saint Germain hatte viel Geist und Geschmack und besaß eine Universalbildung. Er war ein Kenner von Edelsteinen und soll das Talent besessen haben, Perlen größer zu machen. Er ließ einmal von einem Diamanten einen Flecken verschwinden, ohne das Gewicht des Steines zu verringern. Man versicherte auch, daß er ein Lebenselixir besaß. Eine Dame, der er es gab, war plötzlich 16 Jahre alt, obwohl sie bis dahin 45 Lenze gezählt hatte. Später stellte es sich aber heraus, daß ihr Stubenmädchen den Inhalt der Phiole ausgetrunken und ihn durch reines Brunnenwasser ersetzt hatten. Und die Dame war trotzdem jünger geworden! Saint Germain erzählte oft, daß er der Zeitgenosse Christis gewesen war. Im Jahre 1760 wurde er aus Frankreich vertrieben. Er lebte dann in England, in Rußland und in Deutschland. Schließlich ließ er sich in Schleswig nieder, wo er 1780 starb, „in den Armen von drei bis vier Frauen, die ihn in den letzten Jahren seines Lebens wie ein Kind gepflegt hatten."

Der weise Stadtrath von Athen. (Ein artig Märlein aus alter Zeit.) Nichts ist neu auf Herrgott's Erde, — auch die unheilvollen Schleppen, — Die uns täglich, fern von Rücksicht, uns're Lebensluft vergiften, — Sind bereits in alten Zeiten Gottesgeißel schon gewesen, — Bis es weiser List gelungen, sie zu tilgen. — Nehmt's zum Beispiel! — Zogen einst, wie heut zu Tage, in Athens bewegten Gassen, — Durch die Promenaden, Plätze, staubaufwirbelnd, stolz die Frauen. — Nichts vermochte schon seit Jahren dieser Mode Fluch zu tilgen, — Hohe Strafen zahlten Alle, aber — schleppten lachend weiter. — Da rief einst zu ernster Sitzung auf das Stadthaupt alle Räthe, — Denn tief grollend nur ertrugen noch die Männer diesen Unfug. — Und es wurde fest beschlossen, eher nicht zu der Penaten — Reich zu wallen, bis ein Mittel für den Frevel sei gefunden. — Doch nicht leicht war's; manchem Stadtrath blühten eine Frau und Töchter, — Welche gleichfalls Schleppen trugen durch Athens bestaubte Gassen. — Auch das Stadthaupt selber hetzte in der Heimstatt eine Gattin, — Welche, außer langer Schleppe, ach, gar scharfe Nägel zierten. — Da erhob ein Junggeselle sich, der Stadtrath Antischleppeus, — Und sprach: Strafen thun es nimmer, laßt dagegen uns verfügen, — Daß nur Damen über 30 fürder Schleppen tragen dürfen, — Und, beim Herakles, das Uebel wird in kurzer Zeit verschwinden. — Ungeheurer Jubel dröhnte durch die hohen Bogenhallen, — Voll vom rothen Kreterweine klangen Gläser bis zum Morgen. — Und es half! — In kurzen Kleidern hüpften sämmtliche Semester, — Frei vom Staube sogen jauchzend den Ozon jetzt die Athener.

Der bereits gemeldete Mord an der Frau des Forstassessors Hetzel in Aschaffenburg hat in der Stadt ungeheure Aufregung hervorgerufen, da die Mordthat am hellichten Tage in einer der belebtesten Straßen verübt wurde. Der Mörder ist inzwischen, wenige Stunden nach der That, im Walde von Gailbach festgenommen und ins Gefängniß gebracht worden. Er war, den offenen Dolch in der Hand, durch die Straßen gerannt, dann durch die Kornfelder vor der Stadt in den Wald entkommen. Alsbald eilten Schutzleute zu Fuß und zu Rad, Mannschaften des Jägerbataillons und viele Bürger dem Verbrecher nach. Im Gailbacher Walde, anderthalb Stunden von hier, fand man ihn völlig erschöpft liegen. Er heißt Nowicki, ist ein zwanzigjähriger Arbeiter aus Posen, und giebt sich als „Anarchist" aus; er gesteht aber zu, einen Raubmord geplant zu haben.

Ein deutscher Matrose als Schwiegersohn eines „Königs". Der deutsche Seemann August Schwager, der kürzlich auf der französischen Bark „Anjou" in San Franzisko eintraf, ist eine Zeit lang Schwiegersohn des Königs der Eingeborenen auf der Insel Magasca von der Karolinengruppe gewesen. Er war als Schiffbrüchiger mit anderen Deutschen an die Insel verschlagen worden, und die ungetünchte Lebensweise der schwarzen Naturkinder gefiel ihm so gut, daß er für immer dort bleiben wollte. Seine Landsleute verließen mit dem ersten Schiffe, das des Weges kam, die Insel, August Schwager aber blieb zurück. Der König der Schwarzen von Magasca nahm ihn gnädig auf und gab ihm die eigene Tochter zur Frau. Bald jedoch wurde August des Lebens unter den Wilden überdrüssig. Als die Gelegenheit kam, um zu Schiff davon zu gehen, ließ er die schwarze Königstochter schnöde im Stich. Sein Schwiegervater, der König von Magasca, besitzt reiche Kokosnußwälder.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Spieler in Mittelhand, verliert ein Großspiel auf folgende Karte, obwohl b10 blank sitzt und im Skat bK, bD liegen.

a, bB, aA, 10, K, D; bA; cA; dA, D.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Treff-Aß, Treff-Zehn, Treff-König, Treff-Dame, Pique-Aß, Coeur-Aß, Carreau-Aß, Carreau-Dame.

Bei welcher Kartenvertheilung ist dies möglich und wie geht das Spiel? H hatte 13 Augen mehr in der Karte als V. Die Gegner kamen auf 63.

Auflösung folgt in Nr. 133.

Auflösung des Wortspiels aus Nr. 129:

Hall — Hals — Halm.

Mit Thaten schmückt sich Treue, nicht mit Worten.

Shakespeare.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82